

unabhängig & vielseitig seit 1987

CHF 9.00 | EUR 8.20

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Juli | August 2020 | Nr. 363

RAPPAPAZMUSEUM
DAS MUSEUM MIT KANTEN, ECKEN UND RUNDEN



Treppenhaus, © Stadtcasino Basel,
Foto: Roman Weyeneth → S. 13





Eine Koproduktion mit
den Festspielen Zürich
Unterstützt durch die Zürcherische
Seidenindustrie Gesellschaft

Shirana Shahbazi, [Diver-02:2011], 2011,
Silbergelatineprint auf Aluminium, 90x70 cm,
Kunsthhaus Zürich, Vereinigung Zürcher Kunstfreunde,
Gruppe Junge Kunst, 2015 ©Shirana Shahbazi

Kaserne
see you
soon!
&
stay
healthy

www.kaserne-basel.ch

Zögerliches Aufwachen aus dem Coronaschlaf

Sabine Knosala

Nach der Lockerung der Schutzmassnahmen kommt das Kulturleben erst langsam wieder in die Gänge.

Kaum hat man sich auf etwas eingestellt, ist schon alles wieder anders. Das gilt in Zeiten von Corona insbesondere für den Kulturbereich: So hat der Bundesrat überraschend am 19. Juni, und damit exakt bei Redaktionsschluss der ProgrammZeitung, eine weitere Lockerung der Schutzmassnahmen bekanntgegeben. Bereits ab dem 22. Juni sind Veranstaltungen mit maximal 1000 Personen wieder erlaubt.

Einen Einfluss auf die letzten drei Wochen hatte dieser Entscheid noch nicht: So fand vom 17. bis 21. Juni die Photo Basel nicht etwa als physische Messe im Volkshaus, sondern coronabedingt erstmals im Internet statt. 38 Galerien zeigten mehr als 850 Kunstwerke. Mittels Augmented Reality konnte sich das Publikum sogar interessante Fotos zu Hause an die Wand hängen. Das sorgte international für Aufsehen: Sogar die englische Zeitung «The Guardian» berichtete unter dem Stichwort «Lockdown culture» über die erste virtuelle Photo Basel.

Der Juni stand insgesamt noch stark unter dem Einfluss von Corona. Zwar erlaubte der Bundesrat in seiner Information vom 27. Mai wieder Kulturveranstaltungen ab dem 6. Juni – aber nur mit maximal 300 Personen und zahlreichen Auflagen. Daher mussten viele Veranstaltende zuerst einmal intern entscheiden, ob ihr Event unter diesen Voraussetzungen überhaupt noch Sinn macht. Schliesslich sind beispielsweise bei einem Konzert die Kosten für Saalmiete, Musikerinnen und Musiker, Sicherheitskonzept, Werbung etc. die gleichen, auch wenn weniger Leute im Publikum sitzen. Andere machten sich sofort nach dem 27. Mai an die Arbeit, um ihre Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Das braucht jedoch Zeit und Ergebnisse sind erst in den nächsten Wochen zu erwarten. Und weitere Veranstaltende entschieden sich, erst einmal gar nichts zu entscheiden und gleich die nächste Bundesratsinformation abzuwarten.

Die gute Nachricht: Trotzdem stehen bereits jetzt einige Events fest, die im Juli und August garantiert stattfinden. Daher finden Sie in dieser ProgrammZeitung nach dreimonatiger Pause auch erstmals wieder eine gedruckte Agenda. Im redaktionellen Teil feiern wir diesmal den Sommer mit Veranstaltungen, die dazu einladen, die warme Jahreszeit



Leo Berne, Untitled, 2017, Galerie &co119, Paris, Photo Basel

in vollen Zügen zu geniessen. Erfahren Sie, wo Sie Studiofilme in luftiger Höhe, eine musikalische Wanderung oder Theater unter einem Kastanienbaum erleben können. Ein weiterer Themenschwerpunkt in dieser Ausgabe ist den Ausstellungen rund um das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren gewidmet. Das eigentliche Jubiläum war zwar bereits im Mai, doch mussten die Veranstaltungen wegen Corona verschoben werden.

Generell ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Wochen noch viele weitere Kulturveranstaltungen hinzukommen, sollte es keine erneute Verschärfung geben. Informieren Sie sich also regelmässig auf der ProgrammZeitung-Homepage, was läuft oder abonnieren Sie gleich unsere Tagesagenda. Der Newsletter ist gratis und informiert Sie in übersichtlicher Form über die Events des Tages.

www.programmzeitung.ch/Tagesagenda

HAUSKULTUR

skn. Die ProgrammZeitung berichtet nicht nur über Kunst und Kultur, nein, sie inspiriert offenbar auch selber dazu: So hat uns die Zuschrift von Sabine Brunner aus Basel erreicht, die Monat für Monat die literarische Postkarte von Samuel Herzog sammelt, um daraus kreative Collagen entstehen zu lassen. «Es macht mir einfach Freude, Text und Bild einer neuen Bedeutung zuzuführen», erklärt die 54-jährige Leserin ihr Hobby. Hier ein Beispiel der letzten Jahre. Was sie wohl aus der aktuellen Postkarte basteln wird?



Inhalt

Kultursplitter	5
Redaktion	6
Carte Blanche	27
Kulturszene	31
Agenda Juli	50
Agenda August	59
Kurse & Impressum	67
Museen & Kunsträume	68–69
Bars & Restaurants	70–71

CHRONOS MOVEMENT

tanzstudio basel

Balancing alignment®
Tanz-Impro für Teens
Franklin Methode® 55+
Zeitgenössischer Tanz
Kreativer Kindertanz
Modern Jazz-Training
Dance for Parkinson
Contemporary
Profi-Training
Flowmotion
Ballett
Workshops
Movement Skills
Basis Tanztraining
Hip Hop Streetdance
Contemporary for Teens

BEWEGUNG
ERLEBEN

www.chronosmovement.ch

Wir spucken weiter

Am 15. September 2020

die
impronauten
Basler Improtheater & Theatersport

Deutsch, Baseldeutsch und 17 weitere Sprachen

Preiswerte Tages- und
Abendkurse ab Mitte Januar
und Mitte August

Auskunft und Beratung:

Montag bis Freitag, 9–11 Uhr

Tel. 061 261 80 63

GGG Kurse, Eisengasse 5, 4051 Basel

info@ggg-kurse.ch



Kursprogramm

und Online-Anmeldung:

www.ggg-kurse.ch

www.facebook.com/gggekurse



kult.kino

LA PREUVE SCIENTIFIQUE
DE L'EXISTENCE DE DIEU

UN FILM EXPLOSION

Politische Komödie nach wahren Begebenheiten.
Ab 16. Juli 2020 im kult.kino!

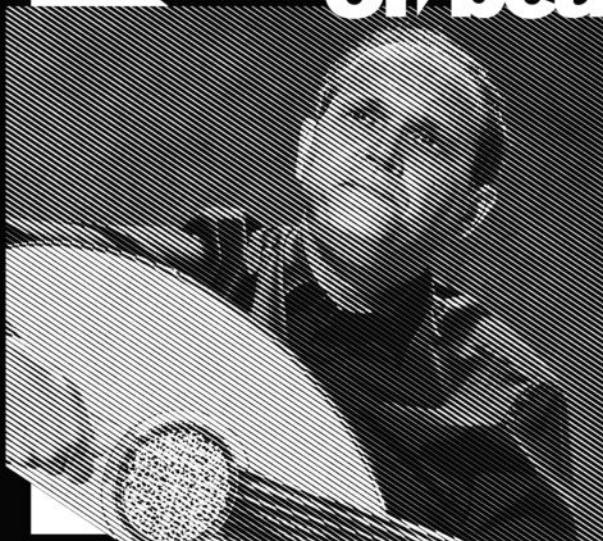
SOLI LOQUIO
TUDINE

Karolina Elviksdóttir
Johanna Senfter
Ivana Loudová
Lera Auerbach
Alice Samter

Désirée Pousaz, Violine

22. August 2020, 19 Uhr
Waisenhauskirche
BASEL

offbeat



• ANOUAR BRAHEM

August

- 18 BALAFON & JAZZ – ALY KEÏTA & LUCAS NIGGLI
- 25 FUNKY LADY KINGA GLYK
- 26 LEA MARIA FRIES «22 HALO»;
ANDREAS SCHAEERER & «HILDEGARD LERNT FLIEGEN»
- 28 BARBARA DENNERLEIN SOLO & DUO MIT ROMERO
- 29 ANOUAR BRAHEM QUARTET
«THE ASTOUNDING EYES OF RITA»
- 29 LANDGREN/WOLLNY/DANIELSSON/HAFFNER «4WD»
- 30 SHALOSH
- 31 TINGVALL TRIO; TEARS FOR ESBJÖRN

September

- 1 BIRÉLI LAGRÈNE GYPSY TRIO
- 16 ADAM BEN EZRA
- 25 YUMI ITO ORCHESTRA
- 25 ADRIAN MEARS ELECTRIC TRIO

Jazz-Summer 2020

LIVE-JAZZ RELOADED!

NACHHOLKONZERTE «30 YEARS OFFBEAT»

VORVERKAUF
STARTICKET.CH, 0900 325 325 CHF 1.50/MIN. OFFBEAT-CONCERT.CH
KULTURHAUS BIDER&TANNER, 061 206 99 96



KULTURSPITTER

MONATSTIPPS DER MAGAZINE aus Aarau (AAKU), Bern (BKA), Luzern (041), Olten (AUSGEHEN), St. Gallen (Saiten), Vaduz (KuL), Winterthur (Coucou) und Zug (ZugKultur)

AAKU
Aargauer Kulturmagazin



Bäume erleben

Bäume haben eine zentrale Bedeutung für unsere Kultur. In der Gruppenausstellung «Baumfänger» im Kunsthaus Zofingen zeigen der Bildhauer Beat Breitenstein, das Künstlerduo Com&Com sowie Marianne Engel und Victorine Müller vier künstlerische Positionen zum Thema. Die ausgestellten Arbeiten haben etwas traumhaftes, hinterfragen die Symbiose zwischen Mensch und Natur und untersuchen deren Abhängigkeiten.

Sa 15.8. bis So 11.10., Kunsthaus Zofingen, www.kunsthauszofingen.ch

BKA
BERNER KULTURAGENDA



Heiliges Feuer

Die Musikfestwoche Meiringen findet dieses Jahr unter dem Titel «Feu sacré» statt und feiert sein 60-Jahr-Jubiläum. Mit dem Goldenen Bogen wird an der diesjährigen Ausgabe der ungarische Geiger Roby Lakatos ausgezeichnet, er spielt auch mit seinem Gypsy-Ensemble zur Eröffnung. Zudem treten unter anderen das Berner Kammerorchester, Festivalleiter und Cellist Patrick Demenga und die Violinistin Isabelle van Keulen auf.

Fr 3. bis Sa 11.7., Musikfestwoche Meiringen, www.musikfestwoche-meiringen.ch

041 Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz
www.mull41.ch



Eine göttliche Strafe

Die aktuelle Sonderausstellung im Historischen Museum Uri befasst sich – passend zu diesem Frühling – mit medizinischem Fortschritt, Plagen und Epidemien. Neben Instrumenten der alten Medizin werden Zeugnisse der Volksheilkunde ausgestellt. Diese alten Heilkonzepte zeigen, wie Krankheiten als Zauberhandlungen oder Strafe Gottes angesehen wurden. Das Museum ist zwar bis Mitte August offiziell geschlossen, Gruppen können jedoch nach Absprache das Museum auch während der Sommerzeit besuchen.

Ab Sa 15.8., Urner Medizingeschichte, Historisches Museum Uri, Altdorf, www.hvu.ch

AUSGEHEN



Schaufensterausstellung

Als kleines Zwischenspiel lädt der Kunstverein Olten über den Sommer 2020 zu einer «Schaufensterausstellung» ein. Die Fenster des Ausstellungsraums an der Hübelstrasse bieten einen Blick auf Werke von: Jörg Binz, Bruno Cerf, Norbert Eggenschwiler, Regina Graber, Patrizia Maag-Barbieri, René Meier, Jacquy Neukomm, xAndrea Nottaris, Judith Nussbaumer, Roland Nyffeler, Ursula Pfister, Thomas Schaub, Christof Schelbert und Markus Wyss. Auf telefonische Vereinbarung können die Werke in den Ausstellungsräumlichkeiten besichtigt werden.

Di 16.6. bis So 16.8., Hübelstrasse 30, 4600 Olten, www.kunstvereinolten.ch

Saiten



Das politische Potenzial des Bildes

Sie gilt als eine der wichtigsten Avantgardistinnen Osteuropas. Ins Bewusstsein der westlichen Kunstwelt wurde Geta Brătescu (1926 – 2018) jedoch erst 2017 durch die Biennale in Venedig gerückt. In St. Gallen wird erstmals in der Schweiz eine umfassende Würdigung der Künstlerin gezeigt, deren Werke ihren einzigartigen Zugang zu zentralen Fragen der Abstraktion, dem politischen Potenzial des Bildes und der subjektiven Erfahrung von Erinnerung und Geschichte spiegeln.

Bis So 15.11., «Geta Brătescu – L'art c'est un jeu sérieux», Kunstmuseum St. Gallen, www.kunstmuseumsg.ch

Geta Brătescu, Alteritate, 2002/2011

KuL

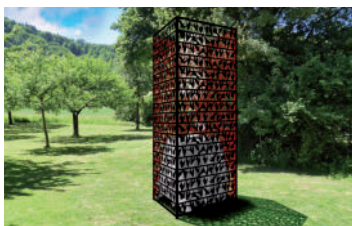


Kunstmuseum wieder offen

Seit dem 15. Mai ist das Kunstmuseum Liechtenstein im Vaduzer Städtle wieder geöffnet. Somit kann auch die Ausstellung der Hilti Art Foundation, «Epidermis – Conditio humana – Kosmos» wieder besucht werden. Die Ausstellung «Steven Parrino. Nihilism Is Love» wird bis 16. August verlängert. Parallel dazu wird die Sammlungspräsentation «Bruno Kaufmann. Bildfläche und Bildstruktur» über den Sommer zu sehen sein.

Bis So 16.8., «Steven Parrino. Nihilism Is Love.», Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, www.kunstmuseum.li

Coucou



Alles im grünen Bereich?

Die Galerie im Weiertal öffnet im Sommer ihren Garten regelmässig für Skulpturenausstellungen, Installationen und kinetischen Arbeiten. Dieses Jahr heisst die Ausstellung «Alles im grünen Bereich?». In ihren Werken setzen sich die mehr als dreissig beteiligten Künstler*innen mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander: mit Klimawandel, Konsum, dem Umgang mit Ressourcen – mitten im Grünen.

Bis So 13.9., Kulturort Galerie Weiertal, Rumstalstrasse 55, Do – Sa, 14 – 18 h, So 11 – 17 h, Eintritt Park: CHF 10 Eintritt Galerie: frei, www.galeriewiertal.ch

ZugKultur



Leben im Lehm

Ein Drittel der Weltbevölkerung wohnt in Lehmhäusern. Kein Wunder: Das Material hat bauphysikalisch einiges zu bieten. Und es ist reichlich vorhanden. Nur: Es gilt auch als Baustoff der Armen. Dagegen hält das Ziegelei-Museum Hagendorn, das sich dem Lehm voll und ganz verschrieben hat. Zusammen mit dem Vorarlberger Institut Vai ist die Ausstellung Base Habitat entstanden. Sie will zeigen, wie nachhaltig einfache und dauerhafte Bautechniken mit Lehm mit lokalen Gemeinschaften im globalen Süden entwickelt werden können.

Sa 20.5 bis So 18.10., Ziegelei-Museum Hagendorn, www.ziegelei-museum.ch

Foto: Kurt Hoerbst



ERFINDER

Bruno Rudolf von Rohr

«Citoyen Nobel» beleuchtet den Menschen Jacques Dubochet.

Stéphane Goël («Arbeitsgericht» 2010, «Küche, Kinder, Politik» 2012, «Insulaner» 2018) geht in diesem dokumentarischen Porträtfilm der Frage nach, wie der Mensch und Wissenschaftler Jacques Dubochet mit der plötzlichen Berühmtheit eines Nobelpreisträgers umgeht – vor allem in der Zeit nach dem grellen Rampenlicht. Das sei schon sehr destabilisierend, meint der in seinem Chalet oberhalb von Evolène holzhackende, pensionierte Uniprofessor dazu, der sich selbst als «Erfinder des kalten Wassers» bezeichnet. Aber nach einer Phase der Verunsicherung entschied sich der für die Entwicklung der Kryo-Elektronenmikroskopie ausgezeichnete Biophysiker, seine neu erworbene Bekanntheit zu nutzen: Er verbreitete seine als Wissenschaftler und Bürger gewonnenen Überzeugungen – im öffentlichen wie auch im akademischen Raum.

Wenig preisgegeben.

Eigentlich hatte Goël vor allem den Menschen Dubochet im Blick, doch dieser gibt wenig preis von seinen inneren Grundbefindlichkeiten, sondern setzt immer wieder zu einem Plädoyer für das Prinzip Verantwortung des Wissenschaftlers und des Bürgers für die Welt an, in der er lebt. Dazu muss sich der während zwei Legislaturperioden als SP-Vertreter im Gemeinderat von Morges einsitzende Dubochet nicht neu erfinden, denn schon als erklärter Atom-Gegner war er zusammen mit seiner Frau, übrigens ebenfalls politisch aktiv als Vertreterin der Grünen im Gemeinderat, an Demonstrationen gegen das Kernkraftwerk Kaiseraugst anzutreffen. So ist es nicht erstaunlich, dass die mobile Kamera (Camille Cottagnoud) ihn wieder auf die Strasse begleitet, wo Dubochet am Klimastreik in Lausanne eine Rede an und für die demonstrierende Jugend hält.

Der Film ist reich an vielen kleinen humorvollen Anekdoten aus dem Leben des Nobelpreisträgers und bescheidenen, warmherzigen Menschen, Ehemanns und Familienvaters. Schwierigkeiten oder Spannungen, auch im familiären Umkreis, sind kaum ein Thema. So ganz an den Menschen kommt der Film jedoch nicht heran. Was bleibt, ist die geradezu missionarische, aber vorgelebte Überzeugung des «Citoyen Nobel»: die Wichtigkeit des Engagements jedes Einzelnen, insbesondere im Kampf gegen die Klimaerwärmung – sei er Nobelpreisträger, Wissenschaftler oder ganz einfach Bürger.

«Citoyen Nobel» läuft ab Do 6.8. in den Kultkinos

Filmstill aus «Citoyen Nobel»

Wasser- und Zeitgeist

Nicolas von Passavant

Christian Petzolds «Undine» überzeugt.

Undine ist eine der ikonischen Figuren der deutschen Romantik: die Wasser-Geisterfrau, die von der Liebe lebt und den Liebhaber, wenn er sie verlässt, totküssen muss. Diese Geschichte erzählt Christian Petzold in seinem neuen Film in den ersten fünf Minuten nach: Undine (Paula Beer) und Johannes (Jacob Matschenz) sitzen in einem Bistro. Er hat ihr soeben erklärt, dass er sie verlässt. Undine erinnert ihn daran, dass sie ihn töten muss, wenn er an seinem Plan festhält.

Bewegen wir uns auf einer metaphorischen Ebene? Das Bistro sieht ganz heutig aus, die Beziehungsprobleme auch. Und Undine muss zurück zur Arbeit: Sie ist Stadtentwicklerin und erklärt einer Besuchergruppe die Baugeschichte des neuen Berliner Stadtschlösses. An dieser Führung nimmt auch der Industrietaucher Christoph (Franz Rogowski) teil. Undine und er kommen sich näher. Machen bald zusammen Tauchausflüge. Johannes scheint vergessen und mit ihm Undines Fluch ... oder etwa nicht?

Die ebenso schlichte wie raffinierte Geschichte pendelt zwischen psychologischer Studie und mythologischem Vexierspiel hin und her. Das wieder aufgebaute Berliner Stadtschloss ist dabei eine Metapher, die den ganzen Film durchzieht: Undine findet den Wiederaufbau insgeheim ziemlich schlecht. Hier wurde, so erklärt sie einmal, das Alte eins zu eins in die Gegenwart gebaut, statt dass man versucht hätte, es zeitgemäss neu zu interpretieren.

Christian Petzolds Film will uns sagen, dass er mit dem «Undine»-Stoff genau dies leistet, was den Planern des Nach-Wende-Berlins misslang: eine neue Form für das Traditionelle zu finden. Das ist an dieser Stelle ein wenig didaktisch, was aber insofern nicht schlimm ist, als dass es dem Film tatsächlich gelingt: Paula Beer gibt eine ebenso verletzbare wie erratische Undine, wofür sie auf der diesjährigen Berlinale zu Recht als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde. Und Petzold gewinnt aus dem ständigen Kippen vom Psycho- ins Mythologische (und umgekehrt) poetische und intensive Bilder.

Dem Film gelingt das Kunststück eines guten Märchens: mit einer relativ gradlinigen Erzählung an elementare Hoffnungen und Ängste zu rühren. «Undine» kommt schnörkellos und leichtfüssig daher und lässt einen im besten Sinn ziemlich verwirrt zurück. Das ist sehr gekonnt gemacht, kurzweilig und von den fabelhaften Darstellern sehr charmant gespielt. Vielleicht wäre aus dem Stoff noch mehr herauszuholen gewesen, hätte Petzold sein Können zugunsten einer brüchigeren, noch etwas verstörenderen Erzählung aufs Spiel gesetzt. Vielleicht ist es aber auch gerade gut so.

«Undine» läuft ab Do 20.8. in den Kultkinos → S. 49



Filmstill aus «Undine»

Arte, der deutsch-französische Kultursender, wagt mit Gewinn immer wieder einen Blick zurück und einen nach Osten.

Zahlreiche Kino- und Kulturfestivals fallen diesen Sommer wegen Corona aus. Warum nicht einmal bei Arte TV reinschauen, dem deutsch-französischen Kultursender mit dem abgeschnittenen Signet, der immer wieder mit sehenswerten Spielfilmen und bei den Dokumentationen mit einem unerwarteten Blick auf die Realität aufwartet? Während das SRF Art-house-Filme meist ins Nachmittagsprogramm verbannt, spielen sie bei Arte auf der grossen Bühne. Der Sender zeigt ab dem 10. Juli unter dem Motto «Summer of Dreams» zum Beispiel «Die fabelhafte Welt der Amélie». Audrey Tautou wurde 2001 mit diesem Film, in dem sie als Kellnerin in Paris arbeitet und als gute Fee ins Leben anderer eingreift, zum Star. Weiter präsentiert Arte zwei Filme von David Lynch: «Mulholland Drive», die Geschichte über eine geheimnisvolle Frau, welche ihr Gedächtnis verliert, und den Science-Fiction-Thriller «Dune».

Bei den Dokumentationen sticht ein zweiteiliger Film über Walt Disney heraus. Wer sich für Musikfilme interessiert, kommt vielleicht bei «Simon and Garfunkel: Traumwandler des Pop» auf seine Kosten. Arte bringt aber nicht nur viele Filme über Musik, sondern überträgt pro Jahr auch rund 1000 Live-Konzerte von Klassik über Pop bis zu Jazz – gerade in Zeiten der Pandemie ein wertvoller Hinweis für Musikfans.

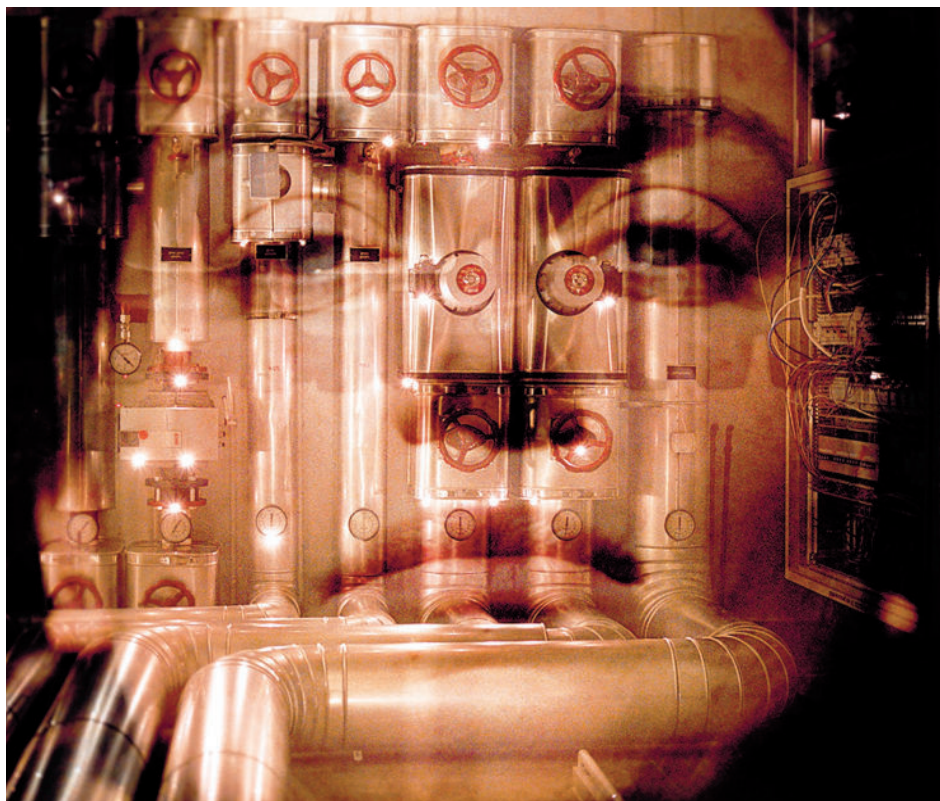
Gegründet 1991.

Gegründet wurde der Sender 1991 auf Initiative des französischen Präsidenten François Mitterrand und des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth. Vor vier Jahren meinte der damalige Programmdirektor Alain Le Diberder in der «Tageswoche», Arte strahle als einziger Sender ein Programm aus, das «nicht amerikanisch oder rein national» ausgerichtet sei. Arte versteht sich zunehmend als gesamteuropäisches Projekt. So gibt es neben Angeboten in Deutsch und Französisch mittlerweile Reportagen und Dokumentationen mit Untertiteln in Englisch, Spanisch, Italienisch und sogar in Polnisch!

Sowieso ist der Blick nach Osten, speziell nach Russland, eine Stärke des Senders mit Sitz in Strassburg. So lief im letzten Jahr ein hervorragender Dokumentarfilm über den russischen Starcellisten Mstislaw Rostropowitsch (1927 bis 2007), der zeitweise den sowjetischen Dissidenten Solschenizyn bei sich beherbergte. Ebenfalls sehenswert und bis am 11. Juli noch in der Mediathek von Arte zu finden ist der Dokfilm «Es war einmal...» über den russischen Regisseur Andrej Swjaginzew und seinen Film «Loveless» (2017), eine Scheidung mit grossem Kollateralschaden auf Russisch.

Ein Wermutstropfen ist, dass vor allem Spielfilme in der Arte-Mediathek von der Schweiz aus oft wegen Geoblockings gesperrt sind. Es lohnt sich also, rechtzeitig einen Blick ins Programm zu werfen, zu gegebener Zeit das Smartphone wegzulegen und vielleicht wieder einmal lineares Fernsehen zu geniessen.

www.arte.tv



Träumerische Nachtarbeiten

Clea Wanner

Langfilmdebüt von Carmen Stadler.

Die Hauptfigur ist ein hoher grauer Kasten. Ähnlich wie der Drehort, das Studer-Revox-Gebäude des Schweizer Audiopionierunternehmens, hat auch dieser Bürokomplex schon viel erlebt. Kurz vor Abbruch hegt er einen letzten Wunsch: eine Liebesgeschichte. Dieser sonderbar wirkende Ausgangspunkt schafft einen klaren Erzählrahmen. Während sechs Nächten treffen sechs Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund aufeinander. Allen gemeinsam ist eine gewisse Einsamkeit, in der die Dunkelheit des Gebäudes Trost spenden kann.

Aus den Begegnungen ergeben sich poetisch-witzige Episoden, wobei der Film aber keinem Handlungsstrang folgt. Vielmehr entwickelt er sich entlang von Stimmungen und wird von Geräuschen und Lichtern angeleitet. In dieser für den Schweizer Spielfilm überraschend offenen Dramaturgie wird die Wachfrau (Kathrin Veith) integriert. Routinemässig streift sie durch die Korridore, leuchtet die Ecken und Bürofluchten aus und geht subtilen Abweichungen, einem suspekten Geruch oder Ton beflissen nach. «Immer freundlich bleiben und nur das Nötigste reden», lautet ihre Devise. Mit dem arabischen Reinigungsmann sind auch keine grossen Worte gefragt. Durch ihn kommt allmählich die verletzte Seite der ansonsten Unnahbaren zu Tage. Wer ist die Frau, die liebevoll Alraune genannt wird? Wer sind die Nachtequipes, die unsere Spuren lesen und beseitigen, die uns kennen, für uns aber unsichtbar bleiben?

Die verborgenen Ängste und Wünsche der Figuren entfalten sich im räumlichen Zusammenspiel. Um sich ihrer selbst zu vergewissern, fahren die Nachtmenschen mit den Fingern über Wände, tanzen mit Pflanzen und schmiegen sich (nach mehr Zuneigung suchend?) an die Heizkessel. Doch nicht nur das körperbetonte Schauspiel, auch die Musik und das Sounddesign erzeugen eine Körperlichkeit. So verleihen die mehrheitlich vor Ort aufgenommenen Töne, die mit Bodypercussion (wie Brustschlagen oder Stampfen) ergänzt wurden, dem Bau ein spannungsvolles Eigenleben.

Bewusste Ereignislosigkeit.

Die Ereignislosigkeit des Films kann in der Tat stellenweise ermüden, sie lenkt aber auch den Blick und das Gehör auf die unscheinbaren Objekte: die automatischen Rollläden etwa – technische Neuheit und Luxus, die sich Firmengründer Willi Studer 1976 für seine Angestellten leistete. Sie klappern und quietschen nicht nur eindrucksvoll, im Low-Key-Stil des Film Noir bilden sie auch ein rätselhaftes Schattenspiel. In der auffälligen Lichtgestaltung kommt die fotografische Ausbildung der Regie zum Tragen: Um die Facetten der Dunkelheit einzufangen, absolvierte die Crew über einen Monat lang Nachtschichten. Entstanden ist eine verspielt melancholische Nocturne mit unerwarteten Eskapaden.

«Sekuritas» läuft ab Do 23.7. in den Kultkinos

Filmstill aus «Sekuritas»

Filmerlebnisse abseits der Kinosäle

Sabine Knosala

Sieben Auto- oder Open-Air-Kinos buhlen diesen Sommer um die Gunst der Filmfans.

Lange sah es so aus, als würden die Kinoleinwände im Freien diesmal dunkel bleiben. Doch weit gefehlt: Dank der Lockerungen finden sieben Events doch noch statt – wenn auch teilweise in neuem Gewand.

Ein Beispiel dafür ist das Allianz Drive-In Cinema am Euroairport Basel-Mulhouse, das gleichzeitig den Reigen der Kinoveranstaltungen unter freiem Himmel eröffnet: Normalerweise als Open-Air-Kino auf dem Basler Münsterplatz durchgeführt, zeigten sich die Veranstaltenden flexibel und gestalteten den Event zum Autokino um. Da die Zuschauenden in ihren eigenen Autos sitzen und vom Ticketkauf bis zum Bezug der Snack-Box alles online abgewickelt wird, werden die Corona-Schutzmassnahmen problemlos eingehalten. Für gute Unterhaltung sorgen Feelgood-Movies und Auto-Filme mit viel Humor und Action. Zu sehen sind unter anderen «Fast & Furious: Hobbs & Shaw», «Bohemian Rhapsody», «A Star Is Born» oder «Dirty Dancing».

Weiter geht es mit dem Cinema Drive-In Pratteln, das seit jeher ein Autokino ist – auch ohne Coronakrise. Hier kann man einen Kinoabend wie im Amerika der 50er-Jahre erleben. Für bessere Sicht wird das Auto vorne aufgebockt und das Essen, natürlich Fast Food, wird von Rollschuh-Girls und Popcorn-Boys direkt ans Fahrzeug gebracht. Plätze für Fussgänger und Velofahrende stehen im Londonbus zur Verfügung, wo es auch eine Bar gibt. Gezeigt werden an jedem Abend zwei Filme – einer um circa 22 Uhr und einer kurz nach Mitternacht. Das Programm umfasst Blockbuster und Popcorn-Kino wie beispielsweise «Bonnie und Clyde», «Jaws» oder «Sleepless in Seattle». Aber aufgepasst: Bereits Mitte Juni waren die meisten Filme ausverkauft.

Klassiker mit Aussicht.

Auch das nächste Freiluft-Kino ist ein wahrer Klassiker: Das Neue Kino Basel zeigt auf der Aussichtsterrasse des Bernoulli-Silos im Basler Hafen ältere Studiofilme wie unter anderem «La grande illusion» von Jean Renoir, «Nachts, wenn Dracula kommt» von Mario Bava oder «Ladri di biciclette» von Vittorio De Sica. Schnell sein lohnt sich auch hier, da der Platz sehr begrenzt ist. Das genaue Programm, aber auch der Ablauf der Reservation und des Ticketkaufs werden auf der Homepage publiziert.

Das nächste Open-Air-Kino fällt vor allem durch die Technik dahinter auf: Das Cinéma Solaire auf dem Basler Petersplatz läuft mit Solarstrom und hat in zwei Veloanhängern Platz. Unkompliziert sollte auch das Publikum sein: Stühle müssen selber mitgebracht werden. Die Filmauswahl ist etwas ungewöhnlich: Neben «Cold War», einer Liebesgeschichte im politisch zerrissenen Europa der 50er-Jahre, wird unter anderem das Musical «Hair» über die Leinwand flimmern. Vor Filmbeginn kann man an der Bar etwas trinken. Der Eintritt ist gratis (Kollekte).

Als «Lightversion» soll dagegen das Cinema Paradiso auf dem Dorfplatz Arlesheim stattfinden. Das schreibt der kulturelle Arm der politischen Gruppierung «Frischlufte», die den Event jedes Jahr organisiert. Konkret werden die Filmvorführungen ohne Nebenprogramme und ohne Restauration über die Bühne gehen. Die Filmtitel stehen noch nicht definitiv fest. Auch hier ist der Eintritt gratis (Kollekte).

Ein Geheimtipp ist das lauschige Open-Air-Kino auf dem Bruderholz in Basel, dass bereits zum 16. Mal innerhalb der rechteckigen Batterie stattfindet. Der Neutrale Quartierverein Bruderholz will noch im Juni die beiden Filme auswäh-

len. Vor Ort hat es für einen Teil des Publikums Stühle. Wer eher knapp kommt, sollte eine eigene Sitzgelegenheit mitbringen. Das Filmvergnügen ist kostenlos (Kollekte).

Rund ums Thema Pharmazie.

Klein, aber fein ist schliesslich auch das Kino im Hof des Pharmaziemuseums Basel: Gezeigt werden Klassiker der Pharmaziegeschichte wie beispielsweise «Die Apothekerin» von 1997 – eine Verfilmung des Roman-Bestsellers von Ingrid Noll. Vor den Filmvorführungen kann man an der Bar entspannen. Bei schlechtem Wetter wird der Event kurzerhand in den Hörsaal verlegt. Auch dieses Open-Air-Kino ist gratis (Kollekte). Um Reservation wird allerdings gebeten.

Wichtig: Aufgrund der ausserordentlichen Situation ist es gut möglich, dass im Laufe des Sommers noch weitere Auto- oder Open-Air-Kinos dazukommen oder, umgekehrt, gestrichen werden müssen. Filmfans tun also gut daran, sich kurzfristig im Internet über die Durchführung zu informieren.

Allianz Drive-In Cinema: Mo 29. Juni bis So 9. August, Filmstart nach Sonnenuntergang, Euroairport Basel-Mulhouse, Tickets nur online erhältlich, Vorbestellung der Snacks wird empfohlen, www.allianzdriveincinema.ch

Cinema Drive-In Pratteln: Fr 3. Juli bis Sa 25. Juli, Start erster Film circa 22 h, Start zweiter Film circa 0.15 h, Lohagstrasse 14, Pratteln, Tickets online erhältlich, www.cinema-drive-in.ch

Silo-Open-Air Neues Kino: Mi 5. bis Fr 7.8., Mi 12. bis Fr 14.8., Mi 19. bis Fr 21.8., Filmstart circa 21.30 h, Bernoulli-Silo, Hafenstrasse 7, Basel, Tickets siehe Website, www.neueskinobasel.ch

Cinéma Solaire: Mi 12. bis Fr 14.8., Filmstart 21 h, Petersplatz, Basel, gratis (Kollekte), www.cinema-solaire.ch

Open-Air-Kino Bruderholz: Fr 14. und Sa 15.8., Filmstart 21 h, Batterie auf dem Bruderholz, Basel, gratis (Kollekte), www.quartieroase.ch

Kino im Hof: Di 25. bis Do 27.8., Filmstart 21 h, Hof des Pharmaziemuseums, Totengässlein 3, Basel (bei schlechtem Wetter Hörsaal), gratis (Kollekte), www.pharmaziemuseum.ch



Cinéma Solaire auf dem Petersplatz, Foto: zVg



Allianz Drive-In Cinema Basel, Foto: © D.LIVE

Die Franz-Schnyder-Biografie, die bislang fehlte.

Kaum ein Filmemacher hat das Schweizer Kino der 40er- bis 60er-Jahre so geprägt wie Franz Schnyder. Nach Lehrjahren an deutschen Theatern gelang dem gebürtigen Burghardener gleich mit seiner ersten grossen Filmarbeit ein Klassiker des eidgenössischen Films: «Gilberte de Courgenay», 1941 ein Markstein der geistigen Landesverteidigung. Mitte der 50er-Jahre waren die beiden Ueli-Filme Auftakt für weitere Gotthelf-Dramen, mit denen Schnyder Parade- rollen für ganze Generationen von Schauspiele- rinnen und Schauspielern schuf: für gestandene Grössen wie Heinrich Gretler und Emil Hegetsch- weiler, aber auch für die Jungtalente Lilo Pul- ver und Hannes Schmidhauser.

Nach dem Kino-Flop «Die 6 Kummer-Buben» 1968 galt er als abgemeldet, weitere Projekte wie einen lange geplanten Pestalozzi-Film konnte er nicht mehr realisieren. Dass man Schnyder damit auch unrecht getan hatte, wurde in den vergangenen Jahrzehnten deutlich, als man sich daran machte, seine Filme zu restaurie- ren: Nun entdeckte man «Wilder Urlaub» neu, der 1943 das heisse Eisen der Militärdienstver- weigerung anfasste, oder «Der 10. Mai» – einer der wenigen Nachkriegsfilme, der die juden- feindliche Stimmung auch der Schweizer Bevöl- kerung thematisierte. Was weiterhin fehlte, war aber ein Buch, das die Filme und das Leben Schnyders umfassend darstellt.

Unbekanntes und Kurioses.

Dieses legen nun Ursula Kähler und Raff Fluri vor, sie Filmwissenschaftlerin, er Regisseur. Sie haben sich die Filme nochmals sehr genau an- geschaut, verbleibende Weggefährteninnen und Weggefährten befragt und Schnyders Nachlass in der Burgerbibliothek Bern aufgearbeitet. Ent- standen ist ein flüssig geschriebenes und reich bebildertes Buch, das auch Unbekanntes und Ku- rioses beleuchtet: Pläne für einen Film über Krebsbehandlungen etwa, den Schnyder mit ei- nem DDR-Wissenschaftler machen wollte, oder für eine Keller-Verfilmung «Der schlimm-heilige Vitalis» als Sex-Musical (!). Vor allem aber wird hier auch das bereits Bekannte erstmals systema- tisch dargestellt und historisch eingeordnet. Mit dem komplexen Charakter dieses mal genialen, mal verqueren Künstlers ist so ein zentrales Stück Schweizer Filmgeschichte wiederzuentdecken.

Ursula Kähler, Raff Fluri, «Franz Schnyder – Regisseur der Nation»: Hier und Jetzt, Zürich, 2020. 277 S., gb., CHF 39


Ein Gässli gerät ins Flimmern

Peter Burri

An seiner zwölften Ausgabe vergibt das Gässli Film Festival einen neuen Preis.

Es wird über Basel hinaus von Jahr zu Jahr beliebter und bekannter, das Gässli Film Festival, und findet im August zum zwölften Mal statt – wie immer mit dem Festival- zentrum auf dem lauschigen kleinen Platz im Gerbergässlein unter Einbezug der Leon- hardsstapfelberg-Treppe. In dieser sonst eher stillen Altstadt-Ecke residiert im Filmhaus Basel auch der Verein zur Förderung der Be- geisterung am bewegten Bild (VFBbB), der das Festival veranstaltet. Entstanden im Sog des Basler Jugendkulturfestivals und mit- begründet von Giacun Caduff, dem Produ- zenten von «La Femme et le TGV» (2017 als bester Kurzfilm für den Oscar nominiert), versteht sich das Gässli Film Festival als «Schweizer Kurzfilmfestival mit internatio- nalem Flair», das den Nachwuchs in der Re- gion und darüber hinaus fördern will.

Achter «Basil».

Das geschieht auch unter der neuen künst- lerischen Leitung der Co-Direktorinnen Laura Frei und Marion Nyffenegger (vor- her: Giacun Caduff) nach bewährtem Re- zept: Aus eingesandten Filmen von maxi- mal 30 Minuten Dauer, zugelassen sind alle Genres und Formate, werden rund 50 Ar- beiten ausgewählt und präsentiert. Jedes Jahr wird ein Ehrengast eingeladen, der sich schon international einen Namen ge- macht hat, und aus dessen Werk eine Aus- wahl gezeigt wird. Bis jetzt vergab das Festi- val sieben Preise, die nach dem Basler Basiliken «Basil» heissen. Der mit 2000 Franken am höchsten dotierte Regiepreis wird von der SRG gesponsert. Für die Spar- te «Innovative Storytelling» kommt dieses Jahr ein achter «Basil» hinzu. Der Begriff steht für neue Formen wie virtuelles oder 360-Grad-Kino, denen man bisher im ver- winkelten Filmhaus Gastrecht gewährte, wo es letztes Jahr eng und besonders heiss wurde. Heuer bringt man diesen Sektor im «Safe» des benachbarten Unternehmens Mitte unter: im Tresorraum des früheren Bankgebäudes.

Markenzeichen des «Gässli», das keinen Eintritt kostet (Reservierungen für die rund 100 Sitzplätze sind aber möglich), ist laut Christof Hofer, Geschäftsleiter von Verein und Festival, «dass es Begegnungen ermög- licht und ein spartenübergreifendes Ver- ständnis von Film pflegt». Daher kommt auch der ebenso komplizierte wie kokette Name des Vereins VFBbB. Weil «Gässli Film Festival» in den Ohren fremdsprachiger Teilnehmerinnen und Gäste etwas seltsam klingen mag, hat man sich auch die Domain baselfilmfestival.ch gesichert. Doch ver- steht man sich in keinerlei Konkurrenz zu anderen Basler Filmfestivals wie «Bild- rausch» oder «Luststreifen», sondern koope- riert von Fall zu Fall. Dafür bietet sich auch das Filmhaus an, das unter seinen alten Bal- ken Gästezimmer anbietet und über techni- sche Infrastruktur sowie Räumlichkeiten für gesellige Treffen verfügt. Am Gerber- gässlein 29 finden zudem Workshops statt und bringt man auch junge Filmschaffende «in residence» für drei Monate unter.

Mini-Piazza-Festival.

Getragen wird das mithin international vernetzte, doch immer noch charmante Mi- ni-Piazza-Festival von engagierten Freiwil- ligen, einer aktiven Crew, vom Verein und Sponsoren, aber auch von Geldgebern wie dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel- Landschaft sowie privaten Stiftungen. Doch gesichert ist es nur bedingt: Für jede Ausga- be muss die Finanzierung wieder neu ange- gangen werden. Was hier als Geheimtipp begann, hat sich zu einer Veranstaltung ge- mausert, deren innovativen und kulturpoli- tischen Wert heute wohl kaum mehr je- mand bestreiten würde – und deren Ambiente dem sommerlichen Basel nur gut- tut. Derzeit gibt es Ideen, das Festival auf weitere Gässli auszuweiten, ohne dass es seinen intimen Charakter verliert.

Gässli Film Festival Basel: Mo 24. bis So 30.8., www.baselfilmfestival.ch

Das Gässli Film Festival will die Begeisterung für den Film fördern, Foto: zVg



Den Klängen entlang wandern

Benedikt Lachenmeier

Seit 30 Jahren gibt es das Festival für Neue Musik in Rümlingen.

Das kleine Dorf Rümlingen im Baselbiet ist der Austragungsort des wichtigsten Festivals für Neue Musik in der Nordwestschweiz. Das bleibt auch in der Coronazeit so. Denn statt im Konzertsaal kommt die Musik unterwegs in freier Natur auf die Bühne. «Wir haben nur darauf gewartet, dass der Bundesrat entscheidet, dass Veranstaltungen grundsätzlich stattfinden können», erklärt Geschäftsführer Tumasch Clalüna. Dann ging der Plan in die Umsetzung: «Das Festival Rümlingen ist traditionell keine Massenveranstaltung. Es funktionierte schon immer so, dass die Leute in kleinen Gruppen unterwegs sind.»

Vom Bahnhof Läfelfingen aus führt ein Klangweg entlang der alten Römerstrasse bis zur Passhöhe des Hauensteins. Damit es vor dem Eingang kein Gedränge gibt, muss man die Tickets vorher auf www.kulturticket.ch kaufen, es gibt keine Tageskasse. Der Einlass sei strikt geregelt, erklärt Clalüna das Schutzkonzept: «Wir lassen alle fünf Minuten eine Gruppe von zehn Personen rein.» Um die Wartezeit zu verkürzen, empfängt der Musiker Ule Troxler die Besuchenden mit Klängen seines Sablophons – einem Instrument, das mithilfe von Sand Musik erzeugt.

Musikschaffende und Event im Einklang.

Die Ausgabe 2020 steht im Zeichen des 30-Jahre-Jubiläums. Bewusst haben die Veranstaltenden deshalb Musikschaffende ausgesucht, die etwa gleich alt sind wie das Festival für Neue Musik selbst. Unter dem Titel «HauenSteinSchlag» begleiten diese die wandernden Musikfans entlang des Klangwegs mit ihren Performances. Unter anderem präsentiert der Schweizer Musiker georgi-

scher Abstammung Demetre Gamsachurdia mit seinem Delirium Ensemble 4.0 das «Artifact Armageddon» – ein Stück, aufgeführt mit dem trompetenähnlichen Instrument Ewi sowie E-Cello, Sampler und Drumpad. Die Schweizer Komponistin mit serbischen Wurzeln Lara Stanic schafft mit «Waves» ein Sounderlebnis mit Geräuschen, Stimme, Mobiltelefonen und tragbaren Lautsprechern. Und der Basler Tobias Krebs bringt in seinem Programm «Gneis» mit Lithophon, Steinen und Kreissägeblättern sphärische Klänge auf die Hauensteinpasshöhe. Den Abschluss der insgesamt neun Stationen bildet der Auftritt des Ensembles Zone Expérimentale Basel mit «Aus dem Schubert – Archiv Rümlingen» im Hof des Silo 12 in Läfelfingen. Es besteht aus neun Werken aus 30 Jahren Rümlingen. Parallel dazu blickt die Ausstellung «30 Jahre Neue Musik Rümlingen» auf drei Dekaden Musikschaftern in der Schweizer Juralandschaft zurück.

Gruppen separiert an Tischen.

Wenn auch das Festival Neue Musik Rümlingen im mehr oder weniger normalen Rahmen über die Bühne gehen kann, unterscheidet sich die diesjährige Ausgabe in einem entscheidenden Punkt von ihren Vorgängern: «Der Schluss des Festivals, an dem wir zusammenkommen und darüber diskutieren, was wir gehört und erlebt haben, kann nicht wie gewohnt stattfinden», sagt Geschäftsführer Tumasch Clalüna: «Die Gruppen sitzen im Hof des Silo 12 separiert an Tischen und müssen bis am Schluss zusammenbleiben, damit wir die Kontrolle darüber behalten, wer mit wem Kontakt hatte.» Trotz den krisenbedingten Einschränkungen zeigt auch die aktuelle Ausgabe umfassend und kreativ den Stellenwert der Neuen Musik auf, den sie gerade in der Nordwestschweiz geniesst.

«Festival Rümlingen»: HauenSteinSchlag – 30 Jahre Neue Musik Rümlingen, Sa 22. und So 23.8. Klangweg ab Läfelfingen und Archiv Rümlingen im Silo 12, Do 20. bis Mo 24.8. Ausstellung 30 Jahre Neue Musik Rümlingen im Silo 12, www.neue-musik-ruemlingen.ch → S. 38

Impression vom Festival Rümlingen 2019, Foto: Kathrin Schulthess

Offbeat-Jazzfestival feiert 30-Jahre-Jubiläum

Ruedi Ankli, Sabine Knosala

Zu seinem runden Geburtstag beschenkt sich das Festival selbst.

Das Offbeat-Jazzfestival feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Wegen des Lock-downs mussten die Konzerte mehrfach verschoben werden. Zwei fanden bereits im Juni statt, der Rest geht vom 18. August bis 18. März über die Bühne – und im April startet dann bereits das nächste Offbeat-Jazzfestival. So kommen Musikfans quasi durchgehend auf ihre Kosten.

Als das Offbeat-Jazzfestival 1990 gegründet wurde, gab es noch je einen Konzertblock im Frühling und im Herbst. Zudem standen der experimentelle Jazz und Avantgarden jeder Natur im Fokus, womit sich das Festival ganz im Fahrwasser des seit 1975 aktiven Vorgängervereins «Jazz in Basel» befand. Ab Mitte der 90er-Jahre bildete sich das Konzept heraus, dem die auf einen Monat verteilten über 30 Konzerte und drei Thementage auch heute noch folgen. Die geo-thematischen (Latin, Mediterran, Oriental etc.) und instrumentalen Schwerpunkte (Piano, Gitarre etc.) erlaubten es einem stetig wachsenden Publikum, sich sein eigenes Konzert-Menü zusammenzustellen. Weiter verlagerte sich das Schwergewicht von afro-amerikanischen Bands zur europäischen Szene, während die damals im Programm schon prominent vertretene Schweizer Szene auch heute ein sicherer Wert für jene ist, die nicht unbedingt an Mainstream oder World Music interessiert sind.

Hildegard Lernt Fliegen mit Weckruf.

Wenige Schweizer Jazz-Musiker sind im Ausland zurzeit so gefragt wie der stimmgewaltige Andreas Schaerer. Als einer der Höhepunkte des Festivals dürfte seine 2005 gegründete Band Hildegard Lernt Fliegen gelten, die sich mit einem brandneuen Pro-

jekt zurückmeldet. Nach den «fundamentalen Rhythmen ungeschliffener Hirne» («The Fundamental Rhythm of Unpolished Brains», 2014) und dem klassisch dominierten Album «The Big Wig» (2017), einer Zusammenarbeit mit dem Lucerne Festival Orchestra, präsentiert die Band nun das beeindruckende Album «The Waves Are Rising, Dear». Schon der Titel ist ein Weckruf à la Greta Thunberg. Es ist ein klug durchstrukturiertes Album, in dem sich Schaerer mehr denn je als Singer-Songwriter outet, der sich an den dringlichen Themen unserer Zeit reibt. Auch wenn hier alle zugunsten des thematischen Engagements zurücktreten müssen, sind die Parts mit Bezug auf die individuellen Stärken der sechs Musiker geschrieben.

Afrikanische Klänge und Nordlichter.

Den Anfang macht jedoch das eidgenössisch-ivorische Trio Kalo Yele, bestehend aus Schlagzeuger Lucas Niggli, Bassklarinettist Jan Galega Brönnimann und Aly Keita am Balafon. An diesem Konzert trifft europäischer Jazz auf afrikanische Melodik und Polyrhythmik. Niggli und Brönnimann wurden beide in Kamerun geboren und so in ihrer musikalischen Laufbahn von der westafrikanischen Kultur geprägt. Die Formation trat 2018 erstmals in Bremen auf und veröffentlichte dieses Jahr bei Intakt Records ihr zweites Album «Kalan Teban», das durch Qualität und Integrität überzeugt.

Ein weiterer Höhepunkt ist sicher auch das skandinavische Doppelkonzert im Stadtcasino Basel. Neben dem Trio des Pianisten Martin Tingvall wird das Projekt «Tears for Esbjörn» für den vor zehn Jahren bei einem tragischen Unfall verstorbenen Tastenmagier Esbjörn Svensson inszeniert. Im namhaften Ensemble spielen Iiro Rantala, Viktoria Tolstoy, Adam Baldych, Magnus Lindgren, Ulf Wakenius, Mattias Svensson und Rasmus Kihlberg.

Offbeat-Jazzfestival Basel:
Di 18.8.2020 bis Di 16.3.2021, Basel und Region,
www.offbeat-concert.ch



OPEN-AIR-KONZERTE

Benedikt Lachenmeier

Die Basler Musikszene geht in Riehen an die frische Luft.

Drei statt acht Abende, Austragungsort Freizeitzentrum Landauer statt Hof des Spielzeugmuseums Riehen – aber die Kulturtreppe findet trotz Corona statt. Unter freiem Himmel zelebriert die familiäre Veranstaltung die lang vermisste Live-Kultur in lauschigem Ambiente. Zum Zug kommt dabei die Basler Musikszene. Und das Publikum darf sich über zeitlosen Vocal-Jazz, surrenden Synthie-Pop und tanzbare World-Sounds freuen. Natürlich unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmassnahmen.

Den Auftakt der vom Kulturbüro Riehen kuratierten Reihe macht am Donnerstag die Jazzsession «Soirée Lundi», die sonst im Sali im Goldenen Fass stattfindet. Unter dem Namen «Soirée d'été» zieht es deren Hausband mit Stefania Chiara, Marco Nenniger, Pio Schürmann, George Ricci und Florian Haas Schneider an die sommerlich frische Luft ins Landi. Wie gewohnt erlebt das Publikum eine musikalische Zeitreise mit Broadway-Klassikern und bekannten Basler Stimmen. Diesmal wagen sich Singer-Songwriter Pink Pedrazzi, Rapper Pyro, Soul-Queen Annie Goodchild, die Electro-Pop-Künstlerinnen Jasmin Albash und Andrea Thoma sowie Indie-Rocker Nick Nobody an den Jazz.

Gegen die digitale Reizüberflutung.

Am Freitag gibt es im Garten des Freizeitzentrums Landauer Synthie-Pop made in Basel zu hören. Die vier Soundtüftler von YAYA bringen psychedelisch-surrende Synthieklänge mit rockigen Höhepunkten auf die Bühne. Im Gepäck haben die Basler Newcomer ihr letztjähriges Album «Lost Heaven» und neue Songs, die sie nun unter freiem Himmel zum ersten Mal einem Publikum präsentieren werden.

Rund 18 Jahre bereits sind Prekmurski Kavbojci mit ihrer World-Musik unterwegs – vom Balkan in den Orient, nach Indien und nach Südamerika. Die vier Herren haben bereits sechs Tonträger herausgebracht und unzählige Konzerte auf grossen und kleinen Bühnen gespielt. Im aktuellen Programm «World Wide Wifi» wehren sie sich gegen die digitale Reizüberflutung. Mit ihrer analogen, tanzbaren Musik lassen sie am Samstag den gerade durch Corona so allgegenwärtigen digitalen Alltag etwas vergessen. Die Band bringt im Sommer ein Stück Normalität zurück. So wie die Kulturtreppe selbst.

«Kulturtreppe»: Do 23. bis Sa 25.7., Geländeöffnung 18.30 h, Konzertbeginn 20 h, Freizeitzentrum Landauer, Riehen. Aufgrund der Schutzmassnahmen wird um Anmeldung auf www.ticketino.com gebeten. Weitere Infos auf www.kulturbuero-riehen.ch/Kulturtreppe

Prekmurski Kavbojci, Foto: Matthias Willi



Aly Keita vom Trio Kalo Yele am Balafon, Foto: zVg

«Jazz im Park» zum Dritten

skn. Die Reihe «Jazz im Park» geht in die dritte Saison: Verantwortlich für das Programm ist der Trompeter Hans Gilomen, der sich bereits seit frühester Jugend dem Jazz verschrieben hat, zusammen mit dem VOPS (Verein Offener Pavillon Schützenmattpark). Nach den Konzerten gibt es eine Jam-Session und Tanz. Der Eintritt ist gratis.

«Jazz im Park»: Mi 26.8. Take The 55 Band, Mi 30.9. Sugar Foot Stompers, Mi 28.10. CS Holding Band, Mi 25.11. Boogaloo Jazzers, jeweils 19 h, Pavillon Schützenmattpark Basel

Christian Fluri

Die dritte Secret-Fauré-CD des Sinfonieorchesters Basel ist erschienen.

Die sakrale Musik des Agnostikers Gabriel Fauré hat eine ganz eigene Sprache und Faszination, ihr ist melancholische Schönheit und Transzendenz eigen – jenseits von Dramatik. Und vor allem ist sie grösstenteils wenig bekannt. So hat das Sinfonieorchester Basel (SOB) unter seinem Chef Ivor Bolton auch mit der dritten Fauré-CD Lücken im Angebot zum französischen Fin-de-siècle-Komponisten behoben und legt dabei gar noch eine überzeugende Welt-Ersteinspielung vor: das Prélude zu «Passion». Das in religiösem Duktus verfasste Drama schrieb Edmond Haraucourt für die berühmteste französische Schauspielerinnen, für Sarah Bernhardt. Die Musik dazu sollte Fauré komponieren, doch kam er nicht über das Prélude für gemischten Chor hinaus: Die langgezogenen, in sich verwobenen, melodischen Linien evozieren weite Landschaften der durch göttliche Kraft erblühenden Welt. Das SOB und der Balthasar-Neumann-Chor treffen präzise den französischen Fin-de-siècle-Ton: ein weicher Klang von eigener, leicht wehmütiger Sinnlichkeit. Kurz: Das Prélude ist eine Entdeckung!

Berührendes Urlaubswerk.

Das gilt auch für die anderen, wenig bekannten Werke, so die «Messe des pêcheurs de Villerville» für Frauenchor und Kammerorchester, die Fauré 1881 zur Unterstützung der dortigen Fischer in Zusammenarbeit mit seinem Freund André Messager komponiert hat. Die Messe ist eine Art Urlaubswerk – eine schöne, berührende Musik, die erst 2000 wiederentdeckt wurde. Und die beiden frühen Wettbewerbsstücke, den Psalm CXXXVI «Super flumina Babylonis» und die «Cantique de Jean Racine», beide für Chor und Orchester, erregten schon damals Aufsehen und werden hier auf der CD in ihrer eigenen Schönheit zur Entfaltung gebracht.

Eines von Faurés Meisterwerken ist das Requiem, das hier in der Fassung von 1900 für Orchester erklingt. Es ist eine ergreifende, tiefgründige Musik zu Ehren der Verstorbenen, einem Gemälde näher als einem Drama, in Boltons Zugriff berückend gespielt und von der Sopranistin Katja Stauber, dem Bariton Benjamin Appl sowie dem Balthasar-Neumann-Chor ebenso gesungen – ein grandioser Abschluss der Entdeckungsreise in Faurés Welten.

«The Secret Fauré III»: Ivor Bolton, Sinfonieorchester Basel, Balthasar-Neumann-Chor, Sony 2020

→ S. 42



Individualität statt fixe Muster

Christian Fluri

Die Violinistin Plamena Nikitassova begeistert mit Westhoffs Solosuiten.

Der kaum mehr bekannte deutsche Musiker und Komponist Johann Paul von Westhoff, (1656 bis 1705), ein Vorläufer Johann Sebastian Bachs, war einer der grossen Erneuerer des Violinspiels. Die in Basel lebende bulgarische Violinistin Plamena Nikitassova hat fünf von dessen sechs Suiten für Violine solo von 1696 (die sechste ist nur unvollständig erhalten) und die «Suite pour Violon sans basse Continuo» in A-Dur (1683) auf CD herausgebracht und dafür die Auszeichnung «Diapason d'Or» erhalten. Herausragend sind die tänzerische Leichtigkeit, der bewegende Ausdruck, die Virtuosität des Spiels und das tiefe Eindringen in Westhoffs Musik: basierend auf der historischen Genauigkeit, mit der sie sich diesen bahnbrechenden Werken um 1700 widmet.

Westhoffs Suiten mit der durchgängigen Struktur mit je vier Tanzsätzen – Allemande, Courante, Sarabande und Gigue – sind eine faszinierende, dichte, vertikal gebaute Musik, die ihre Schönheit bei genauem Zuhören entfaltet. Der Komponist, dessen Vater Lautenist gewesen ist, setzt die Violine weniger als melodisches, denn vielmehr als harmonisches Instrument ein. In der Notation zeige sich der Bezug zur Lautenmusik, zu deren Akkord-Gestalt, erklärt Nikitassova. Es sind bewegende, klingende Geschichten, die uns Westhoff erzählt, und welche die Geigerin eindrücklich und plastisch gestaltet. Ihr analytischer Blick paart sich mit emotionalem Ausdruck und gehaltvoller Verzierungskunst.

Violine wird tiefer gehalten.

Sie wählt den für Westhoff richtigen Kamerton von 466 Hertz und ein deutsches Instrument von circa 1730, bespannt es – wie es auch Westhoff tat – mit dicken Darmsaiten und streicht diese mit einem kurzen Bogen von knapp 50 Zentimetern. Vor allem hält sie das Instrument an der linken

Brust. Auch die Haltung des Bogens ist eine andere, der Daumen liegt auf den Bogenhaaren. Nikitassova gehört zu den wenigen Barockviolinistinnen, die diese bis ins 18. Jahrhundert historisch verbürgte Haltung beherrscht. Entsprechend anders ist das Klangergebnis.

Die in Genf und an der Schola Cantorum Basiliensis ausgebildete Musikerin präsentiert die barocken Werke in ihrer Individualität und Vielfalt. Heute würden oft fixe barocke Muster gebraucht. «Als Standard-Stimmung gelten 415 Hertz, die Stimmungen waren aber unterschiedlich. Auch die neugebauten Barockinstrumente sind Opfer der Praxis, dass gerne die Musik von Monteverdi bis Haydn auf demselben Instrument gespielt wird – mit einem ebenso standardisierten Barockbogen. Das ist falsch. Jede Komposition hat ihren eigenen stilistischen Charakter», so Nikitassova. Sie vergleicht die Interpretation eines barocken Werks mit der Arbeit eines Restaurators an einem alten Bild.

«Ich brauche das Publikum.»

Die Musikerin, die meist in kleinen Formationen spielt, lange Konzertmeisterin der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung St. Gallen war und als Gast-Leiterin auch mit dem Freiburger Barockorchester zusammenarbeitet, durchlebt gerade eine schwierige Zeit – wie viele ihrer Kollegen und Kolleginnen. Bis im Herbst sind alle Konzerte und Festivals abgesagt. «Ich brauche die Bühne, ich brauche das Publikum, um meine Spiel Leidenschaft ganz zu entfalten», sagt sie. So organisiert sie jeden Samstag um 17 Uhr auf dem Basler Münsterplatz Konzerte. Und die Menschen hören zu: Sie vermissen die Live-Musik.

Johann Paul von Westhoff, «Suites for Solo Violin»: Plamena Nikitassova, Ricecar 2020

Plamena Nikitassova, Foto: zVg

Gelungenes Zusammenspiel zwischen Alt und Neu

Sabine Knosala

Dank der Renovation und Erweiterung von Herzog & de Meuron erstrahlt das Stadtcasino in neuem Glanz.

Nach vierjähriger Bauzeit wurde das Basler Stadtcasino am 17. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt. Wobei: Streng genommen gibt es DAS Stadtcasino gar nicht. Vielmehr handelt es sich um ein Konglomerat zusammenhängender Gebäude aus unterschiedlichen Epochen. So stammt der Musiksaal aus dem Jahr 1876, der Hans-Huber-Saal von 1905 und der vordere Teil mit den Restaurants sowie die Verbindungselemente aus den 30er-Jahren. Dementsprechend hatten die Architekten von Herzog & de Meuron eine knifflige Aufgabe zu lösen, als sie den Auftrag fassten, das Stadtcasino fit für die Zukunft zu machen. Doch sie lösten sie mit Bravour.

So wurde die Verbindung zwischen Musiksaal und Vorderbau abgerissen und das Gebäude mit dem Musiksaal in Richtung Barfüsserkirche flächenmässig fast verdoppelt. Dadurch entsteht nun ein eigenständiger Palazzo der Musik, der selbstbewusst neben der Kirche in Erscheinung tritt. Die neue Fassade in Richtung Barfüsserplatz entspricht dabei optisch der alten, denn sie wurde von den Architekten nachgebaut – allerdings in Holz. Doch auch die alte Fassade gibt es noch: Sie trennt im Innern den Musiksaal von den neu geschaffenen Foyers und dient gleichzeitig als Stilelement.

Kontrast zwischen historisch und radikal-modern.

Im Erweiterungsbau sind neben den Foyers auch der Eingangsbereich sowie die Garderoben und Treppenhäuser untergebracht. Mit diesen Räumen ist Herzog & de Meuron eine wahre Meisterleistung gelungen. Historische Bauelemente treffen hier auf radikal-moderne Architektur, was für einen reizvollen Kontrast mit eigener Ausstrahlung sorgt. So wurden beispielsweise die Treppenhäuser mit Samt und den gleichen Brokattapeten in Weinrot ausgekleidet wie 1875 die Opéra Garnier in Paris. Dafür liessen die Architekten die Tapeten beim damaligen Hersteller reproduzieren, den es tatsächlich heute noch gibt. Damit das nicht zu plüschig-überladen wirkt, wurden silberne Schlag-

metalldecken als Kontrast eingesetzt. Das Tüpfchen auf dem i sind die neu entworfenen Leuchten, die traditionellen Perückenständern nachempfunden sind.

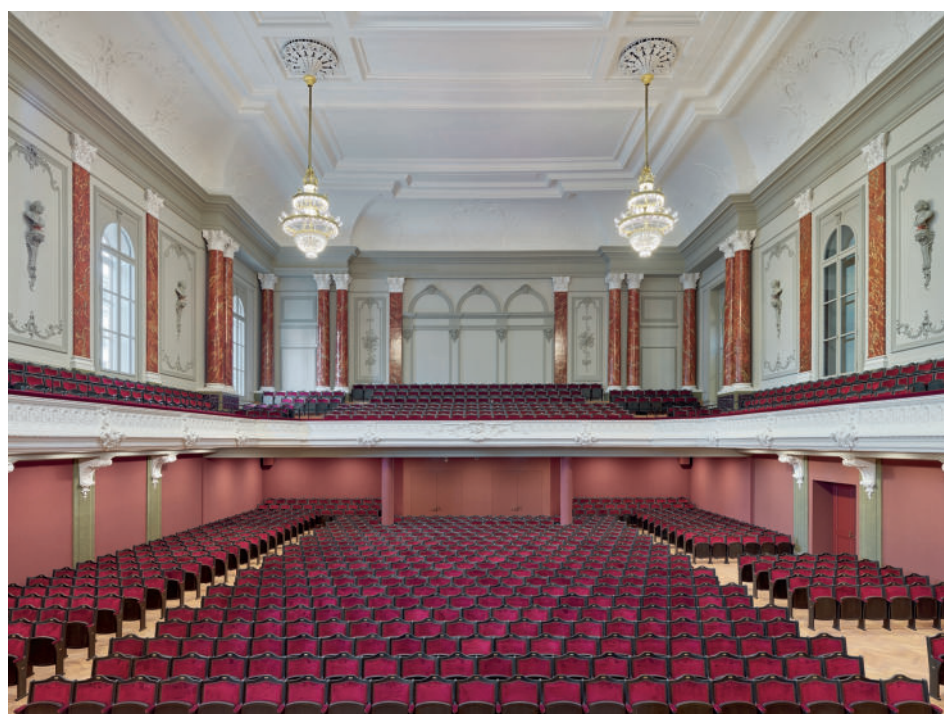
Denkmalgeschützte Säle.

Dagegen wirken der grosse Musiksaal und der kleinere Hans-Huber-Saal schon beinahe konventionell: Beide Säle wurden in Absprache mit der Denkmalpflege mit viel Sorgfalt renoviert und in den optischen Zustand von 1905 versetzt. Dabei bildet der Musiksaal nach wie vor das Herzstück des Stadtcasinos: Hier wurden die Fenster und das Oberlicht freigelegt und die ursprüngliche Farbgebung in Rot statt lachsfarben wiederhergestellt. Eine besondere Herausforderung stellte die herausragende Akustik des Musiksaals dar, belegt er doch diesbezüglich weltweit einen Spitzenplatz. Damit dies auch nach dem Einbau eines Untergeschosses als Instrumentenlager so bleibt, wurden Spezialisten aus München hinzugezogen – offenbar mit Erfolg: Erste Tests ergaben, dass die akustische Qualität erhalten werden konnte. Zudem sollen eine neue Lüftungsanlage, eine in Teilen versenkbare Bühne und die Reduktion von 1500 auf 1400 Sitzplätze die Benutzung des Musiksaals künftig noch angenehmer machen.

Eröffnung Ende August geplant

skn. Ende August soll das neue Stadtcasino mit einer festlichen Eröffnungswoche eingeweiht werden. So ist für den 22. August eine Eröffnungsfeier für geladene Gäste mit dem Sinfonieorchester Basel, dem Basler Gesangverein und der Basler Liedertafel vorgesehen. Am 23. August soll ein Tag der offenen Tür mit Führungen und musikalischen Leckerbissen folgen. Die Casino-Gesellschaft wird die Details der Feierlichkeiten auf der Homepage bekanntgeben.

www.stadtcasino-basel.ch



Der Musiksaal (links) wurde optisch in den Zustand von 1905 versetzt. Die Foyers (rechts) sind dagegen komplett neu, ©Stadtcasino Basel, Fotos: Roman Weyeneth



Ein Suchender zwischen Himmel und Hölle

Dagmar Brunner

Am Goetheanum kommt eine konzise Neuinszenierung von Goethes «Faust» zur Aufführung.

Vor dem Dornacher Kulturtempel grasen friedlich die (gehörnten) Kühe, während neben dem Haupteingang ein Plakat verkündet, dass hier demnächst eine Tragödie stattfinden beziehungsweise gespielt wird: Goethes «Faust». Ein Kontrast, der auch zum Stück passt, in dem es ums Kleine und ums grosse Ganze, um Gott und Teufel, um Lust und Leid, um Menschen, Mythen und Mysterien geht. 36 Jahre lang hat der Dichter (1749 bis 1832) allein am ersten Teil seines Dramas gefeilt, den zweiten, umfassenderen Teil schrieb er erst im Alter. Fast der ganze Text besteht aus (über 12'000) Versen – eine gigantische Dichtung, die so tief und ernst wie unterhaltsam ist. Alles in allem keine leichte, aber eine lohnende Lektüre.

Das Werk hat zahlreiche Kreative aus Literatur, Musik und Film inspiriert, wurde x-fach zitiert und widersprüchlich interpretiert, ist ungebrochen bewegend und aktuell. Es fusst auf einem historischen Stoff aus dem 15./16. Jahrhundert, den Goethe mit eigenen Erfahrungen, Einsichten und weiterem Material verwob. Der lebensmüde Forscher Faust paktiert mit dem Teufel Mephisto und stürzt verjüngt ins pralle Dasein, trifft dabei die Liebe, die er verrät, und irrt sodann (im zweiten Teil) durch verschiedene Epochen, Welten und Zustände, bevor seine Seele im letzten Moment listig gerettet wird.

Ein Menschheitstableau.

Meist wird nur die Hälfte, «Faust 1», gespielt, da «Faust 2» als schwer verständlich gilt, obwohl es dort um so brisante Themen wie künstliche Menschwerdung, Geld-, Boden- und Machtfragen geht. Goethe versteckte darin «einige Denkübungen», die «mitunter einige Gelehrsamkeit erfordern», wie er 1831 zu seinem Vertrauten Johann Peter Eckermann sagte. Am Goetheanum ist nicht nur der Krimi des ersten Teils, sondern auch die Katharsis im zweiten zu sehen, folgt nach der individuellen die Menschheitsgeschichte. Seit 1938 kommt das Werk hier regelmässig zur Aufführung, bisher über 75 Mal und bis vor Kurzem in voller Länge. Vor vier Jahren wurde erstmals mit vielen Traditionen gebrochen, und nun gibt es eine Neuinszenierung, die nur noch neun (statt 18 oder 22) Stunden dauert und mit ergänzenden Vorträgen über drei Tage verteilt ist. Verantwortlich zeichnet das Regieteam Andrea Pfaehler (Schauspiel) und Eduardo Torres (Eurythmie), das dramaturgisch von Georg Darvas unterstützt wird.

Mit einem rund 70-köpfigen Ensemble während der Coronakrise zu arbeiten, sei eine besondere Herausforderung gewesen, sagen sie. Doch die Beteiligten sind glücklich, dass sie dank genügend Platz überhaupt proben konnten – wenn auch mit sehr wenig Zeit und zunächst nur in Kleinstgruppen – und dass sie nun spielen dürfen. Neben einem grossen Sprechchor und Schauspiel kommt die Bewegungskunst Eurythmie prominent zum Einsatz, die sich besonders gut für die Darstellung von Stimmungen und Übersinnlichem eignet, wobei die Genregrenzen auch mal überschritten werden. Licht und Farbe, Kostüme, Musik und ein minimalistisches Bühnenbild setzen Akzente und geben dem Geschehen Raum.

Weder Opfer noch Helden.

Während die Hauptrollen früher meist durch eine Person besetzt wurden, stellen nun zwei Schauspieler den alten und den jungen Faust dar und vier Personen den Mephisto – darunter eine Frau und ein Eurythmist –, die verschiedene Aspekte des Bösen verkörpern. Trotzdem sei jederzeit klar, um welche Figur es sich handle, sagen die Verantwortlichen. Gretchen und ihr Bruder Valentin werden von Mitgliedern der Jungen Bühne Dornach gespielt, das restliche Schauspielteam sind Profis aus verschiedenen Theatern, die meisten mit einem Bezug zu Rudolf Steiners Anthroposophie.

Und was wurde gestrichen? Es sind ganze Szenen, so das Vorspiel auf dem Theater, Auerbachs Keller und der Walpurgisnachtstraum. Wichtig sei ihnen, die Gleichzeitigkeit von Sinnlichem und Geistigem wahrnehmbar zu machen, die ständigen Grenzerfahrungen, sagt Regisseurin und Schauspielerin Andrea Pfaehler. Sie ist erst die zweite Frau (nach Marie Steiner), die den «Faust» am Goetheanum inszeniert. Die emanzipatorische Gestaltung der Rollen ist ihr ein besonderes Anliegen, sie will sie weder in Opfer- noch in Heroenpose. Man wolle ein lebendig-buntes, zugängliches Stück spielen, einen «Faust» für alle, sagt Eurythmist Eduardo Torres. Das trifft sich mit des Dichters Intentionen: Es solle «jedem gut in die Augen fallen», mehr habe er nicht gewollt, äusserte Goethe 1827 zu Eckermann.

Goethes «Faust» 1 und 2: jeweils Fr bis So 10. bis 12.7., 17. bis 19.7., 24. bis 26.7. (mit Vorträgen) und Sa 24./So 25.10., Goetheanum, Dornach, www.faust.jetzt → S. 44

Rücken an Rücken: Barbara Stuten (Mephisto) und Urs Bihler (Faust), Foto: Lucia Hunziker

«Wir setzen nicht auf ausverkaufte Säle, sondern auf gutes Live-Theater»

Tamara Steingruber

Das Theaterfestival Basel 2020 geht über die Bühne – wenn auch anders als geplant.

Nach wochenlangem Zittern endlich Gewissheit: Das Theaterfestival Basel findet statt. Sandro Lunin, künstlerischer Leiter der diesjährigen Ausgabe, und das Festivalteam sind erleichtert.

Viele grosse Veranstaltungen sind dieses Jahr abgesagt. Wieso wird das Theaterfestival durchgeführt?

Sandro Lunin: Auch wir hatten lange massive Zweifel, ob das Theaterfestival dieses Jahr stattfinden kann. Aber als klar wurde, dass wieder 300 Besuchende in einem Theatersaal möglich sind, haben wir gesagt: Das können wir wagen. Trotz der damit verbundenen Schwierigkeiten, zum Beispiel was die internationalen Reisen anbelangt. Da gibt es natürlich Fragezeichen, die bleiben. Aber es liegen schon so viele spannende Produktionen auf dem Tisch, die wir unbedingt zeigen möchten.

Haben Sie über Alternativen für die Durchführung nachgedacht? Etwa online?

Viele Formate sind ja ins Netz gewandert und es wurden viele ältere Produktionen von Theater und Tanz gestreamt. Inzwischen höre ich aber auch viele, die sagen, sie haben jetzt genug von online und möchten wieder Menschen begegnen – auf der Bühne und im Zuschauerraum. Uns war schnell klar, dass wir das Festival nicht digital durchführen wollen. Das in künstlerisch überzeugender Form zu machen, wäre auch ein zu grosser Aufwand gewesen.

Was wird beim diesjährigen Theaterfestival anders sein als sonst?

Das Festival wird den aktuell geltenden Regeln entsprechend umgesetzt. Das Wichtigste ist ja nach wie vor, dass man in den Theatersälen innerhalb des Publikums genügend Abstand hält. Gleichzeitig werden wir auch ein sorg-



Sandro Lunin, Foto: zVg

fältiges Contact-Tracing-Konzept umsetzen, damit sich alle möglichst wohlfühlen, wenn sie ins Theater kommen. Wir wollen nicht auf volle, ausverkaufte Säle setzen, sondern es geht darum, dass man wieder in einer guten Form Live-Theater, -Tanz- und -Performance erleben kann. Ein grosser Unterschied wird auch sein, dass grosse internationale Produktionen zum Teil zusammengebrochen sind. Die Schwierigkeiten, Kunstschaffende von anderen Kontinenten nach Basel zu bringen, sind enorm und meist wird es unmöglich sein, Lösungen zu finden. Deshalb sind wir nun dabei, für einige Positionen neue spannende Arbeiten zu finden, die wir genauso gerne zeigen.

Das vollständige Programm steht erst am 11. August. Wie gehen Sie bis dahin vor und welche Ungewissheiten gibt es noch?

Das Programm werden wir bis 11. August primär online kommunizieren und erst dann ein gedrucktes Programm veröffentlichen. Sieben Produktionen wurden bereits am 17. Juni bekannt gegeben. Eine Herausforderung wird es bleiben, dass wir an zwei bis drei interkontinentalen Produktionen festhalten wollen bis quasi zur letzten Sekunde.

Können Sie jetzt schon etwas nennen, worauf sich die Zuschauenden besonders freuen dürfen?

Es gibt zwei grosse Produktionen, die ich mit Vergnügen ankündige: Zum einen Rimini Protokoll mit «Chinchilla Arschloch, waswas» – eine grandiose Arbeit über das Theater, über den Menschen und das Publikum. Ein anderes grosses Highlight ist für mich auch der Cirque Trottola. Ein französischer Nouveau Cirque, der in einem wunderschönen kleinen Zelt eine fantastische Welt entstehen lässt. Gleichfalls zu erwarten ist grandioses Erzähltheater, bei dem wir in unterschiedlichsten Formen umwerfende Geschichten endlich wieder live mitverfolgen können.

Theaterfestival Basel: Mi 26.8. bis So 6.9., www.theaterfestival.ch → S. 45



Rimini Protokoll mit «Chinchilla Arschloch, waswas», Foto: Robert Schittko

«Wir schauen nach vorne!»

Dorothea Koelbing

Station Circus und Zirkus FahrAwaY am Dreispitz bereiten sich auf das Publikum vor.

Seit Juni sind die Tore zu Station Circus wieder auf: Residenzen für trainierende Artistinnen und Artisten wurden als Erstes wieder möglich. «Wir sind glücklich», freut sich Gianna Grazioli von Station Circus: «Das ist ein Kernstück unserer Arbeit.» Ende 2014 ist Station Circus als Treffpunkt für zeitgenössischen Zirkus entstanden. Das Domizil am Dreispitz dient einerseits als Probe- und Aufführungsraum für die lokale Zirkusszene und andererseits als Schauplatz für internationale Gastspiele.

Innehalten und vorbereiten.

Am 16. März wurde wegen der Pandemiemassnahmen der Platz geschlossen, alle Zeltveranstaltungen und die Saison-eröffnung wurden abgesagt und es herrschte eine zwar stille, aber emsige Zeit auf dem Platz. Fällige Renovationen wurden durchgeführt, der Platz verschönert. Finanziell bleibt es ein schwieriges Jahr, auch die Zeltvermietungen, die 30 Prozent der Einnahmen ausmachen, entfielen. Ein Freundeskreis von 50 Mitgliedern unterstützt Station Circus, Spenden kommen dazu. «Es wird knapp, aber möglich», meint Grazioli, «noch einmal können wir allerdings so eine Situation nicht auffangen.»

Für baldige Gastspiele aus dem In- und Ausland werden momentan die vorgegebenen Schutzmassnahmen geklärt. Im Juli möchte der Zirkus Chnopf auftreten. Die erste grössere Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Theaterfestival Basel stattfinden: Auf der Rosentalanlage erzählt der weltbekannte Cirque Trottola aus Frankreich mit «Campana» in einer wilden Mischung aus surrealistischem Jahrmarkttheater und poetischer Traumästhetik durch atemberaubende Kunststücke und berührende Clownerien von den Höhenflügen und Abgründen des Menschseins.

Training während des Lockdowns.

Die Artistinnen und Artisten von Zirkus FahrAwaY konnten glücklicherweise weiterhin trainieren, da der Zirkus mit den Wohnwagen auf dem Areal beheimatet ist. Doch alle Aufführungen und die Sommertournee brachen weg. «Um uns herum gingen alle ganz schnell online und wir fragten uns: «Müssen wir das jetzt auch?», erzählt der Artist Valentin Steinemann. «Wir besannen uns: Unsere Kunst ist untrennbar mit der lebendigen Begegnung mit dem Publikum verknüpft. Dafür kämpfen wir!» Die Gruppe erlebte die lange gemeinsame Phase als sehr positiv, sie entschied sich für Ruhe, künstlerische Weiterentwicklung und anstehende Reparaturen. Gleichzeitig mussten die existenziellen Probleme der Sicherung der Löhne für Angestellte und Selbstständige bewältigt werden. Einige übernahmen Gelegenheitsjobs. Einmal kam jemand und reichte ein Couvert über den Zaun. Und der Freundeskreis greift auch FahrAwaY unter die Arme.

Das Sommerprogramm.

FahrAwaY wird mit dem beliebten Stück «Drüll» in der Schweiz und dem grenznahen Ausland auf Tournee gehen. Steinemann freut sich, dass das funktionieren wird, weil FahrAwaY im Freien auftritt. «Eventuell machen wir auch spontan noch etwas Kleines ...», meint er lächelnd. Längerfristig probt Circus FahrAwaY ein Stück mit dem Arbeitsti-



tel «Ensemble», für das die Proben mit Gästen aus den Niederlanden und Italien vor dem Lockdown begonnen haben – die Arbeit am Konzept wurde dann per Skype weitergeführt. Jetzt proben alle voll Elan gemeinsam weiter. Die Premiere wird im Februar 2021 stattfinden.

Station Circus: Zirkus Chnopf, Do 30.7, Sa 1.8. und So 2.8., Münchensteinerstr. 103, Basel. Cirque Trottola, Sa 29.8., So 30.8., Di 1.9., Mi 2.9., Rosentalanlage, Basel.
www.stationcircus.ch, www.zirkusfahraway.ch

Zirkus von und für Kinder

skn. Das Internationale Circus-Festival «Young stage» bietet Kindern von sieben bis 14 Jahren während der Sommerferien zwei einwöchige Circus Camps in Form von Tagesferien an. Insgesamt rund 160 Kinder können in Basel mit erfahrenen Profiartisten trainieren und am Ende der Woche gemeinsam auftreten.

Der Quartier Circus Bruederholz, einer der grössten Jugendcircusse der Schweiz, tritt auch diesen Sommer auf: Statt im «Stärnli»-Zelt finden die Vorstellungen wegen Corona unter freiem Himmel statt. Wenige Bänke und Verpflegung gibt es vor Ort. Es wird empfohlen, seine eigene Picknickdecke mitzubringen.

Circus Camps: Mo 6. bis Fr 10.7. oder Mo 13. bis 17.7., Münchensteinerstrasse 103, Basel, Anmeldung und Infos auf www.circuscamps.ch

Quartier Circus Bruederholz: Fr. 31.7. bis Fr. 7.8., jeweils 18.30 h (1.8. zusätzlich 10.30 h), Batterieanlage Bruderholz, Basel, www.qcb.ch

Lasst die Sommerspiele beginnen

Dagmar Brunner

Theater im Freien – auch während der Coronakrise.

Niemand wird erwarten, dass in diesem Sommer viele Theaterproduktionen zu erleben sind, aber ganz darauf verzichten müssen wir zum Glück nicht. Die wenigen stattfindenden Anlässe müssen mit strengen Sicherheitsauflagen und beschränktem Platzangebot rechnen. Und haben deshalb zum Teil andere Formate und neue Spielweisen entwickelt oder ihre Konzepte angepasst.

Eine feste Grösse im Sommerspielplan ist das grenznahe Theater im Hof. Seit 28 Jahren lädt es zu Gastspielen unter seinem majestätischen Kastanienbaum ein, unterstützt von vielen Freiwilligen und mit Darbietungen von Profis aus Theater, Musik und Literatur. In diesem Jahr ist es den Verantwortlichen besonders wichtig, Kultur sicht- und hörbar zu machen, Live- und Gemeinschaftserlebnisse zu bieten. Dazu beitragen wird eine Lesung mit Katharina Mevissen, in deren vielschichtigem Debütroman es unter anderem um nonverbale Kommunikation geht (siehe S. 18/19). Das französische Streichquintett Bumbac tritt mit belebender Balkanmusik und Klezmer auf, Jürg Kienberger zeigt sein liebevoll-heiteres Erfolgsstück über Zwinglis musikalische Kindheit, und die Erzählerin Gabi Altenbach nimmt Klein und Gross mit auf eine Märchenreise. Abschliessend präsentieren Tilo Wachter (Hang, Stimme) und Martin Kutterer (Perkussion) ein besinnliches Konzert zum «Klangraum Baum» – weitere Überraschungen sind nicht ausgeschlossen.

Ein Dorf im Brennpunkt des Kriegs.

Bereits im Juni hat die freie Basler Gruppe Ex/ex ihren Theaterspaziergang «Fast täglich kamen Flüchtlinge» wieder aufgenommen. Er spiegelt eindrücklich das Leben von Riehens Bevölkerung während der Kriegsjahre wider, als Einheimische und Flüchtlinge sich in Not und Solidarität

begegneten: Zu Wort kommen unter anderem eine jüdische Frau auf dem Weg nach Basel und ein Grenzwächter zwischen blindem Gehorsam und Menschlichkeit. Seit 2016 wird der szenische Grenzrundgang nach der Vorlage des Buchs von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker mit grossem Erfolg durchgeführt: Bisher spazierten über 2400 Zuschauerinnen und Zuschauer mit.

Das beliebte Römerfest in Augst, die Festspiele auf Burg Rötteln und das neue Stück der Muttener Theatergruppe Rattenfänger wurden dagegen gleich auf 2021 verschoben. Zur letztgenannten vermittelt aber ein Buch zum 25-jährigen Bestehen Einblick in deren erfolgreiche Arbeit.

Theater im Hof: So 26.7. bis So 16.8., Riedlingen bei Kandern, www.theaterimhof.de

Ex/ex Theater, «Fast täglich kamen Flüchtlinge»: Fr 14.8. bis So 8.11., ab Inzlinger Zoll, Riehen, www.exex.ch

www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Freiluft-Theater für die Kleinen

skn. Auch für junge Theaterfans gibt es im Sommer Openair-Aufführungen: Das Theater Arlecchino zeigt während der Schulferien im Park im Grünen (ehemals «Grün 80») «Ronja Räubertochter» nach dem Buch von Astrid Lindgren und in den Langen Erlen das Märchen «Rumpelstilzchen». Die Produktionen eignen sich für Kinder ab vier Jahren und die ganze Familie. Der Eintritt ist wie immer gratis. Aufgrund der Corona-Situation werden aber die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher erfasst.

Theater Arlecchino: «Ronja Räubertochter»: Sa 27.6. bis So 9.8., täglich 14 und 16 h, Arena im Park im Grünen, Münchenstein

«Rumpelstilzchen»: Mo 29.6. bis Sa 8.8., jeweils Mo bis Sa, 14 und 16 h, Pavillon Lange Erlen, Basel, www.theater-arlecchino.ch



Quintet Bumbac, Foto: Christelle Quessada



Doppelleben

Nana Badenberg

Biografische Porträts legendärer Schweizer Paare.

«Ich kann nur jemanden lieben, dem ich die Freiheit lasse und der mir die Freiheit lässt», schreibt S. Corinne Bille an Maurice Chappaz, kurz nachdem sich die beiden kennengelernt haben. Was daraus wird: ein gemeinsames oder doch eher zwei nomadische Dichterleben. Eigenständigkeit als Künstler(in) steht der Zweisamkeit der Ehe entgegen. Für Bille ist das Schreiben eine Technik der Hingabe. Wie das Lieben.

Nicht alle der neun Paarbiografien, die Franziska Schläpfer in «Die Liebe ist ein schreckliches Ungeheuer» erzählt, handeln von Kunstschaffenden, doch fast alle dieser Paare, die sich zwischen 1860 und 1942 kennen und lieben gelernt haben, schreiben. Sie schreiben einander Briefe, Sehnsuchtsbriefe, gerichtet an den abwesenden anderen. Das hat Auswirkungen auf Schläpfers Darstellung, die recht flott die Leben rekapituliert, unterbrochen vom ausführlichen beziehungsorientierten O-Ton. Hinreissend, wenn der Bergeller Zöllner Agostino Garbald der Verlobten brieflich seine Pläne für die Hochzeitsreise unterbreitet: botanisieren will er mit ihr, auch um sicherzustellen, dass keine Langeweile aufkommt, und sie, die spätere Schriftstellerin Johanna Gredig, ihm im spöttischen Tonfall Paroli bietet.

Auch das ist ein Merkmal dieser Doppelbiografien: Die weibliche Hälfte erweist sich als wortgewandt und selbstbewusst. Nicht immer so radikal wie in der Revolutionärin Lidia Petrowna Kotschetkova, die die These vom Untergang des männlichen Geschlechts vertritt. Meist solidarisch, zuweilen emanzipiert, aber auch zutiefst bürgerlich wie die Industriellengattin Jenny Brown, geborene Sulzer.

Die meisten der berichteten Ehen halten fürs Leben, erweisen sich als Arbeits- und Familiengemeinschaften. Nur selten geht es tatsächlich um ein Doppelleben. Doch das kann es in sich haben. So wie die Geschichte von Annemarie Gunz, ihrem Gatten, dem Bildhauer Hans von Matt, und dem Priester und Schriftsteller Josef Vital Kopp. Das literarische und künstlerische Schaffen Annemaries, die als Kunstgewerblerin beginnt, ist zutiefst autobiografisch geprägt. Wie eigenständig ihr alle Konventionen sprengendes Werk dabei ist, kann man derzeit auch und vielleicht besser in einer ihr gewidmeten Ausstellung erfahren: «Annemarie von Matt – widerstehlich», bis September in Stans und ab Oktober im Centre culturel suisse in Paris.

Franziska Schläpfer, «Die Liebe ist ein schreckliches Ungeheuer. Illustre Schweizer Paare»: Hier und Jetzt, Zürich. 304 S., geb., CHF 39

Anne-Marie Blanc und Heinrich Fueter, Foto: zVg

Neue Literatur von jungen Autorinnen

Dorothea Koelbing

Sie sind jung, weiblich und haben etwas zu sagen: Diese drei Schriftstellerinnen lohnen die Lektüre.



Sprache schafft Wirklichkeit.

Sind wir uns immer bewusst, was wir sagen, wenn wir sprechen? Was Worte bewirken? Kübra Gümüşay untersucht, wie Sprache Vorurteile und Rollenmuster festigt oder auch den Weg zu gedanklicher Frei-

heit und respektvollen Begegnungen öffnen kann. Sie folgt «einer Sehnsucht nach einer Sprache, die die Menschen nicht auf Kategorisierungen reduziert. Nach einem Sprechen, das sie in ihrem Facettenreichtum existieren lässt. Nach wirklich gemeinschaftlichem Denken in einer sich polarisierenden Welt». Bereitschaft zum Zuhören, Wohlwollen füreinander, die Überwindung selbstgesteckter Grenzen im Kopf sind für sie unverzichtbar und «Anreize, an der Gesellschaft mitzubauen, in der wir wirklich leben wollen. In der alle gleichberechtigt sprechen und sein können».

Gümüşay gelingt eine berührende Aufforderung, sich mit der Macht der Sprache und der eigenen Wortwahl auseinanderzusetzen. Die Kolumnistin und Bloggerin Kübra Gümüşay, geboren 1988 in Hamburg, erhielt für ihr Engagement für Gleichberechtigung den Clara-Zetkin-Frauenpreis. «Sprache und Sein» ist ihr erstes Buch.

Kübra Gümüşay, «Sprache und Sein»: Hanser Verlag, Berlin, 2020. 207 S., CHF 26.90



Musik und Stille, Worte und Schweigen.

Osman, der Cellospieler, findet ein Aufnahmegerät und beim Zuhören kommt er in den Bann einer ihm ganz fremden Beziehung. Gleichzeitig stürmen Anforderungen auf ihn ein: Sein türkischer

Vater Suat, ebenfalls Musiker, bricht sich das Handgelenk, seine Tante Elide möchte nach Paris umziehen und die (Liebes-) Be-

gegnung mit seiner Mitbewohnerin ist schmerzlich offen. Welten tun sich auf – die türkischen Wurzeln, der Kontakt mit dem nach Kanada ausgewanderten Bruder und das Foto der früh verschwundenen Mutter Doris: «Ich starre meine Hand an, die das Foto vor Suat hinlegt und an den Aussenkanten festhält. Jetzt schaue ich hoch: Suats Gesicht, das einstürzt. Es geht so schnell, dass es sich nirgendwo festhalten, sich nicht fangen kann, es stürzt einfach ein. Mein Vater, er stürzt ein.» Osman findet seinen Weg – wie auch die selbstbewusste Gehörlose auf dem Aufnahmegerät.

Katharina Mevissen lässt in ihrem Debütroman diesen Ich-Erzähler durch ihre phantasievolle und gleichzeitig unbestechlich prägnante Sprache ganz nahe herankommen. Die Autorin, geboren 1991, lebt in Berlin und gründete unter anderem die gebärdensprachliche Literaturinitiative «hand-verlesen».

Katharina Mevissen, «Ich kann dich hören»:
Wagenbach Verlag, Berlin 2019. 168 S., CHF 31.90



Der inneren Stimme folgen.

«Ich schalte das Deckenlicht ein. Auf mehreren Tischen liegen Papierstapel und Pergamentrollen ausgebreitet. Ich rieche Erde, Ei und Pilz, Holzstaub und altes Tier.» Die Buchrestauratorin Helen kommt über

die Wiederherstellung einer Familienbibel unerwartet in Berührung mit der Geschichte ihrer Familie, die aus Armenien stammt. Im Schriftenmuseum Matanadaran in Jerewan (Armenien) taucht sie gleichzeitig tief in die Geschichte des Buches und des Landes ein. Sie trifft auf warme Gastfreundschaft, reist durch das fremde Land und begegnet unbekannten Verwandten – und schlagartig wird sie damit konfrontiert, dass auch ihre Familie unter dem Genozid im Ersten Weltkrieg gelitten hat. Helen schafft es, ihre Herkunft mit der Gegenwart zu verbinden: Beides gehört dazu, Schmerz und Glück.

Kunstvoll verwebt Katerina Poladjan Fiktion und Historie in einer klaren Sprache. Ihr Roman wurde 2019 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Geboren wurde Poladjan 1971 in Moskau, seit Ende der 70er-Jahre lebt sie in Deutschland. Ihr Grossvater war ein Überlebender des Völkermords an den Armeniern.

Katerina Poladjan, «Hier sind Löwen»:
S. Fischer Verlag, Frankfurt 2019. 288 S., CHF 27.90



Auf zur literarischen Weltreise

Sabine Knosala

Im Buchclub «Die Welt lesen» kann man die Literatur ferner Länder kennenlernen und sich mit anderen darüber austauschen – neu auch digital.

Sommerzeit ist Reisezeit und wenn das coronabedingt schon nicht real möglich ist, dann zumindest doch im Geiste: Eine Möglichkeit dafür ist der Buchclub «Die Welt lesen» der Firma Literaturecho von Lydia Zimmer.

Das Prinzip ist einfach: Zimmer schlägt den Mitgliedern jedes Mal drei Bücher aus einem anderen Land vor. Wichtig ist ihr, dass es sich dabei um Nationalliteratur handelt, also dass das Werk von jemandem aus dem Land geschrieben worden ist. Per Abstimmung wird ein Buch ausgewählt, das von allen gelesen wird. Danach findet in einem eigens für diesen Zweck gemieteten Café in Basel ein Buchclub-Treffen statt. Zimmer selbst leitet den Abend, indem sie eine kurze Feedback-Runde zum Buch durchführt, eine Einführung zu Land und Autor gibt und anschliessend die Diskussion moderiert. Dabei gibt sie Inputs zu Themen und achtet darauf, dass sich das Gespräch nicht festfährt und alle zu Wort kommen.

«Mein Ziel ist es, Lesenden in der Schweiz internationale Literatur und andere Lebenswelten näherzubringen», erklärt die 39-jährige Literaturunternehmerin. Zudem wolle sie dazu animieren, nicht nur zu konsumieren, sondern auch selber Worte für das Gelesene zu finden.

Gegründet im Jahr 2017 zählt der Buchclub heute 153 Mitglieder. Die Jahresmitgliedschaft und die Eintritte für die einzelnen Treffen sind kostenpflichtig. An einem durchschnittlichen Buchclub-Abend nehmen zwölf bis 20 Personen teil. «Sie kommen aus allen sozialen Schichten sowie Alters- und Berufsgruppen», berichtet Zimmer, «daher bringen sie auch ganz unterschiedliche Perspektiven ein.» Das sei es auch, was von den Mitgliedern neben den Hintergrundinformationen, die sie liefere, am meisten geschätzt werde.

Und genau dieser Austausch war ja während des Lockdowns nicht mehr möglich: Daher rief Zimmer kurzerhand eine Online-Variante ins Leben. «Die Idee bestand schon länger. Durch die Coronakrise habe ich sie einfach schneller umgesetzt», verrät die Kulturwissenschaftlerin. Anfang Mai fanden die ersten Buchclub-Treffen per Zoom statt – sie waren ausgebucht. «Besonders geschätzt wurde, dass man sich die Treffen später als Audio-Aufnahme nochmals anhören kann – natürlich datenschutzkonform ohne Bild und ohne Nennung der Nachnamen der Beteiligten», so Zimmer. Daher will sie die Online-Variante auch nach Corona beibehalten – zum Beispiel für Leute, die aus Basel wegziehen und trotzdem gerne teilnehmen möchten.

Von den 193 Ländern weltweit waren übrigens bereits 33 ein Thema im Buchclub. Als nächstes steht nun Georgien auf dem Programm: Diskutiert wird über den Roman «Abzählen» von Tamta Melaschwili, der vom Alltag zweier Teenager im Krieg erzählt.

Buchclub «Die Welt lesen»: Treffen zu Georgien, Di 30.6. und Mi 1.7. in Basel und am Do 2.7. online, www.dieweltlesen.ch

Lydia Zimmer, Gründerin des ersten Buchclubs der Schweiz «Die Welt lesen», Foto: Mette Johnsen



TEAM KOLIBRI

Team Kolibri

Kurze Episoden, die mit dem Indianerklischee brechen.

Durch zwölf unterschiedliche Figuren erzählt Tommy Orange vom Leben in urbanen «Native American communities». Da ist Jacquie Red Feather, seit Kurzem trocken und dabei, sich ihrer schwierigen Vergangenheit zu stellen. Oder der 14-jährige Orvil, der sich für das kulturelle Erbe seiner Familie interessiert. Er will beim Big Oakland Powwow, einem traditionellen Fest, tanzen. An diesem Anlass treffen die zwölf Geschichten des Bandes denn auch aufeinander. Dene Oxendene, ein junger Dokumentarfilmer, sagt über seinen Film, was auch für das ganze Buch Gültigkeit hat: «Was haben wir denn, ausser Reservatsgeschichten und den beschissenen Versionen aus den alten Geschichtsbüchern? Viele von uns leben heute in den Städten. Das hier soll einfach eine Möglichkeit sein, diese andere Geschichte zu erzählen.»

Genau das gelingt Tommy Orange in seinem brillanten Erstling. Feinfühlig, tiefgründig und mitunter wütend schreibt er kurze Episoden, die mit dem Indianerklischee brechen und es gleichzeitig reflektieren und kommentieren. Alkoholsucht, Gewalt und Arbeitslosigkeit prägen den Alltag der Protagonisten. Aber vor allem auch die Suche nach Identität und Fragen rund um Vergangenheit und Zugehörigkeit, mit der sich alle Figuren in irgendeiner Form auseinandersetzen. Zwei essayistische Einschübe handeln zudem von der blutigen und gewaltvollen (Vor-) Geschichte der «Natives» in den USA und ergänzen das Buch um eine weitere Ebene, um eine andere Geschichtsschreibung.

Sowohl inhaltlich als auch sprachlich ein sehr gelungenes Buch. Es stimmt nachdenklich und wirft ein neues Licht auf die alte Geschichte. Ein Buch für Erwachsene, das wir gerne auch jugendlichen Leserinnen und Lesern ans Herz legen.

Tommy Orange, «Dort, dort»: Aus dem Englischen von Hannes Meyer, Hanser Verlag, München, 2019. 288 S., gb., CHF 30.90

«Weltsichten» sind Kinder- und Jugendbuchempfehlungen der Lesegruppe Kolibri von Baobab Books: www.baobabbooks.ch

10 Jahre Kulturkick: mehr Geld für junge Ideen

Christoph Dieffenbacher

Die GGG Basel erhöht im Jubiläumsjahr das Budget für die niederschwellige Unterstützung von jungen Kulturschaffenden.

Angefangen hatte es in der «Mitte»: Im damaligen «Connect Café» starteten im März 2010 die Kulturkick-Initianten ihr Projekt, das kulturell aktiven Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen einfachen Zugang zu Geldern und Unterstützung anbieten sollte. Zusammengekommen waren engagierte Leute der GGG Basel und der Jacqueline Spengler Stiftung, um die gemeinsame Idee umzusetzen und eine Förderstelle zu gründen. Seit Beginn wurden jährlich Unterstützungsgelder an etwa 35 Projekte von Kulturschaffenden unter 26 Jahren verteilt. Dabei arbeitete man auch mit anderen Akteuren zusammen, etwa mit dem Jugendkulturfestival (JKF) und in einer Förderpartnerschaft mit der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements Basel-Stadt.

«Corona hat dieses Jahr auch die Jugendkultur ziemlich gebremst, denn wir erhielten weniger Gesuche als erwartet», sagt Vanessa Reiter. «Dabei können wir im Jubiläumsjahr die Fördergelder um 10'000 Franken auf 80'000 Franken aufstocken.» Reiter studiert an der Universität Basel Philosophie und Kulturanthropologie und ist seit rund zwei Jahren Geschäftsleiterin vom GGG Kulturkick im St. Johann-Quartier. Mit ihren knapp 24 Jahren ist sie ungefähr so alt wie die Kulturschaffenden, die bei ihr anklopfen. Nach dem Vorkurs an der Zürcher Hochschule der Künste wollte sie Film studieren, entschied sich dann aber anders. Unterstützt wird sie von sechs jungen Leuten der Fachgruppe, die sich die Ressorts Musik, Tanz/Theater, Film/Foto, Literatur, Kunst/Design und Digitalkultur aufteilen und aktiv in ihrer jeweiligen Szene tätig sind.

«Der Kulturbegriff ist relativ offen gefasst.»

Bei den Entscheiden über die eingegangenen Projekte würden aber alle Ressorts mitreden, sagt die Geschäftsleiterin. Denn viele Gesuche deckten mehrere Sparten ab, etwa wenn ein geplanter Event Musik, Video, Performance und Party miteinander verbindet. «Der Kulturbegriff wird bei uns daher relativ offen gefasst.» Mit rund 30 Prozent bildet die Musik den grössten Förderbereich, da sie viele Jugendliche anzieht und auch budgetmässig am meisten ins Gewicht fällt; etwas weniger häufig kommen Gesuche für Musikvideos und Filme. Durch die Startförderung des GGG Kulturkicks konnten bisher mehrere Bands sowie Musikerinnen und Musiker – wie Naim, Gina Été, Quintessenz und Immigration Unit – ihre ersten Studioaufnahmen realisieren; sie treten inzwischen auf internationalen Bühnen auf.

Doch weder grosse Geldsummen noch sehr bekannte Namen stehen beim GGG Kulturkick an erster Stelle. Für wichtiger und nachhaltiger hält man hier die niederschwellige Unterstützung für kreative junge Projekte, die noch am Anfang stehen. Wie man ein Gesuch formuliert, ein Budget aufstellt, sein Vorhaben anschaulich beschreibt – solche Fragen stehen bei einer Beratung oft im Vordergrund. «Wir möchten den Kulturschaffenden ein Werkzeug geben, damit sie sich in der komplexen Förderwelt später einmal selbst durchschlagen können», sagt Reiter. Die Ansprüche der etablierten Kulturförderung lägen für Junge nämlich vielfach zu hoch. Was sich die Geschäftsleiterin für die Zukunft am meisten wünscht: das bestehende Netzwerk auszubauen und das Angebot noch besser zugänglich zu machen.

www.kulturkick.ch



**Damit du mit
deinem Talent
nicht zu
Bohlen musst.**



Zehn Jahre Kulturkick zusammengefasst in der Geschichte der Plakate, © GGG Kulturkick

Reisen einer Bergdohle

© Romana Ganzoni/SLT

Wenn ich ausnahmsweise mein Haus im Bergdorf verlasse, packe ich es mit dem Dorf in meinen Koffer und begeben mich in die Stadt, um dort Haus und Dorf neu aufzubauen. Ohne Berge kann ich gut leben, wenn ich wenigstens eine Mauer vor dem Fenster habe. Ich stülpe mein Dorf über das Quartier, wo ich nicht unter zwei bis drei Wochen leben werde. Es sollte nicht zu weit weg sein. Deshalb war ich wohl noch nie ausserhalb Europas. Ich will keine Zeit mit der Fahrt verplempern. Keine Spur von «der Weg ist das Ziel». Ich will so schnell wie möglich ein Bett in meinen Städten: Genua, Leipzig, London, Zürich. Und einen Schreibtisch.

Dann hebe ich das Strategiespiel Clash of Clans in die Realität: Mein Dorf, das ich mitgebracht habe, wird im Laufe des Spiels erweitert und verbessert. Gebäude und Figuren kommen hinzu. Online bietet Clash of Clans Gold, Elixiere, Trophäen. Zauber unterstützt. Das Spielziel ist nicht vorgegeben. So ist es auch in der Realität. Aber ich spiele ohne Truppen, dafür mit Verbündeten, die mir bekannt vorkommen, weil mancher Dörfler und manche Dörflerin ihnen gleicht.

Schon bei Anbruch des Tages ziehe ich durch mein Quartierdorf und stöbere Leute auf: den Geizigen, den Dicken, den Lustigen, die Verrückte, die Gestrenge, die Fee. Alle Klischees, die mir lieb sind. Ich lasse mich überraschen von Gesprächen und Geschichten, die das Personal bereichern, multiplizieren und verändern. Die Frau aus der Wäscherei, die Konditoreiverkäuferin, die Kassierin bei Carrefour oder Safeway, der Änderungsschneider, der Kellner in der Beiz. Ich erkenne gleich eine Beiz als die meine, finde einen Tisch, an dem ich von nun an sitze. Am Fenster oder in der Ecke. Meistens sind da Künstler, redselige Stammgäste und Erschöpfte. Darf auch gerne ein hässlicher Ort sein. Das Hässliche ist mir nicht fremd, es fühlt sich richtig an.

Ich hole mein Heft hervor, beschreibe das schlecht geputzte Glas oder den kaputten Stuhl in der jeweiligen «Hauptstadt der Welt». So nannte ich als Kind mein Dorf im Unterengadin. Ausgelacht hat man mich. War mir egal. Ich hatte ja recht. Jetzt schauen alle Einwohner und Einwohnerinnen des Dorfes, auch die, die gelacht haben, über meine Schulter ins Heft. So viele Gesichter und Namen. Namen, die, nacheinander aufgesagt, ein

Gedicht ergeben. Im Gedicht steht auch mein Name. Ich habe einen festen Platz im ABC der Gemeinschaft. Manche Namen gehören zusammen, manche stossen sich ab, bringen mich gegen sich auf, andere versöhnen, erfreuen, machen träumerisch. Wie überall.

Zum Beispiel in dieser Beiz. Mitten im städtischen Dorf. Seine Luft macht frei, weil ausserhalb meines Quartiers die Siedlung noch lange nicht aufhört, weit und breit keine Felder, keine Wiesen, noch immer Strassen, Häuser, Parks, ein weiterer Bahnhof. Trubel, Krach und Party in der unerschlossenen Gegend. Ich komme an einem Coop vorbei, dessen Kassierin ich nicht kenne.

In diesem unbekannten Teil der Stadt sitze ich abends in Bars. Weil ich gerne Alkohol trinke. Seit Neustem rauche ich dazu. Das ist gut für meine Gedanken, für meine Fantasie. Rauchen in Bars ist aber verboten. Und vor die Türe will ich nicht. Erst in der Nacht mache ich mich auf. Ich gehe umher, stehe vor den Schaufenstern, vor Plakaten, auf Treppen, rauche unaufhörlich und nehme alles in Besitz. Der Rauch meiner Zigarette bestäubt jedes Haus, das mir gefällt. In der Nacht

ergibt sich mir die Stadt willig, als hätte ich sie bereits beschlafen. Sie ist so gut, sie ist so schön, ich weiss es, obwohl ich am Tag nur den Nagel ihres kleinen Fingers betrachtet habe, den abgesplitterten Lack.

Musst nicht die grosse Liebe sein, sage ich, musst nicht zu der Einzigen werden. Ich begehre dich jetzt. Zeig her deine Fassaden, die Dächer und Winkel! Musst dich nicht ausziehen für mich. Musst dich nicht mal umdrehen, wenn die rauchende Liebhaberin durch deine Geheimnisse und offenen Portale streift, dich beschaut, beriecht, betastet. Du Weiche, Zärtliche, Laute, Spöttisch-Grausame. So. Und jetzt will ich etwas essen, ein Steak, ohne Beilage, wie zu Hause. Wenn du mir zu essen gibst, lasse ich dich ruhen.

Nach zwei, drei Wochen reise ich wieder ab. In die Provinz. Dort warten junge Leute aus Syrien, Irak, Afghanistan und Somalia auf mich. Ich bin ihr Coach. Wir schreiben Gedichte miteinander, wir schreiben unsere Namen auf. Die jungen Leute erzählen mir von ihrer Heimat. Sie stülpen ihr Dorf über meines, und ich reise nach überall in meinen Räumen.



Autorin Romana Ganzoni hier in der «Analogen Nachlese», Foto: Anna Positano

**DIE PROGRAMM-
ZEITUNG
IN KOOPERATION
MIT DEN
SOLOTHURNER
LITERATURTAGEN
2020.**

Auch die Solothurner Literaturtage konnten in diesem Jahr nicht im normalen Rahmen durchgeführt werden. Statt an der Aare wurde auf der Plattform www.literatur-online.ch gelesen und diskutiert. Für das «Logbuch» der 42. Solothurner Literaturtage verfassten die eingeladenen Autor*innen zahlreiche Beiträge, darunter auch neue oder bislang noch unveröffentlichte Texte, die wir hier in einer «analogen Nachlese» veröffentlichen.

Solothurner
Journées Littéraires
Literaturtage
de Soleure
di Soletta
Sentupada Literara
a Soloturn

Sommer der Fotografie

Heinz Stahlhut

Die Basler Museen feiern die Sammlung Ruth und Peter Herzog.

Ob er sich traut? Noch wagt sich der Mann mit den grauen Badehosen nicht ins kühle Nass, und seine Begleiterin scheint sich zu fragen, ob sie mit diesem Angsthasen die richtige Wahl getroffen hat. So oder ähnlich mag es damals am Strand von Coney Island zugegangen sein, als ein uns heute unbekannter Fotograf die Aufnahme geschossen hat, die in der Sommerausstellung des Kunstmuseums zu sehen ist.

Die 400 Lichtbilder in der Schau stammen aus der Sammlung, die Ruth und Peter Herzog in nunmehr einem halben Jahrhundert zusammengetragen haben. Sie umfassen Objekte aus der Frühzeit des Mediums um 1840 bis in die 1970er-Jahre, vereinen Inkunabeln von bekannten Pionieren wie Gustave Le Gray, Eugène Atget oder Charles Nègre mit solchen von unbekannten Amateurfotografen.

Unterschätztes Medium.

Wer Ruth und Peter Herzog kennt, weiss, dass sie immer ein bisschen gelitten haben unter der Ignoranz jener, die in der Fotografie nur die hässliche kleine Schwester der grossen Künste Malerei und Zeichnung sahen: (vermeintlich) zu wenig einzigartig, da reproduzierbar; zu wenig künstlerisch, da (scheinbar) nur mal eben geknipst, und was der Vorurteile mehr waren! Da half es auch wenig, dass die Meister der Klassischen Moderne wie Moholy-Nagy und Rodtschenko schon in den 1920er-Jahren das Lichtbild als zeitgenössische Alternative zur Malerei priesen. Aber dass das Ehepaar Herzog auch Werke von Unbekannten in ihre Sammlung aufnahm, war der auf grosse Namen versessenen Kunstszene ebenfalls suspekt.

Doch der Kummer der Herzogs war Klagen auf hohem Niveau. Denn schon 1992 widmete das renommierte Kulturmagazin «DU» Fotografien aus der Basler Sammlung eine ganze Nummer. 2003 zeigte das Museum Tinguely als spektakulären Neufund der Herzogs Fotos der Revolutionsfeierlichkeiten in Petrograd 1918 in der Ausstellung zum Konstruktivist Iwan Puni, und im selben Jahr stellte das Kunstmuseum Basel von den Herzogs gesammelte Aufnahmen aus Paris um 1870 impressionistischen Gemälden gegenüber.



Erstmals ein Überblick.

In der Ausstellung des Kunstmuseums wird nun erstmals ein umfassendes Porträt der Fotosammlung gezeigt. So werden zentrale Schwerpunkte präsentiert, aber auch Fragen zum Sammeln von Fotografie und nicht zuletzt zum Verhältnis von Fotografie und Kunst gestellt. Einmal mehr erweist sich das Kunstmuseum Basel unter Josef Helfenstein damit als Ort, in dem traditionelle Hierarchien hinterfragt werden. Als ideale Ergänzung bietet sich im Herbst die Ausstellung mit Orientfotos aus der Sammlung Herzog im benachbarten Antikenmuseum an, um den Blick des Westens auf den Osten zu überprüfen.

Vielleicht sind die beiden auf Coney Island dann auch schon schwimmen gegangen!

«The Incredible World of Photography», Sammlung Ruth und Peter Herzog: Sa 18.7. bis So 4.10., Neubau Kunstmuseum Basel, www.kunstmuseumbasel.ch → S. 34

«Oriental Grand Tour», Fotografien aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog: So 13.9. bis So 13.12., Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, www.antikenmuseumbasel.ch

Unbekannt, Badende (Coney Island), 1950–1960, © als Sammlung by Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Basel. All rights reserved

Ein Tag im Leben von ...

Heinz Stahlhut

Jörg Klaas, freiberuflicher Restaurator.

Jetzt erst einmal die Kinder versorgen, und dann ins Atelier, wo Barbara schon auf mich wartet. Barbara ist keine heimliche Geliebte; immerhin ist sie rund 500 Jahre alt, hat sich aber dennoch gut gehalten – und um die kleineren Schäden kümmere ich mich. Ich bin freiberuflicher Restaurator, spezialisiert auf Gemälde und Holzskulpturen, und die erwähnte Dame ist ein Standbild der Heiligen Barbara aus dem 15. Jahrhundert, das ich für eine private Sammlerin restauriere. Wie viele Bildwerke aus

der Zeit, die, wenn sie nicht am Ort geblieben sind, für den sie gemacht wurden, ist sie durch viele Hände gegangen, und die Spuren dieser wechselnden Besitzverhältnisse trägt sie auf ihrer Oberfläche: An manchen Stellen ist die ursprüngliche Farbigkeit noch erhalten, an anderen ist sie verloren gegangen und das Holz liegt frei.

Stachel des Stachelschweins.

Mir geht es darum, den derzeitigen Zustand zu erhalten und durch gezielte mini-

male Eingriffe zu verbessern. Alles andere – beispielsweise eine komplette Wiederherstellung des Originalzustandes, wie das noch vor wenigen Jahrzehnten gang und gäbe war – wäre ein viel zu grosser Eingriff in den Bestand des Werkes. Überhaupt muss man als Restaurator sehr vorsichtig vorgehen und darf nur Massnahmen treffen, die dann revidierbar sind, wenn man mehr über das Werk weiss oder über bessere Techniken verfügt. Man muss aber auch experimentierfreudig sein und sich sein Werkzeug, wie hier den Stachelschweinstachel zur Freilegung empfindlicher Oberflächen, selbst «erfinden».

Dafür hole ich durchaus den Rat von Kolleginnen und Kollegen ein, während ich im Arbeitsalltag sonst doch eher allein bin. In-

Neustart nach Lockdown

Iris Kretzschmar

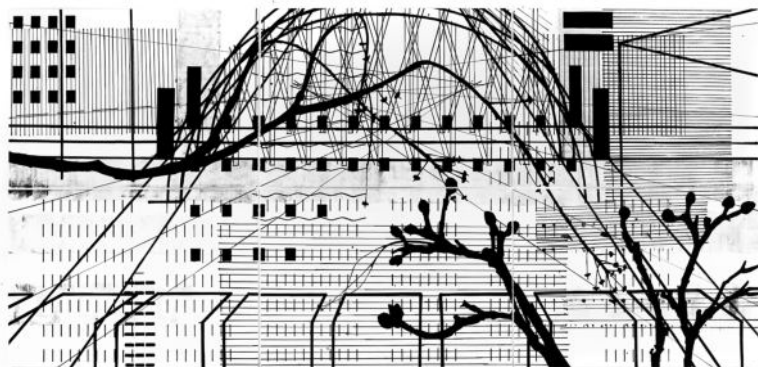
Der Motor des Kunstraums Riehen springt wieder an – mit einer gleichnamigen Ausstellung.

Es kommt wieder Bewegung in den Ausstellungsbetrieb und das tut gut! Nach coronabedingter Zwangspause und Rückzug in die keimfreien, virtuellen Welten öffnet der Kunstraum Riehen mit einer anregenden Ausstellung seine Tore. Die abrupte Schliessung im März war für viele Kunstinstitutionen eine logistische Herausforderung. Das ungewisse Ende der Krise verlangte nach flexiblen Lösungen für die Disponierung des Programms. Als die Wiedereröffnung bereits auf den 11. Mai verfügt wurde, war man ein wenig überrumpelt. So auch in Riehen, wo nach der Verschiebung einer geplanten Ausstellung ein zwischenzeitliches Ausstellungsvervakuum entstand.

Kurz entschlossen nutzte Martin Chramosta, Künstler und Kurator, diese Chance und sprang in die Bresche. Er entwickelte in nur wenigen Wochen eine Ausstellungsidee und wagte einen Neustart im wahrsten Sinne des Wortes.

Werkchau mit hohem Wirkungsgrad.

Von der Wortbedeutung her lässt sich «MOTOR», lateinisch für Beweger, nicht nur im mechanisch-technischen, sondern auch im übertragenen Sinne verstehen. Die Kunst selbst war jahrhundertlang Treiberin und Hervorbringerin neuer Ideen. So sind Verwandlung, Veränderung und Bewegung eng mit dem Begriff der Kunst verbunden, ebenso die Nutzung des emotionalen und psychischen Potenzials als Brennstoff für die Genese von Kunstwerken. Ein sinnvolles Thema nach Tagen des Rückzugs und der Isolation.



Doch wie werden in Riehen Gedanken transformiert und ein schöpferischer Prozess in Gang gesetzt? Zwölf Kunstschaffende wurden eingeladen. Sie zeigen in unterschiedlichen Medien Arbeiten zum künstlerischen Getriebe.

Von «Krautstrünken» bis zu «Daily Exorcisms».

Stilisierte Fragmente von Körpern in zentralsymmetrischer Komposition sind auf den Ölbildern von Aldo Solari anzutreffen. Es sind kräftige Arme von schwimmenden Figuren in komplementären Farben. Durch den Farbkontrast und spannungsreichen Bildaufbau erzeugt Solari eine wechselseitige Dynamik – als würden Kolben eines Getriebes etwas in Gang setzen. Alexandra Navratil wirft den Motor mit ihrem Schwarzweiss-Video an. Sie lässt durch Überblendungen von mikro- und makroskopischen Ansichten visuelle Explosionen entstehen. Diese kombiniert sie mit dröhnenden Klängen und lässt das Publikum so akustisch und visuell am Neustart teilhaben. Mit fragilen Lichtobjekten, den «Krautstrünken», die an Wuchsformen aus Glas erinnern, zelebriert Stefan Burger die Transformation von Energie und gleichzeitig wird auch die Gefährdung des Lebendigen augenscheinlich. In filigranen, netzartigen Pinselzeichnungen von Kraftwerken, Hochspannungsmasten und Transformatoren fliesst die künstlerische Energie von Anna B. Wiesendanger. Samuli Blatter, der von Januar bis April wegen eines Stipendiums in Tokio weilte, zeigt in einer veränderlichen Installation einen Teil seiner in Japan entstandenen Outputs. Schon der Titel, «Daily Exorcisms», evokiert die Vertreibung von Spuk und setzt dem Unheimlichen einen Widerstand entgegen. Es sind blattfüllende Überlagerungen von zeichnerischen Gesten in Schwarzweiss, teilweise versehen mit dunklen Gestalten. Während der Zeit der Ausstellung werden die Blätter schrittweise abgehängt. Alleiniger Tatbeweis seiner düsteren, einsamen Exerzitien sind nur noch die Fingerspuren an der weissen Wand. Daneben liefern die Werke weiterer sieben Kunstschaffender Gründe, die Ausstellung in Riehen zu besuchen.

«MOTOR», Samuli Blatter, Karin Borer, Stefan Burger, Daniel Kurth, Max Leiß, Selina Lutz, Nico Müller, Alexandra Navratil, Aldo Solari, Inka ter Haar, Anna B. Wiesendanger, Aline Zeltner: Fr 19.6. bis So 23.8., Vernissage um 19 h nur bei schöner Witterung, Kunst Raum Riehen im Berowergut, Baselstrasse 71, www.kunstraumriehen.ch

Anna B. Wiesendanger, 0206, 1998, Foto: Ute Schendel. Weiteres Bild → S. 69

sofern hat sich durch die Coronakrise wenig geändert, während sie sich in anderen Bereichen natürlich bemerkbar macht. So müssen meine Frau – auch Restauratorin am hiesigen Kunstmuseum – und ich uns mehr um die Kinder kümmern, und derzeit ist noch nicht abzusehen, wie meine Kundschaft – Privatsammler, aber auch Museen, Galerien und Auktionshäuser – mit der momentanen Situation umgeht und ob es Einbrüche bei den Auftragszahlen geben wird.

Derzeit unsichere Auftragslage.

Die Auftragsakquise macht einen Teil meines Arbeitsalltags aus, meistens beschäftige ich mich aber mit der Begutachtung und Behandlung von Schäden an Kunstwerken. Dafür muss man ein profundes Wissen über

die Werkstoffe und Techniken der Künstlerinnen und Künstler besitzen, das ich mir durch mein Studium an der Technischen Universität München, aber auch durch meine jahrelange praktische Erfahrung erworben habe. Dieses Wissen gebe ich auch gern in meiner Funktion als Lehrbeauftragter an Hochschulen oder Mitarbeiter an Projekten am Historischen Museum Basel oder dem Goetheanum weiter. Doch meist ist die Arbeit im Atelier eben ein einsamer Job – nur Barbara und ich!

Mit viel Fingerspitzengefühl restauriert Jörg Klaas die Heilige Barbara, Foto: zVg



**BERUFSLEUTE
AUS DEM KULTUR-
BEREICH ERZÄHLEN
AUS IHREM
ARBEITSALLTAG.**

Delikate Verflechtungen in einer schwierigen Zeit

Irène Speiser

75 Jahre seit Ende des Zweiten Weltkriegs: Das Historische Museum Basel beleuchtet das Leben in der Region während der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland.

Eine bescheidene Fälscherwerkstatt, angesiedelt in einem Hinterhof von Basel: kaum vorstellbar dieser Tage, solch eine Machenschaft. In den Jahren des Zweiten Weltkriegs indes, als Lebensmittel durchweg streng rationiert wurden, verdienten sich eine kurze Zeit lang einige Menschen ein angenehmes Zubrot mit der Fälschung von Zuckerrationierungsmarken. Tatsächlich wurden während einiger Wochen um die 16 Tonnen Zucker illegal an Grossbetriebe verkauft – und damit die allgemeine Bevölkerung um die gleiche Menge Zucker gebracht. Beileibe kein smartes Start-up, kurz vor Kriegsende wurden denn die zwei Hauptinitianten zu zwölf beziehungsweise 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Auswirkungen der Diktatur auf Basel.

Das kleine Gerät, das die Marken hergestellt hat und gerade in eine Handfläche passt, ist eines von circa 150 Exponaten, die ab Ende August in einer Sonderausstellung in der Barfüsserkirche aufliegen und die Wirklichkeit der nationalsozialistischen Diktatur im Nachbarland Deutschland sowie deren Schlagkraft auf den Raum Basel erfahrbar machen sollen.

Zentrales Anliegen des Historischen Museums Basel ist es, möglichst viele Facetten der Zeitspanne von 1933 bis 1945 zu erkunden: Ein weiter Fächer an Geschichten zu relevanten Individuen, Institutionen oder Unternehmen versucht, unter anderem den spezifischen Alltag in Basel und die hiesigen politischen Verhältnisse zu inspizieren. Auch die Wirtschaft, einschliesslich Grossindustrie und kleinem Gewerbe, und die Flüchtlingssituation werden beleuchtet.

Leihgaben zahlreicher Museen.

Da das Archiv des Historischen Museums sich auf den eigentlichen Krieg konzentriert, ist bloss folgerichtig, dass ein Drittel der Ausstellungsstücke aus weiteren Museen und privaten Sammlungen stammt. So ist die besagte Druckerpresse dem Polizeimuseum Basel entliehen – laut Kurator Patrick Moser für die Schau ein Glücksfall, nicht eben einfach sei es, an signifikante Gegenstände heranzu-

kommen. Nach einer Beschlagnahme wurden diese oftmals entsorgt, ein Bewusstsein für ihren Erhalt bildete sich erst Jahre nach dem Krieg heran.

Als wesentlich erachtet das Museum auch das jüdische Basel, wobei sowohl die jüdischen Flüchtlinge als auch die jüdische Gemeinschaft der Stadt thematisiert werden. In diesem Kontext geborgt ist ein «Verpflegungs-Ausweis» (Jüdisches Museum der Schweiz) – einer von vielen, welche damals die Israelitischen Fürsorge Basel herausgab. Unter der Ägide der Israelitische Gemeinde kam dieser nämlich bis ins Jahr 1942 die Verantwortung zu, jüdische «Emigranten» aus Deutschland und weiteren europäischen Ländern während ihres Aufenthalts in der Schweiz mit Mahlzeiten zu versorgen und allgemein zu betreuen. Zudem findet sich unter den Exponaten die Velokarte des Wahlbaslers Cioma Schönhaus, dessen Buch «Der Passfälscher» (2004) seine Flucht während des Krieges aus Berlin in die Schweiz schildert. Trotz einer abenteuerlichen Passage über die Grenze bei Stein am Rhein gelang es Schönhaus, die Velokarte samt Brustbeutel und Ausweishülle in die Freiheit zu retten – den Ausweis selber entsorgte er selbstverständlich noch rechtzeitig auf Feindesboden.

Eine gewichtige Ausstellung – und längst nicht nur, weil sie allmählich nebulös erscheinende Geschehnisse allgemein im Gedächtnis zu wahren sucht. Treibt uns doch immer wieder die Frage um, wie wir heute die Zeit der Hitler-Diktatur jüngeren Generationen weitergeben, Menschen, denen diese Jahre der äussersten Grausamkeit oftmals gänzlich fremd geworden sind.

«Grenzfälle – Basel 1933–1945»: Fr 21.8. 2020 bis So 28.3. 2021, Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche, www.grenzfaelle.ch

Eine gleichnamige Begleitpublikation erscheint in der zweiten Augushälfte: Christoph Merian Verlag, Basel, 2020. 284 S., gb., CHF 39



Mit dieser Druckpresse wurden Zuckerrationierungsmarken gefälscht, Foto: zVg



Die Israelitische Fürsorge Basel war für die Mahlzeiten der jüdischen Flüchtlinge verantwortlich, Foto: zVg



Wider das Schwarz-Weiss-Denken

Michael Baas

Zum Jubiläum des Weltkriegsendes befasst sich das Lörracher Dreiländermuseum mit Kunst und Nationalsozialismus in Baden.

Der Nationalsozialismus der 1930er- und 1940er-Jahre zählt zu den gut erforschten Kapiteln der Zeitgeschichte. Kunst und Kultur dieser historisch gesehen kurzen Episode sind gleichwohl noch etwas verschattet und zudem überwuchert von bis in die Gegenwart wirkenden Narrativen. Der Expressionist Emil Nolde, mit einem Arbeitsverbot belegt, in die innere Emigration gezwungen und als widerständiger Künstler bewertet, ist ein Beispiel. Denn diese Erzählung ist allenfalls die eine, von Nolde nach 1945 selbst aktiv gepflegte Seite der Medaille. Die aber war so wirkmächtig, dass zwei Nolde-Werke, «Thersens Haus» (1915) und «Brecher» (1936), lange das Amtszimmer von Angela Merkel im Bundeskanzleramt schmücken konnten. Erst 2019 wurden sie entfernt.

An solche Ambivalenzen und blinde Flecken knüpft «Kunst und Nationalsozialismus in Baden» an – die neue Ausstellung im Lörracher Dreiländermuseum. Die von der US-amerikanischen Kunsthistorikerin Barbara Hauss kura-

tierte Schau beginnt denn auch mit einer Installation Noldes, die plastisch vorführt, dass ein einfaches Daumenrauf oder -runter der Komplexität des Kunstschaffens im Nationalsozialismus und seiner Rezeption nicht gerecht wird. Dieses oszillierende Bild, das eindeutige Einordnungen schwer macht, ist charakteristisch für viele Künstler und das übrigens nicht nur in Baden, sondern auch in der damaligen Basler Szene.

Sechs Künstlerpaare im Fokus.

Die weitgehend auf der Lörracher Sammlung basierende Ausstellung legt aber den «Fokus auf Baden, will die Kunst für ganz Baden thematisieren», schildert Museumsleiter Markus Moehring. Dafür kontrastiert sie sechs Künstlerpaare unterschiedlicher Couleur und arbeitet spezifische Aspekte heraus. Eines dieser Paare verkörpert das akademische Milieu: Die Protagonisten Hans Adolf Bühler (1877 bis 1951) und August Babberger (1885 bis 1936) waren Professoren der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe; der aus Steinen stammende Bühler gilt als Nazi-Künstler par excellence, als Hüter der NS-Ideologie in der Kunstakademie. Der ebenfalls aus dem Wiesental, aus Hausen, stammende Babberger dagegen wurde schon 1933 entlassen und genoss danach – ähnlich wie Nolde – den Ruf des systemkritischen Künstlers. Der vertiefende Blick aber relativiert diese Eindeutigkeiten.

Ein weiteres Paar sind die Maulburger Brüder Adolf (1881 bis 1973) und Hermann Strübe (1879 bis 1960): Ersterer war und ist in der populären Wahrnehmung eher Nazi-Gegner, der Zweite, bekannt unter dem Künstlernamen Hermann Burte, ein Epigone und regionaler Wegbereiter der NS-Ideologie. Doch so klar sind auch diese Fälle nicht. Eine weitere Paarung rückt die Freiburger Künstlergruppe der Sezessionisten in den Blick, die als NS-kritisch galt. Auch das ein Urteil, das beim zweiten Blick verschwimmt. Dazu kommen mit Adolf Glattacker (1878 bis 1971) und Eugen Feger (1902 bis 1969) zwei dem Alemannischen verhaftete Heimatmaler, die mehr oder weniger von der Blut-und-Boden-Ideologie vereinnahmt werden konnten, zwei Plastiker und Soldaten-Künstler.

Werk und Selbstbilder kritisch ausleuchten.

In der Quintessenz geht es jeweils darum, das Werk, aber auch die nach 1945 gepflegten Selbstbilder sowie die in der Öffentlichkeit produzierten, die allesamt «höchst beschönigend und problematisch waren», wie es Moehring ausdrückt, kritisch auszuleuchten. Ausstellungsverbote zum Beispiel hatten mitunter andere Gründe als NS-Systemkritik. «Die NS-Kulturpolitik in Baden war sehr widersprüchlich», bilanziert Moehring. Dafür steht zum Beispiel Adolf Riedlin (1892 bis 1969): Dessen Bilder wurden einerseits als entartet beschlagnahmt, andererseits erhielt er weitere Aufträge von Nazi-Stellen. Es heisst also, genau hinzuschauen und nicht vorschnell zu schubladisieren in «Schwarz» und «Weiss», in verfolgte und geförderte Künstler. Das versucht diese Ausstellung erstmals für den badischen Raum.

«Kunst und Nationalsozialismus»: Sa 8.8.2020 bis So 30.5.2021, Di bis So 11 bis 18 h, Dreiländermuseum Lörrach. Offiziell eröffnet wird die Ausstellung erst am 2. Oktober, für Einzelbesucher ist sie unter Corona-Bedingungen aber vom 8. August an geöffnet. Parallel findet die Ausstellung «Gefeiert und gefürchtet – die NS-Diktatur in Brombach, Haagen und Hauingen» statt. www.dreilaendermuseum.eu → S. 46

Hans Adolf Bühler, «Der Sohn der Erde und des Himmels», 1928, Sammlung Dreiländermuseum



Grosser Ausstellungsraum, Foto: Alexandra vom Endt

Frische Brise in historischen Räumen

Iris Kretzschmar

Der Ausstellungsraum Klingental wird Mitte August wiedereröffnet.

Das Klingental am Kleinbasler Rheinufer ist ein geschichtsträchtiger und kulturell wirksamer Ort. Im Zusammenhang mit dem Projekt der Neugestaltung des Kasernenareals wird die vormalige Klosterkirche saniert. Ein Bauwerk von kulturpolitischer Relevanz, das 1293 geweiht und bis zur Reformation 1529 von Dominikanerinnen betrieben wurde. Bereits im 17. Jahrhundert wurde der ehemalige Sakralraum für profane Zwecke umgenutzt und diente bis in die 1960er-Jahre als Unterkunft für Soldaten. Bereits 1964 wurde hier ein erstes Künstleratelier eingerichtet – seither hat sich der Ort als Atelierhaus mit dem angegliederten Ausstellungsraum Klingental, kurz AK, zu einer wichtigen Plattform für zeitgenössische Kunst regionaler und internationaler Kunstschaffender in Basel entwickelt.

Beim Umbau aufgewertet.

Mit dem Umbau steht auch eine Verschiebung der Räumlichkeiten des AK an. Sie werden nun deutlich prominenter, im Chorbereich der ursprünglichen Klosterkirche, untergebracht, näher beim Publikum und dem Geschehen auf der der Strasse. Der Gewinn ist eine bessere Wahrnehmung des bisher etwas verborgenen Kunstgeschehens. Dazu tragen auch neue, grosse Glas-türen bei, die sich wie Schaufenster zum Eingangsbereich öffnen. Das Foyer, ein multifunktionaler Raum, ist mit schlichten weissen Gestellen eingerichtet. Es dient nicht nur für Ausstellungen, angegliedert ist auch ein Küchenbereich und ein eingebautes Materiallager. Von hier aus führt der Weg in den kleinen, fensterlosen Raum der ehemaligen Apsis, bestens geeignet für Licht- und Videokunst. Auf der anderen Seite öffnet sich ein langgestreckter Ausstellungsraum mit zwei Fenstern.

Beim Umbau wurden innen und aussen historische Bodenstrukturen untersucht. Der

Chorbereich gab mehrere Grabkammern, einige mit Mehrfachbelegung, frei, darunter zwei Bestattungen vor dem ehemaligen Hochaltar. Untersucht wurde auch der ehemalige Laienfriedhof, heute ein baumbestander Kiesplatz vor dem Eingangsportal, wo weitere jüngere Grablegungen gefunden und von Archäologen der Bodenforschung sorgfältig untersucht wurden. Im Innenraum erinnern zwei massive historische Holzpfeiler an die Vergangenheit, auch Fragmente von gotischen Spitzbogen im Chor werden, für das Publikum sichtbar, hinter flexiblen Wandöffnungen bewahrt. Gleich für die erste Ausstellung setzen Rebekka Kunz und Mathis Pfäffli sie als Teil ihrer Installation ein, um die Apsis in einen surrealen Höhlenbereich zu verwandeln.

Neustart mit «Blanko».

Die offizielle Einweihung des AK findet zwar erst am Samstag, 19. September, statt. Bereits Mitte August werden die neu renovierten Räume jedoch mit einem spannenden Ausstellungsprogramm mit vielerlei Bezügen zur historischen Örtlichkeit eröffnet. Der Titel «Blanko» erinnert daran, dass Kunst nicht zwingend an Materie gebunden ist. Vielmehr umschmeichelt sie die Sinne, beflügelt Vorstellungen und kann die Besuchenden in andere spirituelle Dimensionen locken. So entführt die Soundinstallation «Acoustic of Goan Heritage» von Akash Sharma die Besucher in heilige Höhlen in Indien und verbindet überzeitliche religiöse Vorstellungen mit authentischen Klängen – ein wahrlich sinnstiftendes Werk in den alten Gemäuern. Die Pflanzenspaziergänge mit Barbara Erath rücken die alte Heilkunst aus dem Kräutergarten der Dominikanerinnen ins Bewusstsein. Die Essenz der gesammelten Gewächse wird durch Destillation gewonnen und erfüllt die neuen Räume mit Düften aus der Natur.

«Blanko»: ab Do 13.8., Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, Basel, www.ausstellungsraum.ch

STARKE ZEICHEN

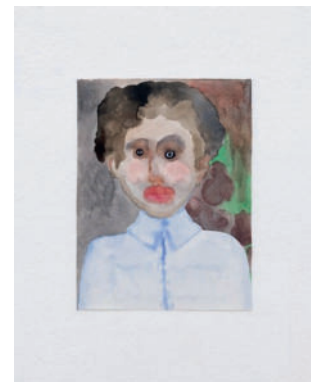
Peter Burri

Aktuelle Kunst in Altkirch.

Seine Ausstellung mit zwei unterschiedlichen, doch sich stimmig ergänzenden Künstlerinnen präsentiert das CRAC (Centre rhénan d'art contemporain) in Altkirch nun wieder nach der coronabedingten Schliessung. Die Litauerin Elena Narbutaitė (geboren 1984) zeigt da zum Beispiel überlebensgrosse, frei hängende Bahnen aus zusammengeklebten weissen Papierstücken, die sie «gardiennes» (Hüterinnen) nennt. Dank schwarzer Klebebandstreifen bekommen sie eine Art Gesicht und damit trotz ihrer filigranen Struktur viel Präsenz. Die aus dem Wallis stammende, in Basel lebende Hagar Schmidhalter (geboren 1968) legt dazu dicke, schwarz gerahmte und auf der einen Längsseite gerundete Glasscheiben auf den Boden. Beim Betrachten des Raums merkt man, dass sie die obersten Teile seiner grossen Fenster darstellen, die man bei einer Renovation, als die Decke tiefer gehängt wurde, gekappt hat. Narbutaitė und Schmidhalter inszenieren sich hier beide gleichsam als Hüterinnen des CRAC-Gebäudes.

Die Litauerin besticht mit weiteren Papier-«Skulpturen», denen sie mit kleinen Eingriffen – mit Schnitten, Falten oder auch mal etwas Lippenstift – ein Eigenleben verschafft. Unter dem Titel «Soleil» konfrontiert sie uns aber auch mit einer Laserstrahl-Projektion: Auf der weissen Wand kommt einem, je länger man hinsieht, ein Rund aus grünrotem Flimmern immer näher. Schmidhalter wiederum präsentiert gescannte Fotos, die sie sichtbar von ihrem PC aufnahm, kombinierte und so ihre Bildreisen durch die digitale Welt zu Momentaufnahmen verdichtet. Dann wieder setzt uns diese Künstlerin mit vier mächtigen Ventilatoren, wie sie zur Entlüftung grosser Hallen eingesetzt werden, den unterschiedlich starken Winden aus den vier Himmelsrichtungen aus. Und einen weiteren Raum bespielt sie (ab Kassette) nur mit dem Song «My Heart Belongs To Me», dessen Klang sie durch einen mit zwei Steinen aufgesperrten Notausgang ins Freie entschwinden lässt. Eine poetische Geste, so unerwartet wie auch Elena Narbutaitės aquarelliertes, mehrschichtiges Selbstporträt (?) mit bestechendem Blick. Diese Frauen setzen minimale Zeichen von starker Wirkung.

Elena Narbutaitė und Hagar Schmidhalter, «Between Ears, New Colours»: ab Di 7.7. voraussichtlich bis September, Di bis So 14–18 h, CRAC, 18 rue du château, Altkirch. Maximal zehn Personen auf einmal, Schutzmaske obligatorisch. www.cracalsace.com



Elena Narbutaitė, «You, Me, and Rosie», 2019, Courtesy de l'artiste et Galerie PM8, Vigo



CARTE BLANCHE VON ROSA LACHENMEIER

JEDEN MONAT GESTALTEN KUNSTSCHAFFENDE EINE SEITE IN DER PROGRAMMZEITUNG.

Diesmal mit Rosa Lachenmeier (geboren 1959). Die freischaffende Künstlerin aus Birsfelden kombiniert in ihren Werken vorwiegend Malerei und Fotografie und setzt damit in den Bereichen Collage und Fotoübermalung neue Akzente.

HOCHPROZENTIGES

Bruno Rudolf von Rohr

Das Schweizer Obst- und Brennereimuseum widmet sich der einheimischen Brennkunst.

Dass der Jura eine lange Tradition der Obstbrennerei hat, ist der Allgemeinheit wohl ziemlich unbekannt. Also dürfte es auf den ersten Blick überraschen, dass dieser Kanton seit September 2018 in Porrentruy das erste Schweizer Obst- und Brennereimuseum beherbergt. 2013 wurde eine Stiftung gegründet, um drei unterschiedliche, aber komplementäre Projekte zu einem Ganzen zusammenzuführen. Eine bereits bestehende Sammlung von Destilliergeräten, welche die Eidgenössische Alkoholverwaltung zwischen 1950 und 1980 konfisziert hatte, sollte an einem einzigen Ort zugänglich gemacht sowie die Funktionsweise der Destillation und ihre Geschichte auf unterhaltsame Weise erzählt werden. Das ist visuell ganz gut gelungen, inhaltlich aber etwas dürrig ausgefallen.

In der sogenannten Obstscheune bringt die junge Einrichtung dem Laien in einem fachlich für Jung und Alt aufbereiteten Rundgang die Produktion und Verarbeitung der fünf wichtigsten Schweizer Obstsorten näher. Dank sorgfältiger Übersetzung der zahlreichen Tafeln und Videos kommt auch das Publikum aus der deutschen und italienischen Schweiz sowie dem Ausland auf seine Rechnung.

Der dritte Pfeiler der Einrichtung entsprang der Idee eines Obstproduzenten aus der Ajoie: einen zentralen Verkaufsort zu gründen, an dem nicht nur Obst- und Branntweine aus der Region, sondern auch andere lokale und regionale Produkte angeboten werden können. Daraus ist die «halle aux gourmandises» (Halle der Köstlichkeiten) entstanden, wo man typische jurassische Spezialitäten kaufen und gleich auf der anliegenden Terrasse geniessen kann. In diesem feinen Hofladen findet man ausserdem die landesweit wohl grösste Auswahl edler Brände und Liköre aus allen Schweizer Kantonen. Einen besonderen Platz bekommt dabei die heimische Damassine (AOP), ausschliesslich im Kanton Jura gepflanzt und gebrannt, und zwar aus dem «damasson rouge», dieser kleinen roten Pflaume des «damassinier».

Wer mit dem Zug dieses sympathische agrotouristische Ausflugsziel aufsuchen will, kann ab Ende August vom Bahnhof zum Museum den «Damassine-Weg» unter die Füsse nehmen und unterwegs Interessantes über die Einführung dieses der Legende nach durch heimkehrende Kreuzritter eingeführten Pflaumenbaumes erfahren, dessen Frucht man deshalb «prune de Damas», also Damaskus-Pflaume nennt und den daraus gewonnenen Edelbrand «Damassine».

www.Overgersdajoie.ch



Das Brennereimuseum «Vergers d'Ajoie», Foto: zVg



Feluke bei Elephantine, Foto: Samuel Herzog

Gruss vom Nil

Samuel Herzog

Postkarte von Elephantine im südlichen Ägypten.

Ich kenne niemanden in Assuan. Oder doch? Als eben die Feluke an mir vorbeiglitt, stand eine junge Frau am Bug und winkte mir zu. Die Segel knatterten im Wind, die Holzplanken des Rumpfes ächzten und das Wasser des Nils gurgelte dem flachen Leib des Bootes entlang. All den Geräuschen zum Trotz bin ich sicher, dass sie «Hallo» gerufen hat und dann gleich noch einmal: «Hallo.» Hätte sie nur einmal gerufen, würde ich mir jetzt wohl kaum Gedanken machen. Aber das zweite «Hallo» klang, als hätte mein Anblick sie in eine leichte Aufregung versetzt. So wie es einem geschieht, wenn man an einem entlegenen Ort völlig unerwartet einen alten Bekannten trifft.

Und Elephantine ist ein entlegener Ort, im Moment auf jeden Fall, denn gegenwärtig kommen keine Touristen hierher. Die Insel liegt im Mittellauf des Nils, unterhalb des ersten Katarakts, und war in der Antike ein strategisch wichtiger Verteidigungspunkt für die Ägypter, eine fast schon naturgegebene Grenze zwischen Nubien und dem Reich der Pharaonen. Heute gehört Elephantine zur Stadt Assuan, die am östlichen Nilufer liegt und vor allem von Ägyptern bewohnt wird, derweilen sich Nubier in drei Dörfern auf Elephantine zusammendrängen.

Ich bin ganz sicher, dass ich nicht mit der jungen Frau bekannt bin. Sie hatte schwarze Haare, die ihr in Strähnen durchs Gesicht zitterten, eine haselnussbraune Haut und dunkle, abenteuerlustig funkelnde Augen. Sie könnte wohl aus der Gegend stammen, dann wäre nur ich hier an entlegenem Ort. Andererseits trug sie ein ärmelloses Shirt. Tun das junge Ägypterinnen? Auf dem Land? Als einzige Frau auf einer Bootstour mit vier oder fünf Männern?

Vielleicht hat sie mich mit jemandem verwechselt. Nur, wem sehe ich ähnlich, der heute hier am Ufer des Nils stehen könnte? Ich werde sie nicht fragen, ich werde den Irrtum nicht aufklären können. Die Feluke steuerte eben noch direkt auf das Mausoleum von Aga Khan zu, das auf einer Hügelkuppe über dem Westufer des Flusses liegt, einsam, weit entfernt, dem Korn auf einer Flinte ähnlich. Jetzt aber reissen die Männer das Segel herum, der Rumpf hebt sich mit einem Ruck bedrohlich schräg aus dem Wasser, gleitet dann langsam wieder in die Horizontale zurück, gleich wird das Boot meinem Blick entchwunden sein.

Auch die letzten Schimmer des Tages huschen nun schnell über die spiegelnde Oberfläche des Nils davon. Gleich wird es dunkel werden. Der Wüstenwind treibt mir ein Frösteln auf die Haut. Zeit zu gehen. Noch immer ist das Wasser leicht aufgewühlt, wo der Kiel der Feluke in seine Tiefen schnitt. Nein und nochmals nein: Ich kenne niemanden in Assuan.

Auf «Kultour» durch die Schweiz

Tilo Richter

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah: Elf Ziele mit Unesco-Welterbe-Label sind eine Sommerreise wert.

Das, was in der Schweiz zum Unesco-Welterbe zählt, ist breit gefächert. Insgesamt gibt es elf Stätten, die als Kultur- oder Naturerbe auch touristisch interessant sind: Vom Entlebuch, das als «Wilder Westen» von Luzern gilt, über die Burgen ob Bellinzona bis zum Stiftsbezirk von St. Gallen mit seiner einzigartigen Bibliothek.

Eine Reise führt nicht nur in andere Regionen, sondern mitunter auch in andere Zeiten. So ist eine Fahrt mit der Rhätischen Bahn zu Albula und Bernina auch eine Begegnung mit den unglaublichen Leistungen jener, die diese beeindruckende Bahnstrecke mit knapp 200 Brücken und 55 Tunnels erdacht, und jener, die sie erbaut haben. Fährt der Zug etwa übers Landwasser-Viadukt, braucht man eine gehörige Portion Ignoranz, um dem majestätischen Gleisbogen und den mächtigen Pfeilern keinen Blick zu gönnen. Das zu Recht ausgezeichnete Bahnmuseum Albula in Bergün allein ist Anlass genug, die Fahrt zu unterbrechen. Und wenn man schon dort ist, muss man ins Hotel Kurhaus von 1906 schreiten und sich die Zeit nehmen für einen Apeitif in feinstem Jugendstil-Ambiente.

Auf den Spuren Karls des Grossen.

Wer bis in einen der östlichsten Zipfel der Schweiz vordringt, gelangt im Clostra Son Jon in Müstair zur der im 8. Jahrhundert erbauten Klosterkirche mit dem weltweit umfangreichsten und besterhaltenen frühmittelalterlichen Zyklus von Wandbildern. Wo bis heute Klosterfrauen leben, können sich Gäste der Einkehr und/oder dem Fasten widmen. Wer erdgeschichtlich noch weiter zurückreisen möchte, wird auf dem Monte San Giorgio fündig: Im südlichsten Tessin birgt er die versteinerten Skelette von Fischen, Meeressäuriern und Landreptilien. Zudem finden sich hier versteinerte Pflanzen und wirbellose Tiere aus der Zeit des Mittel-Trias vor 245 bis 230 Millionen Jahren. Eine Auswahl davon zeigt das Fossilienmuseum in Meride. In der Romanie belegen La Chaux-de-Fonds und Le Locle ihre herausragende Bedeutung für die aus dem hochentwickelten Manufakturwesen gewachsene Uhrenindustrie – was sich bis heute an ihren Stadtbildern ablesen lässt.

Zwei Häuser von Le Corbusier.

Der Schweizer Le Corbusier (1887 bis 1965) zählt – ungeachtet seiner umstrittenen politischen Standpunkte – zu den einflussreichsten Architekten und Gestaltern, Stadtplanern und Kunsttheoretikern des 20. Jahrhunderts. Kaum ein anderer prägte diese Epoche so radikal wie er. 17 der von ihm entworfenen Gebäude sind seit 2016 Teil des Welterbes, darunter auch zwei sehr verschiedene Häuser in der Schweiz: die Villa «Le Lac» von 1923 in Corseaux am Genfersee und das wenige Jahre später entstandene Wohn- und Bürohaus «Immeuble Clarté» in Genf. In beiden Projekten spiegeln sich Le Corbusiers neue Ansätze für architektonische Entwürfe, etwa freie Grundrisse und Fassadengestaltungen, der Dachgarten als Lebensraum oder liegende Fenster. Enge Bezüge zu Le Corbusiers «machine à habiter» sind unverkennbar. «Le Lac» und «La Clarté» sind öffentlich zugänglich und lohnen eine Reise an den sommerlichen Lac

Léman. Einmal in der Region unterwegs, ist die kultivierte Natur der Weinberg-Terrassen im Hinterland von Montreux und Lausanne ganz nah: Mit 800 Hektaren Rebfläche ist Lavaux das grösste zusammenhängende Weinbaugebiet der Schweiz – und Unesco-Welterbe.

Der Sommer 2020 scheint ideal, um sich das bekannte Unbekannte selbst zu erschliessen, ohne in die Ferne zu schweifen: Thunersee statt Tennessee, Bellinzona statt Barcelona, Maloja statt Mallorca, Ballenberg statt Tafelberg, Blausee statt Côte d'Azur oder Emmental statt Gouda. Die Schweizer Welterbestätten sind zugegeben keine Geheimtipps – sonst hätten sie vermutlich das begehrte Label nicht erhalten. Wichtiger aber als das Etikett ist die persönliche Aneignung. So kann man angemessen mit diesem Erbe umgehen.

Unesco-Welterbestätten in der Schweiz: www.whes.ch
Le Corbusiers Villa «Le Lac»: www.villalelac.ch
Bahnmuseum Albula: www.bahnmuseum-albula.ch



Hort wertvoller Inkunabeln: die Stiftsbibliothek von St. Gallen



Radikal modern: Le Corbusiers Villa «Le Lac»

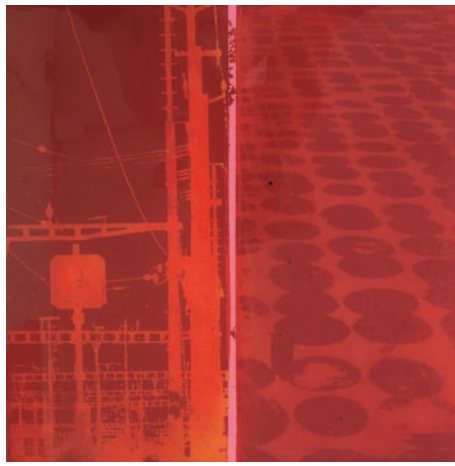


Ein Traum von Trauben: das Weinbaugebiet von Lavaux am Genfersee

Alle Fotos: © MySwitzerland.com



«Volle Fahrt», 2020



«Sein», 2019



«Sein», 2019, alle Bilder Evelyn Dönicke

Schnecken, Läuse und Kardinäle

Dragica Marcius

Rot, die Farbe des Sommers, hat in der Kultur ihre Spuren hinterlassen.

Wenn die Kardinäle im Mittelalter in ihre festlichen Ornate gekleidet wurden, so hatten Läuse schon ganze Arbeit geleistet. Nicht, indem sie sich am Blut der Kardinäle gütlich getan hätten, sondern indem sie die Basis für das Rot der feierlichen Kirchengewänder geliefert hatten. Von den Blättern einer Eiche wurden die Schildläuseeier abgeschabt und nach einem sehr komplizierten Herstellungsverfahren erhielt man einen der kostbarsten Farbstoffe der Welt: das Scharlachrot. Das Schneckenpurpur, ebenfalls ein teures Färbemittel, gewann man aus den Sekreten der Purpurschnecke. Für ein Gramm wurden Tausende dieser Tiere benötigt. Um Rot zu erhalten, kamen später auch die Wurzeln des Färberkrapp hinzu.

Die Herstellung all dieser Rottöne wurde geheim gehalten. Nur Kaiser, Könige oder andere Würdenträger kannten das Geheimnis. Und nur sie durften Rot tragen oder bestimmen, wer das Recht auf diese Farbe hatte. Dem Adel waren als Zeichen seiner Würde die Farben Rot, Blau, Grün und Goldgelb vorbehalten. Die Farben sollten rein und leuchtend sein, denn jede Schattierung erweckte den Eindruck des Schmutzigen. Die unteren Stände mussten sich mit dem Grau von ungefärbter Wolle begnügen. Der graue Leibrock der Bauern und Knechte symbolisierte durch seine schmutzige Farbe die soziale Minderwertigkeit des Trägers. Im Mittelalter gab es den Berufsstand der «Schönfärber», die verblühene Stoffe wieder leuchtend färbten.

Heute rot, morgen tot.

Im Hebräischen haben Rot und Blut die gleiche Wurzel. Rot ist die Farbe des Blutes, der Kraft, die uns am Leben erhält. Solange Blut in den Adern fließt, ist auch Leben da. Der Bezug von Leben und Tod ist im Sprichwort «Heute rot, morgen tot» erhalten. In der griechischen Mythologie raubte der Ti-

tan Prometheus den Göttern das rote Feuer, um es den Menschen zu bringen. Mars, der am Nachthimmel erscheinende rote Planet, galt bei den Römern als der Gott des Krieges. Die antiken Götter wurden durch blutige Tieropfer besänftigt. In der Eucharistiefeier der christlichen Religion wird symbolisch der Wein in das Blut Christi, des «Heilands», verwandelt. Dagegen gehört bei den Massai in Ostafrika das Trinken von Rinderblut zur Ernährung dazu. Adam soll aus roter Erde geschaffen worden sein, und in Höhlen wurden prähistorische rote Maleereien gefunden.

Heute noch sind die Richter der obersten Gerichtshöfe in rote Talare gekleidet. Henker trugen in manchen Gegenden einen roten Umhang und mussten die zu vollstreckenden Todesurteile mit roter Tinte und einem roten Siegel unterzeichnen. Der archaische Zusammenhang von Leben und Leidenschaft als auch von Blut und Tod zeigt sich in der Blutrache, die es bei einigen Völkern bis heute gibt. Heranwachsende Jungen spielen die Blutsbrüderschaft. Sie fügen sich kleine Wunden zu und trinken dann jeweils das Blut des anderen oder halten die Wunden aneinander. Das Ritual hat seine Wurzeln in der zeremoniellen Verbindung von nichtverwandten Männern, die sich ewige Treue oder gegenseitigen Beistand versichern.

Liebe und Leidenschaft.

In den meisten Ländern wird Rot gleichgesetzt mit Liebe, feuriger Leidenschaft, aber auch mit Gefahr, Hass und Krieg. Ein altes Sprichwort sagt: «Rot ist die Liebe, rot ist das Blut, rot ist der Teufel in seiner Wut.» Jemand wird rot vor Scham, wenn etwas von ihm verborgen Gehaltene aufgedeckt wird. Hat aber jemand seine Liebste oder seinen Liebsten gefunden und beide haben die Hochzeit beschlossen, so wurde früher traditionell in Rot geheiratet. Auch die römischen Bräute wurden mit einem feuerro-

ten Tuch umhüllt, und noch heute trägt manch eine chinesische, indische, griechische, albanische und armenische Braut einen roten Brautschleier. Vielleicht müssen die Brauteltern dann wegen einer teuren Hochzeit rote Zahlen schreiben, das heisst, sie geraten in eine finanzielle Schieflage.

Wir kennen den Ausdruck: «Das ist ein rotes Tuch für mich.» Etwas reizt einen, das Blut gerät in Wallung und der Mensch selber in Rage. Auch wenn der Stier kein Rot erkennt, sondern nur die wedelnde Bewegung des Toreros mit dem Tuch, geht er auf Angriff. Früher mussten Frauen, die sich prostituierten, rote Mützen tragen, damit sie als käuflich erkannt wurden. Mit roten Lippen und um der erotischen Anziehung willen sitzen sie auch heute noch im Rotlichtmilieu in rot erleuchteten Fenstern und bieten ihre Dienste an. Selbst schuld, wenn die Männer später keinen roten Heller mehr in der Tasche haben.

Der rote Faden.

«Der rote Faden», woher kommt dieser Ausspruch? Wir verwenden ihn, wenn wir etwas für uns Wichtiges im Auge behalten wollen. Englische Seeleute drehten früher rote Fäden in die Segeltaue ein, um die Seile der königlichen Flotte zu markieren, wie Goethe in den «Wahlverwandschaften» schrieb. Auf den meisten Verbotsschildern finden wir Rot und vor einer roten Ampel muss man stehen bleiben. Rot wird aber auch eingesetzt, um auf verbilligte Produkte aufmerksam zu machen. Die Rote Armee war die Bezeichnung für das Heer und die Luftstreitkräfte Sowjetrusslands und nicht nur die Schweiz, sondern viele Länder haben Rot als Grundfarbe in ihrer Nationalflagge. So wurde auch im Jahre 1866 der «Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner und deren Familien», das Rote Kreuz, in der Schweiz gegründet. Es ist eine weltweite Bewegung zum Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Würde des Menschen.

Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltenden

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.



FILM

Kultkino Atelier & Camera	49
---------------------------	----

THEATER | TANZ

Goetheanum-Bühne	44
Neuestheater.ch	45
Theaterfestival Basel	45
Vorstadttheater Basel	44

KUNST

Aargauer Kunsthaut, Aarau	32
ARK Basel	36
Birsfelder Museum	37
Fondation Beyeler	33
Forum Würth	35
Helvetia Art Foyer	35
John Schmid Projects	36
Kloster Schöthal, Langenbruck	36
Kunsthalle Palazzo	35
Kunstmuseum Basel	34
Kunstmuseum Olten	36
Maison 44	37

MUSIK

Collegium Musicum Basel	40
Ensemble Ad Fontes	39
Festival Rümlingen 2020	38
Kammermusik um halb acht	40
Kloster Dornach	37
La Cetra Barockorchester Basel	40
Netzwerk-Kammermusik	41
Peterskirche: Die Orgel im Dialog ...	41
ReRenaissance	39
Sinfonieorchester Basel	42
St. Margarethenkirche Binningen	41
The Bird's Eye Jazz Club	38

MUSEUM

Augusta Raurica	46
Dreiländermuseum Lörrach	46
Museum der Kulturen Basel	47
Naturhistorisches Museum Basel	47

DIVERSES

Impulszentrum Holdenweid bei Hölstein	43
K'Werk Bildschule bis 16	48
Offene Kirche Elisabethen	41
Volkshochschule beider Basel	42
Worstellwerk	48

Erinnern an Ahnen: Maske «mai», Papua-Neuguinea, vor 1972, zu sehen in der Ausstellung «Memory»
©Museum der Kulturen Basel, Fotograf: Omar Lemke → S. 47

AARGAUER KUNSTHAUS, AARAU

Ausstellungen

Sammlung Werner Coninx

Eine Rundschau

bis So 9.8.

Werner Coninx (1911–1980) sammelte von 1936 bis zu seinem Lebensende gegen 15'000 Kunstobjekte. 2016 erhielt das Aargauer Kunsthaus 127 Ölbilder der figurativen Schweizer Malerei (u. a. Giovanni Giacometti und Ferdinand Hodler) aus dem Bestand der Sammlung Werner Coninx als Dauerleihgaben. Diese Werke bilden den Kern der Ausstellung Sammlung Werner Coninx. Ergänzt wird dieser mit Werkgruppen der französischen Druckgrafik von 1850 bis 1950, aussereuropäischen Skulpturen oder Zeichnungen und Druckgrafiken des deutschen Expressionismus.

Sammlungspräsentation

bis So 25.10.

Die Sammlungspräsentation im Ober- und Untergeschoss des Kunsthauses ergänzt die Ausstellung Sammlung Werner Coninx in idealer Weise. Viele Werke der hauseigenen Sammlung fügen sich nahtlos an die Sammlung Werner Coninx an und die drei Stockwerke des Aargauer Kunsthauses werden durch spannende Querbezüge miteinander verbunden. Das Aargauer Kunsthaus verfügt über die schönste und umfassendste öffentliche Sammlung mit Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart.

Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!

bis So 9.8.

Im digitalen Vermittlungsraum Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY! sind Sie Sammlungskurator*in. Mit einem Tablet kreieren Sie vor Ort Ihre eigene Hängung von Kunstwerken aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses und können so die Ausstellungen und die Sammlungspräsentation ergänzen oder eine ganz eigene Ausstellung kreieren. Die von Ihnen ausgewählten Werke werden in Originalgrösse auf drei Wandflächen projiziert.

Denise Bertschi

Manor Kunstpreis 2020

bis So 9.8.

Die Aarauerin Denise Bertschi, Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau, untersucht die Wirtschaftsbeziehungen von Schweizer Handelsleuten in Brasilien während des 19. Jahrhunderts. Der auf ihren Reisen in der brasilianischen Provinz Bahia gesammelten lokalen Perspektive setzt sie ihre jüngsten Recherchen zu den Aargauer Akteur*innen gegenüber. Diese führen sie in diverse Depots, ins Staatsarchiv oder auch ins Naturama Aargau. Damals prägten die aus Brasilien hergebrachten Objekte, die sie fotografisch festhält, die Vorstellung des Exotischen; heute erlauben sie Rückschlüsse auf die kolonialen Verstrickungen der Schweiz. Bertschis detektivische Nahsicht lohnt sich: sie zeigt uns frühe Belege einer sich allmählich globalisierenden Welt und erinnert uns, Geschichte immer wieder neu zu lesen und zu verstehen.

CARAVAN 1/2020: Dominic Michel

Ausstellungsreihe für junge Kunst

bis So 9.8.

Der erste CARAVAN-Künstler 2020 ist Dominic Michel. Er untersucht die kulturelle Bedeutung von Objekten und wie sich diese verändern lassen. Die 2008 lancierte CARAVAN-Ausstellungsreihe für junge Kunst bietet dem Publikum des Aargauer Kunsthauses Begegnungen mit der jungen Schweizer Kunstszene sowie Gelegenheit, noch nicht etablierte Positionen zu entdecken.



Anne Loch, Ohne Titel (AL 1422), 2010, Acryl auf Leinwand, 244 x 156 x 10 cm, Aargauer Kunsthaus, Aarau, © Nachlass Anne Loch, Foto: Brigitt Lattmann

Vorschau

Julian Charrière

Towards No Earthly Pole

Sa 5.9.2020 – So 3.1.2021

Mit Towards No Earthly Pole zeigt das Aargauer Kunsthaus eine Einzelausstellung des jungen Westschweizer Künstlers Julian Charrière (*1987 in Morges). Kernstück der Schau bildet der titelgebende, neue Film Charrières, mit dessen Realisierung der Künstler bereits 2017 begann. Dafür reiste er zu einigen der unwirtlichsten Gegenden unseres Planeten: in die Antarktis, nach Grönland und Island, aber auch in aussergewöhnliche heimische Topografien wie auf den Rhone- und Aletschgletscher oder den Mont Blanc. Die raumfüllende Film-Projektion lässt das Publikum in faszinierende Eislandschaften eintauchen und versetzt es mitten in eine entrückte, menschenleere Gegend.

CARAVAN 2/2020: Martina Mächler

Ausstellungsreihe für junge Kunst

Sa 5.9.2020 – So 25.10.2020

In ihrem künstlerischen Schaffen setzt sich Martina Mächler mit der Beziehung von Ton, Sprache, Narrationen und Körpern im Raum auseinander. Ihre Arbeiten zielen mitunter auf Überlegungen zum weiblichen Körper und seinen sprachlichen und bildlichen Darstellungen.

CARAVAN 3/2020: Rachele Monti

Ausstellungsreihe für junge Kunst

Sa 5.9.2020 – So 25.10.2020

Der menschliche Körper spielt eine zentrale Rolle im Schaffen von Rachele Monti. Körperteile sind häufige Motive ihrer Fotoaufnahmen und Collagen; hautähnliche Oberflächen kennzeichnen ihre Rauminstallationen.

Veranstaltungen

Unsere öffentlichen Führungen mit Kunsthistorikerinnen (jeweils Donnerstag 18.30 Uhr und Sonntag 11 Uhr) zu den Ausstellungen finden auch während des Sommers statt.

Bild des Monats

Dienstags, jeweils 12.15–12.45

Jeden Monat eines neues Stück Schweizer Kunst: Immer dienstags wird ein Werk aus der reichhaltigen Sammlung des Aargauer Kunsthauses während einer 30-minütigen Führung über Mittag besprochen.

Juli: Arnold Böcklin, Die Muse des Anakreon, 1873

August: Anne Loch, Ohne Titel (AL 1422), 2010

Kunst-Parcours

So 9. & So 30.8., jeweils 14.00–16.00

Ein einstündiger Rundlauf führt Familien durch das Aargauer Kunsthaus.

Mit einem Plan ausgestattet, entdecken sie auf ihrem Rundgang Kunstwerke der aktuellen Sammlungspräsentation und Ausstellung Sammlung Werner Coninx.

Kunst für Kleine

Mo 10., 17., 24. & 31.8., jeweils 14.00–16.30

Das Atelier steht Ihnen und Ihrem 0- bis 4-jährigen Kind während zwei Stunden für kreative Entdeckungen offen.

Kunst-Pirsch

Sa 22.8. & Sa 29.8.,

10.00–12.30 für 9–13 jährige Kinder und von 13.30–16.00 für 5–8 jährige Kinder

Kinder lernen Kunst kennen und begeben sich auf eine spannende Suche durchs Aargauer Kunsthaus.

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen und allfällige kurzfristige Änderungen zu den Veranstaltungen unserer Homepage www.aargauerkunsthaus.ch

Digital

Besuchen Sie uns auch online und entdecken Sie unser digitales Angebot. Video-rundgänge durch die Ausstellungen, Bildbetrachtungen, Kunstkatalog-Empfehlungen unserer Kuratorinnen, Einblicke in den Museumsbetrieb und weitere Formate werden vom Kunsthaus-Team sowie von Künstler*innen entwickelt und schliesslich auf unseren digitalen Kanälen präsentiert. Hinweisen möchten wir besonders auf unsere neu lancierte Kunsthausberufeserie, die mit dem Beruf der Restauratorin gestartet ist.

www.aargauerkunsthaus.ch/digital

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram: Wir geben Ihnen regelmässig Einblicke ins Kunsthaus, vor und hinter den Ausstellungswänden.

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz, Aarau

T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,

www.aargauerkunsthaus.ch

Reguläre Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,

Do 10.00–20.00, Mo geschlossen

Spezialöffnungszeiten: Vorabend Maienzug

Do 2.7., Maienzug Fr 3.7. und Nationalfeiertag

Sa 1.8. geöffnet 10.00–17.00.

Gratiseintritt mit Museums-PASS-Musées (Oberrheinischer Museumspass) und dem Schweizerischen Museumspass.

Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Ausstellungen

Edward Hopper

verlängert bis So 26.7.

Edward Hopper (1882–1967) gilt als einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. In Europa vor allem für die Ölgemälde mit Szenen des städtischen Lebens bekannt, die er in den 1920er bis 1960er Jahren schuf und von denen einzelne Werke ausserordentlich populär wurden, ist es verwunderlich, dass seine Landschaftsbilder bisher weniger beachtet wurden. Überraschenderweise gab es bisher noch keine Ausstellung, die sich umfassend mit Hoppers Blick auf die amerikanische Landschaft auseinandergesetzt hat. Vom 26. Januar bis 26. Juli 2020 präsentiert die Fondation Beyeler eine umfangreiche Ausstellung mit ikonischen Landschaftsgemälden in Öl sowie einer Auswahl an Aquarellen und Zeichnungen.

Die Bilder von Edward Hopper erinnern stark an Situationen und Emotionen, die während der Corona-Krise weltweit Menschen erleben: menschenleere Städte und Landschaften, physische und soziale Distanz, Isolation und Einsamkeit. Erfreulicherweise konnte die Ausstellung nun mit allen Werken bis Ende Juli verlängert werden.

Sammlungsausstellung

«Stilles Sehen – Bilder der Ruhe»

verlängert bis So 26.7.

In der aktuellen Sammlungsausstellung in der Fondation Beyeler stehen Werke der modernen und zeitgenössischen Kunst im Fokus, die sich mit verschiedenen Aspekten von Stille und Ruhe in der Kunst befassen, von Stilleben über Landschaften bis zu Bildern des Schlafes und der letzten Ruhe. Zu sehen sind über 100 Werke zum Thema von Claude Monet, Paul Cézanne, Pablo Picasso, Fernand Léger, Piet Mondrian, Hans Arp, Alberto Giacometti, Mark Rothko, Andy Warhol, Richard Serra, Gerhard Richter, Marlene Dumas und weiteren Künstlerinnen und Künstlern.

Auch diese Ausstellung hat angesichts der während der Corona-Krise verordneten Zwangspause neue Bedeutung erlangt. Insbesondere wer sich nach einem beschaulichen Museumsbesuch mit sinnlichen Erlebnissen sehnt, kann beim stillen Sehen aus den Bildern der Ruhe grosse Kraft schöpfen.

Veranstaltungen

Vortrag von Didier Ottinger – «Les fantômes de Hopper»

Mi 1.7., 18.30

Edward Hopper (1882–1967), der Maler der Mittelklasse, wird oft als ein Vertreter des amerikanischen Realismus angesehen. Schaut man aber genauer auf die einsamen und melancholischen Gestalten seiner Darstellungen, so erscheinen sie gespensterhaft, wie aus einer irrealen Welt. Didier Ottinger, Konservator am Centre Pompidou und Kurator unzähliger internationaler Ausstellungen zur Kunst des 20. Jahrhunderts, widmet sich diesem Spannungsfeld zwischen Realismus und Phantastischem.

In Zusammenarbeit mit der Alliance Française Basel und der Société d'Etudes Française Basel.

Die Veranstaltung findet auf Französisch statt. Veranstaltungstickets sind in unserem Online-Shop und an der Kasse erhältlich. Die Veranstaltung ist im Museumseintritt inbegriffen.

Sommerfest

Sa 8.8., 10.00–22.00

Das beliebte Sommerfest im Berower Park findet auch dieses Jahr am letzten Wochenende der Schulferien statt – mit Musik und einem vielseitigen gastronomischen Angebot im Park, Workshops und Kurzführungen für Familien, Kinder und Jugendliche.

Programminfos demnächst unter:

www.fondationbeyeler.ch/programm/kalender

Spaziergang «24 Stops» – Kunst auf dem Rehberger-Weg

So 30.8., 14.00–16.00

Dieser geführte Spaziergang in schöner Landschaft führt entlang der Wegmarken des Projekts «24 Stops» am Rehberger-Weg. Der Treffpunkt für die Führung ist beim Brunnen vor dem «Beyeler Restaurant im Park», Preis: CHF 12

Alle Führungen zu den «24 Stops» am Rehberger-Weg finden Sie unter www.24stops.info



Edward Hopper, Lee Shore, 1941, Öl auf Leinwand, 71.7 x 109.2 cm, The Middleton Family Collection
© Heirs of Josephine Hopper / 2019, ProLitteris, Zürich, Foto: © 2019. Photo Art Resource / Scala, Florence



Installationsansicht «Stilles Sehen – Bilder der Ruhe» in der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, 2020
Foto: Mark Niedermann

Digitales Programm

Das gesamte digitale Programm finden Sie unter www.fondationbeyeler.ch/digitalesprogramm sowie dem Facebook- und YouTube-Kanal der Fondation Beyeler.

«Hip Hopper»-Führung mit Laurin Buser

Cool, frisch und frei rappt Laurin Buser durch die Edward Hopper Ausstellung und entwickelt seine Poetry vor fünf bedeutenden Werken des grossen amerikanischen Künstlers.

Kunst und Meditationen

präsentiert von Fondation Beyeler und UBS

Sechs geführte Meditationen von und mit Diego Hangartner vor Werken von Tacita Dean, Claude Monet, Pablo Picasso, Mark Rothko, Thomas Schütte und Philippe Parreno.

Diego Hangartner, Gründer des «Instituts for Mental Balance and Universal Ethics» widmet sich seit über drei Jahrzehnten der Erforschung und meditativen Erkundung von Geist und Bewusstsein. U.a. hat er mit berühmten Persönlichkeiten wie dem Dalai Lama in Indien oder Jon-Kabat Zinn, dem Achtsamkeitspionier der USA, zusammengearbeitet.

Kinderführung mit Regina Leitner

Damit auch die Kleinen bei unseren Online-Führungen nicht zu kurz kommen, nimmt uns die Schauspielerin und Künstlerin Regina Leitner auf einen erfrischenden Rundgang mit einem neugierigen Eichhörnchen. Für Kinder ab fünf Jahren und die ganze Familie.

Eintrittstickets

Tickets für die laufenden Ausstellungen sind online und mit der Buchung von Zeit-Slots erhältlich. Weitere Informationen zum Ticketing und zu den umfassenden Schutzmassnahmen, die für Ihren Besuch in der Fondation Beyeler getroffen wurden, finden Sie auf unserer Webseite: www.fondationbeyeler.ch

Fondation Beyeler

Beyeler Museum AG
Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00
www.fondationbeyeler.ch

The Incredible World of Photography. Sammlung Ruth und Peter Herzog

Sa 18.7. – So 4.10., Neubau

Die Fotosammlung Ruth und Peter Herzog gehört zu den wichtigsten Fotosammlungen weltweit. Sie umfasst über 500'000 Werke von der Frühzeit des Mediums bis in die 1970er Jahre. Die Ausstellung zeigt erstmals ein umfassendes Porträt dieser Sammlung in der Schweiz. Zu sehen sind rund 400 Fotos aus den Bereichen Amateurfotografie, kommerzielle und wissenschaftliche Fotografie des 19. Jahrhunderts sowie Werbe- und Pressefotografie des 20. Jahrhunderts. Eine interaktive Installation lässt die Besucher_innen in die unglaubliche Welt der Fotosammlung eintauchen. Und die vom Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett entwickelte Ausstellungsarchitektur ermöglicht eine besondere Nähe zu den faszinierenden Objekten.

Circular Flow. Zur Ökonomie der Ungleichheit

Nur noch bis So 19.7., Gegenwart

Die Ausstellung stellt Fragen zu Massenarbeitslosigkeit, Kapitalismus und Globalisierung und hat damit in den letzten Wochen noch an Aktualität gewonnen. Gezeigt werden Werke von 15 Künstlerinnen und Künstlern, die die Prinzipien des Ökonomischen reflektieren, im Dialog mit Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums.

Entdecken Sie die Sammlung

Highlight-Parcours

Neu führt eine kleine Broschüre die Besucher_innen zu 16 Highlights aus der ständigen Sammlung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Böcklin begegnet

Bis auf weiteres, Hauptbau

Arnold Böcklin ist einer der Hausheiligen des Kunstmuseums Basel. Der in Basel geborene Künstler erlangte Ende des 19. Jahrhunderts enorme Bekanntheit und zählt zu den wichtigsten Vertretern des Symbolismus. Ein Dutzend seiner Werke begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne. Die zwölf Gegenüberstellungen mit Bildern von Vorläufern, Zeitgenossen und unvermuteten Geistesverwandten zeigen zentrale Aspekte von Böcklins Schaffen.

Grosse Gesten. Vier Jahrzehnte Schweizer Abstraktion

Bis So 14.3.2021, Hauptbau

Die Sammlungspräsentation zeigt Malerei des Informel, einer Spielart der expressiven Abstraktion, die sich ab den 50er Jahren zwischen Einflüssen aus Paris und New York entwickelt hat. Die Bestände des Museums bilden das schillernde Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten ab, das von Lenz Klotz' und Maria Vieira da Silvas Aufzeichnungen von Seelenzuständen bis hin zu den farbigen Gewaltausbrüchen Martin Dislers reicht.



Unbekannt, Badende (Coney Island), 1950–1960, handkolorierter Silbergelatineabzug, 12,6 x 17,6 cm.
© als Sammlung by Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Basel. All rights reserved.

Veranstaltungen

Sämtliche Veranstaltungen – digital und vor Ort – finden Sie unter kunstmuseumbasel.ch.

Ferienworkshops für Kinder

Mi 1.7., 9.15–12.00

Wir gestalten unterschiedliche Sehhilfen, entdecken das Museum neu und erforschen Wahrnehmung und Bilder.

Do 2.7., 9.15–12.00

Gemeinsam entdecken wir blaue Bilder in der Ausstellung und entwickeln anschliessend alle Fotos mit Licht und Wasser und zeigen die Welt, wie wir sie sehen.

Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch

kunstmuseumbasel.ch

Folgen Sie dem Museum auf    

HELVETIA ART FOYER

Gipfeltreffen

Eine Ausstellung mit Werken aus der Helvetia Kunstsammlung

Die aktuelle Ausstellung «Gipfeltreffen» wurde bis zum Do 30.7. verlängert.

Öffnungszeiten Art Foyer:

Jeweils Donnerstag 16.00–20.00

Eintritt frei

Es gibt wohl kaum ein schweizerisches Motiv in der bildenden Kunst als die Berge. Ursprünglich als Sitz von Dämonen gefürchtet, wandelten sich die Berge im Laufe der Jahrhunderte von Orten des Grauens zu romantischen Sehnsuchtszielen. Sie wurden als erhabenes Naturmysterium bewundert, als sportliche Herausforderung bezwungen, als touristische Sehenswürdigkeiten bereist und unzählige Male auf Leinwand, Papier oder Film festgehalten. Bis heute scheint die künstlerische Faszination für Gipfelwelten, Steilwände, Berghänge und Gletscherwelten ungebrochen. Doch wie sieht ein moderner Umgang mit diesem traditionsbeladenen Genre aus? Was interessiert heutige Kunstschaaffende noch an dem scheinbar abgegriffenen Bergsujet? Beeinflusst die Medienwelt unsere Wahrnehmung der Berge? Und sind Berge heute überhaupt noch sexy? Die Ausstellung «Gipfeltreffen» im Helvetia Art Foyer beleuchtet das Bergmotiv in der Schweizer Kunst anhand von Werken aus der eigenen Sammlung u.a. von Miriam Cahn, Giovanni Giacometti, Stephan Melzl, Thomas Moor, Hermann Scherer und Studer/van den Berg.



Studer/van den Berg: Bergstation 2, 2008, Thermo-Inkjetprint



Hermann Scherer, Davoser Landschaft, 1924, Öl auf Leinwand

Helvetia Art Foyer

Steinengraben 25, Basel

www.helvetia.ch/kunst

KUNSTHALLE PALAZZO

Hans Wilhelm Auer (1847–1906)

Bundeshausarchitekt

Palazzo Liestal
Federale Bern

Kuratiert von Konrad Tobler und
Massimiliano Madonna

Vernissage: Fr 21.8., 18.00
Sa 22.8.–So 11.10.

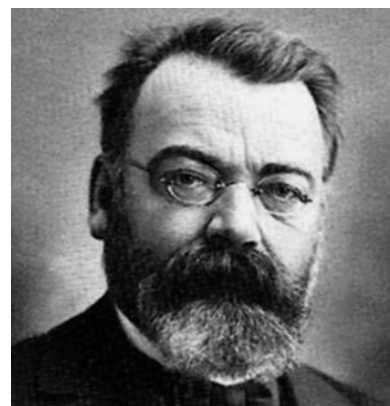
Die Ausstellung wird anschliessend im
Kornhausforum Bern gezeigt.

www.palazzo.ch

Die grüne Kuppel: Alle kennen das Parlamentsgebäude in Bern. Fast niemand kennt den Architekten. Er heisst Hans Wilhelm Auer und war seinerzeit ein «Stararchitekt». Sein liebstes Projekt: der Palazzo in Liestal, das ehemalige Hauptpostgebäude. Es zeigt alle Feinheiten der Auer'schen Architektur: den Bezug zur Renaissance ebenso wie seine Liebe zum Detail und zur Konstruktion.

Der Palazzo ist Ort und Objekt der Ausstellung, die erstmals das gesamte Werk Auers präsentiert, also Gebäude in Wien, Solothurn, Luzern und, selbstverständlich, in Bern. Eingebettet ist Auers Schaffen in den Kontext seiner Zeit, mit einem Blick nach Rom, Florenz, Washington, Dresden und Zürich.

Auers historistische Architektur wird gegenwärtig – und tritt in einen spannungsvollen Dialog mit Werken von rund zwanzig zeitgenössischen KünstlerInnen wie Livia di Giovanna, Ariane Épars, Daniel Göttin, Donald Judd, Annaik Lou Pitteloud, Vaclav Pozarek und Beat Zoderer.



FORUM WÜRTH ARLESHEIM

Sammlung Würth

(na, fritze?) lakritze

Das Universum Dieter Roth in der
Sammlung Würth

Fr 17.7.2020–So 18.7.2021

öffentliche Führung
jeden Sonntag, 11.30

Sammlung Würth

Von A bis Z.

Künstlerbücher in der Sammlung Würth

Fr 17.7.2020–So 18.7.2021

öffentliche Führung
jeden Sonntag, 11.30

Openairkino-Abend

«Dieter Roth» ein Film von Edith Jud (2003)

Sa 18.7.,

19.30–20.30 Kunsthistorische Führung

20.30–21.30 Kulinarik von Meat & Greet

21.30 Filmstart

Anmeldung erforderlich bis 10.7 an arlesheim@forum-wuerth.ch,
T 061 705 95 95

Workshop und Event «Kunst-Picknick» in Kooperation mit dem Birsmattehof

Workshops Picknickdecke gestalten:

So 16., 23. & 30.8., jeweils 10.00–13.00 oder 14.00–17.00

Vernissage: So 6.9., 11.00, Birsmattehof in Therwil

Anmeldung erforderlich bis 9.8. an arlesheim@forum-wuerth.ch,
T 61 705 95 95



Forum Würth Arlesheim

Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim,

T 061 705 95 95, www.forum-wuerth.ch/arlesheim

Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00, Eintritt frei

KLOSTER SCHÖNTHAL LANGENBRUCK

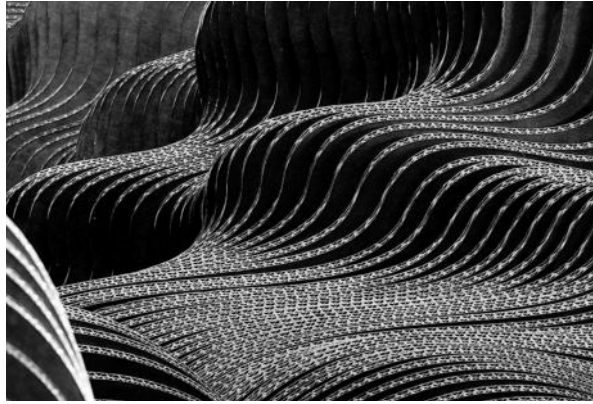
Andrea Wolfensberger

waves, folds and sounds

bis So 8.11.

Öffnungszeiten Ausstellung: Fr 14.00–17.00,
Sa/So und Feiertage 11.00–18.00

Seit mehreren Jahren ist Andrea Wolfensberger Bewegungsmustern von Stimmen auf der Spur. Wellkarton nimmt das Auf und Ab ausgewählter Tonspuren auf, Faserzement wird zum Speicher verklungener Vogelstimmen. Eine Kunst des Übersetzens in haptische Topografie und in die Fläche des Papiers. Eine einmalige Ausstellung in der Architektur der ehemaligen romanischen Klosterkirche, im Klosterhof und im Abtzimmer.



Kloster Schönthäl Langenbruck

Schönthälstrasse 158, 4438 Langenbruck
www.schoenthal.ch

KUNSTMUSEUM OLTEN

Rendezvous

Werke aus den Sammlungen der
Stiftung für Kunst des 19. Jhs. und
des Kunstmuseums

Disteli-Dialog mit Hans Peter Litscher

«Und Hasen, Hasen schneit es fort,
Millionen jede Stund'»

Verlängert bis So 16.8.

Sonya Friedrich

Dienstraum #10 im Bahnhof

Öffentlich einsehbar, bis So 6.9.

Das Museum ist wieder offen! Wir freuen uns sehr, Sie bei uns in den bis am 16. August verlängerten Ausstellungen zu begrüßen. Sie haben nochmals Gelegenheit, in Hans Peter Litschers Universum der (revolutionären) Hasen von Joseph Beuys, Douglas Gordon, Pierre Klossowski, Annette Messager, Meret Oppenheim, Jason Rhoades, Dieter Roth, Shao Fan, Paul Thek u.v.m. einzutauchen oder eine imaginäre Reise durch Landschaften und Begebenheiten um 1800 in der Ausstellung «Rendezvous» mit Werken aus den Sammlungen der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts und des Kunstmuseums Olten zu unternehmen.

In unserem neuen Blog «Der Lift» liefern wir Ihnen ergänzende Informationen und geben überraschende Einblicke in die Ausstellungen, die Sammlung und das Leben hinter den Kulissen:
<https://derlift.tumblr.com>

Kunstmuseum Olten

Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00, Sa/So 10.00–17.00
www.kunstmuseumolten.ch



Paul Thek (1933–1988), Turm, um 1973, Mischtechnik auf Zeitungspapier, 50 x 67 cm, Leihgabe Aargauer Kunsthaus Aarau, Foto Jörg Müller

JOHN SCHMID PROJECTS

Misha Andris.

Good Old Now

Do 18.6.–Sa 12.9.

Die Künstlerin Misha Andris präsentiert in den Räumlichkeiten von John Schmid Projects die Ausstellung «Good Old Now»:

Dramatische Szenen von Reitern im freien Fall, kuriose Massageobjekte oder ein schamanisch anmutender Umhang.

Äusserst vielgestaltig, über Zeichnung, Malerei oder Tonskulptur zeigt sie tiefe Verbindungen zwischen Mensch, Tier und Natur mit einem humorvollen Augenzwinkern und verleiht dem eine Sprache, was auf den ersten Blick nicht unbedingt sichtbar, jedoch stets allgegenwärtig sein kann.



John Schmid Projects

St. Alban-Anlage 67,
beim St. Alban-Tor, 4052 Basel
T 061 706 76 76

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 14.00–18.00, Sa 14.00–17.00

Weitere Informationen:
www.johnschmidprojects.ch

ARK BASEL

Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe Basel – ARK Basel

Agat Schaltenbrand (1926–2018)

Do 20.–So 30.8., Zentrale Pratteln

Vernissage: Do 20.8., 18.00

Finissage: So 30.8., 15.00

Für das weitere Programm und Öffnungszeiten der Ausstellung bitte Website konsultieren: www.ark-basel.ch

ARK Basel

Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, 4133 Pratteln
www.ark-basel.ch

Anfangs 2020 konnte ARK Basel mit dem Gesamtwerk von Agat Schaltenbrand (1926–2018) den ersten Nachlass einer bedeutenden Basler Künstlerin übernehmen. In einer umfassenden Retrospektive in der Zentrale Pratteln wird das Lebenswerk der unterschätzten Künstlerin zum ersten Mal als Ganzes sichtbar. Die Ausstellung und das reiche Rahmenprogramm geben aber auch Einblick in die Arbeit und das Vorgehen von ARK Basel.

ARK Basel steht für Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe Basel. Das Archiv sammelt, bewahrt und verbreitet Kernnachlässe bedeutender Künstler*innen der Region Basel und bietet als Kompetenzzentrum Dienstleistungen im Umgang mit Künstler*innen-Nachlässen an. Ziel von ARK Basel ist es, das regionale Kunstkulturerbe vor dem Vergessen zu bewahren und das Schaffen der im Archiv vertretenen Kunstschaffenden öffentlich zugänglich zu machen. Ausserdem bietet ARK Basel Kunstliebhaber*innen eine Plattform, um ausgewählte Arbeiten zu erwerben. Der gemeinnützige Verein ARK Basel hat seine Tätigkeit 2019 aufgenommen.



BIRSFELDER MUSEUM

ZAUNGÄSTE

So 28.6. – So 26.7.

Öffnungszeiten:

Di, Mi & Do jeweils 16.00–19.00,
So 11.00–14.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten:

T 061 311 48 30, Mail: museum@birsfelden.ch

Eine einzigartige begehbare Kunstinstitution
von Thomas Huber-Winter mit Werken von
Menschen diesseits und jenseits der Birs

Zäune halten Leute fern.
Markieren Eigentum.
Schliessen Fremde aus.
Sperrten Andere weg.
Bannen Unerwünschte.
Zaungäste schauen über den Zaun ins
Abgegrenzte, Eingezäunte.
Wer ist hier eigentlich ausgeschlossen?

AKTUELLER DENN JE!

Foto: Gian Luca Hofmann



MAISON 44

Open House

20 Minuten live-Musik

Solostücke – Musik vom Mittelalter bis in die Gegenwart
Sa 11. – Sa 25.7.

Kurz-Konzerte mit laufender Ausstellung zugunsten
der Künstler*innen

Sa 11., Sa 18. & Sa 25.7.,
jeweils 11.00, 13.00 & 17.00

Musik: Francisca Näf (Stimme) | Lukas Rohner (neu erfundene
Instrumente) | Silke Gwendolyn Schulze (Einhandflöte & Trommel,
Doppelflöte, Douçaine, Schalmei) | Malvina Sosnowski (Violine) |
Marcelo Nisinman (Bandoneon) | Alex Hendriksen (Saxophon)

Ausstellung

Take Five Arbeiten auf Papier

Nicolas Sarmiento | Jérémy Gigandet |
Lola Willemin | Marlijn Karsten |
Sina Oberhänsli

Konzept: Ute Stoecklin & Musik: Matthias Frey, FHNW/HGK

Eintritt frei/Kollekte (maximal 15 Zuhörer*innen)

Maison 44

Steinenring 44, 4051 Basel
Öffnungszeiten der Galerie:
Sa 11.00–17.00, Fr 15.00–18.00
T Büro 061 302 23 63, T Galerie während der
Öffnungszeiten: 061 228 78 79



KLOSTER DORNACH

Ausstellungen

Christine Engelhard «Lebensbilder»

Stilleben und Landschaften, Kreuzgang
bis So 30.8.2020

Fritz Balthaus «BN/FM/CP/LF»

Vier Skulpturen im Klostergarten
bis So 30.4.2022

Freier Eintritt, 7.00–22.00

Informationsblätter an der Rezeption erhältlich.

Musik

Musikdinner mit dem Saxophonisten

Alex Hendriksen ①

Fr 14.8., 18.30–22.00, Klostergarten oder Refektorium

Apéro, 3-Gang-Menü mit Mineral und Kaffee inkl. Musik und Er-
läuterungen zwischen den Gängen CHF 75.–.

Geboren und aufgewachsen in Schönenbuch, studierte Hendriksen
am renommierten Berklee College of Music in Boston und gehört
heute zu den profiliertesten Saxophonisten der Schweizer Musik-
szene. Seit Jahren wirkt er als Sideman, Leader und Lehrer weit
über die Jazzszene hinaus und spielt mit Künstler*innen aus ver-
schiedensten Musikgenres wie z.B. Patent Ochsner, Pepe Lienhard
oder Seven.

Limitierte Platzzahl, wir bitten um verbindliche Reservation bis 10.8.:
T 061 705 10 80 oder info@klosterdornach.ch

Menu Musica «Laute und Gambe mit Gesang»

Di 25.8., 12.30–13.00, Klosterkirche

Musik der Renaissance und des Frühbarocks trifft auf Musik von
Singer und Songwritern.

Ori Harmelin (Laute), Giovanna Baviera (Gambe, Gesang)

Kollekte. Für ein anschliessendes Mittagessen bitten wir um Reservation.

Jazz & Soul Afterwork mit «VEIN» ②

Do 27.8., 18.30–20.00, Klostergarten oder
Refektorium

Michael Arbenz (Piano), Thomas Lähns
(Kontrabass), Florian Arbenz (Schlagzeug)
Seit mehr als einem Jahrzehnt gilt das
Schweizer Trio VEIN als eines der führen-
den Klaviertrios Europas. Es bestritt
Touren in über 40 Ländern und wurde
auch schon als ein «Trio von nahezu abge-
hobener Sonderklasse» bezeichnet. Aus der
Zusammenarbeit mit der Schwedischen
Norrbotten Big Band entstand das neue Al-
bum «Symphonic Bop», auf dem aus-
schliesslich Kompositionen der drei Musiker
enthalten sind. VEIN erweitert hier die Inti-
mität und die kristallklare Präzision seines
Trio-Spiels durch die wuchtige Kraft und
die vielfältigen Klangfarben einer Big Band.

Barbetrieb ab 18.00 Uhr, bei schönem Wetter
Abendessen auf der Gartenterrasse.

Limitierte Platzzahl, wir bitten um verbindliche
Reservation bis zum Mittag des Konzerttages:
T 061 705 10 80 oder info@klosterdornach.ch

Kollekte

Konzerte in der Klosterkirche

Mondnacht Ensemble und SoloVoices

Sa 29.8., 19.00–20.30

Information und Reservation:
aufdemwege@gmx.ch

Linzer Streichquartett

So 30.8., 15.00–16.30

Informationen und Reservation unter:
info@vereinarian.ch



Kloster Dornach

Restaurant | Hotel | Kultur | Kirche
Amthausstrasse 7, 4143 Dornach
www.klosterdornach.ch
täglich von 7.00–22.00 Uhr geöffnet
info@klosterdornach.ch / T 061 705 10 80

FESTIVAL RÜMLINGEN 2020

HauensteinSchlag

30 Jahre Festival Neue Musik Rümelingen

Do 20. – Mo 24.8., Läfelfingen

Immer wieder neu, immer am Puls der Zeit, selbst ein Festival wie das von Rümelingen wirkt nach 30 Jahren etabliert und gesetzt. Ein Zustand, nicht auszuhalten für die umtriebige Programmgruppe. Deshalb sollen zum 30-jährigen Jubiläum die Jungen ran. Eine neue Generation von Denkern, Komponist*innen und Musiker*innen, die den roten Teppich ausrollen für das Publikum der Neuen Musik Rümelingen.

Konzepte und Uraufführungen von:

Lilian Beidler, Léo Collin, Andreas Eduardo Frank, Demetre Gamschurda, Emilio Guim, Leo Hoffmann, Tobias Krebs, Anda Kryeziu, Lara Stanic, Dominik Dolega, Wojtek Blecharz (Parc Opera 2), Ule Troxler (Sablophon).

Klangweg ab Bahnhof Läfelfingen

Sa 22.8., Einlass von 14.00–17.00

So 23.8., Einlass von 11.00–14.00

Dauer des Wegs ca. 3 Stunden.

Im Anschluss «Aus dem Schubert – Archiv Rümelingen» im Silo 12.

Ausstellung 30 Jahre Neue Musik Rümelingen

Do 20.8., 18.00 (Vernissage)

Fr 21. & Mo 24.8., 14.00–18.00

Am Sa 22. & So 23.8. nur mit Klangweg Ticket.

Preise: Klangweg + «Aus dem Schubert»

Normal CHF 49, AHV/IV CHF 35, Kulturschaffende CHF 19,

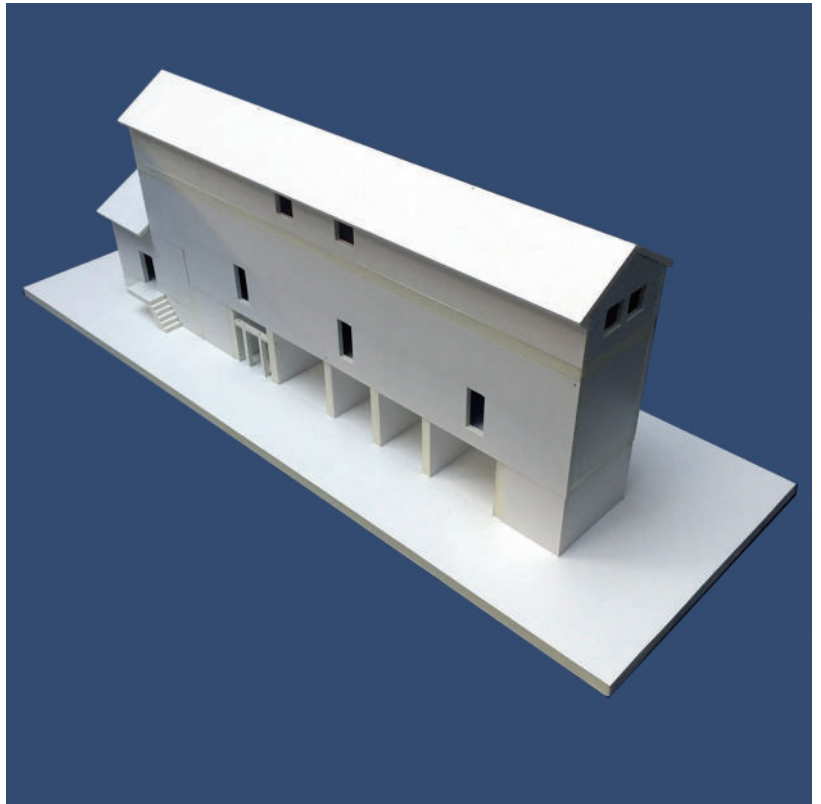
Studenten/Lehrlinge CHF 9

Eintritt nur mit Reservation auf www.kulturticket.ch

Suchbegriff: Hauensteinschlag

Ausstellung ausserhalb des Klangwegs CHF 5

Mit freundlicher Unterstützung von Swisslos Baselland, kulturelles.bl, Pro Helvetia, Stiftung Landis&Gyr, Fondation Nestlé pour l'Art, Sulgerstiftung, dem Museums- und Kulturverein Läfelfingen, sowie der Gemeinde Läfelfingen.



Laufend aktualisierte Informationen zu Schutzkonzept und Programm

www.neue-musik-ruemlingen.ch

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

Mittwoch bis Samstag live

Olivier Hutman – Marc Bertaux – Tony Rabeson

Mi 1. – Sa 4.7., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Drei gestandene Meister der französischen Szene spielen leichtfüssig und sehr gekonnt mit den Beats. So heisst denn auch ihr neues Album «Beat Games». Die Kompositionen stammen von allen drei Musikern und lassen ihnen viel Freiraum, in dem sie ihr gewaltiges individuelles Können genauso wie ihren geteilten Enthusiasmus für das gemeinsame Konzept ausleben können. Ihr frischer, eleganter und farbenfroher Sound öffnet den Horizont.

Olivier Hutman (piano/fender Rhodes), Marc Bertaux (electric bass), Tony Rabeson (drums)

Reto Suhner Quartet

Mi 8. – Sa 11.7., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Mit Eigenkompositionen, Gemeinschaftsgefühl, Witz und feiner Ästhetik setzen die vier Musiker charaktervolle Parameter in einem homogenen Klangbild. Stimmungen zwischen Leichtigkeit, Nachdenklichkeit, Eruptivität und Expressivität belegen den Einfallsreichtum dieses hervorragenden Quartetts.

Reto Suhner (saxes/clarinets/theremin), Philip Henzi (piano/flugelhorn), Silvan Jeger (bass), Dominic Egli (drums/percussion)

Jovino Santos Neto Trio

Mi 15. – Sa 18.7., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Jovino Santos Neto verschmelzt mit Bravour die schönsten Eigenschaften von Klassik, Jazz und brasilianischer Volksmusik.

Als Meister der Vielseitigkeit setzt er seinen

Eigenkompositionen durch sein expressives Spiel charaktervolle Glanzpunkte auf.

Jovino Santos Neto (piano), Stephan Kurmann (bass), Mauro Martins (drums)

Sommerpause

Mo 20.7. – Di 4.8.

Tronik

Mi 5. – Sa 8.8., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Die Musiker aus Barcelona brillieren mit einem makellos schönen Sound mit Anlehnung an die 50er und 60er Jahre. Aber auch die zeitgenössischen Einflüsse kommen in den Kompositionen des exzellenten jungen Pianisten Toni Saigi nicht zu kurz.

Jaume Ferrer (tenor sax), Toni Saigi (piano), Marc Cuevas (bass), Carlos Falanga (drums)

«Byrd In Hand» featuring Jim Rotondi & Gary Smulyan

Mi 19. – Sa 22.8., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Drei wahre Bläsergiganten zollen Donald Byrds Blue-Note-Aufnahme einen atemberaubend schönen Tribut. Inspiriert zur Wiederauflage dieser herausragenden Musik wurde Gary Smulyan durch sein Vorbild Pepper Adams, der auf «Byrd In Hand» mitwirkte. Zusammen mit einem Trio aus drei international anerkannten, exzellenten europäischen Topmusikern verleiht die grossartige Bläserfront den zeitlosen Klassikern neuen Glanz.

Jim Rotondi (trumpet), Fulvio Albano (tenor sax), Gary Smulyan (baritone sax), Olivier Hutman (piano), Stephan Kurmann (bass), Bernd Reiter (drums)



Reto Suhner Quartet, Credits: Musiker

Feigenwinter – Oester – Pfammatter

Mi 26. – Sa 29.8., jeweils 20.30 bis ca. 22.45

Nach zehn Jahren Pause lassen die drei gestandenen Jazzpersönlichkeiten ihr 1996 entstandenes Trio wieder aufleben. Ihre feinsinnigen, stets perfekt auf den Punkt gebrachten und mit viel Freiraum angelegten Interpretationen von eher selten gehörten Standards sind echte Meisterwerke, aus denen ihre langjährige, innige Vertrautheit miteinander spricht. Wir freuen uns, dass sie ihr drittes gemeinsames Album «The Edge» bei uns taufen

Hans Feigenwinter (piano), Bänz Oester (bass), Norbert Pfammatter (drums)

The Bird's Eye Jazz Club

Kohlenberg 20, Basel, T 061 263 33 41,

office@birdseye.ch, www.birdseye.ch

Sonntag bis Dienstag geschlossen (ausser Spezialanlässe)

Mi/Do: Einmaliger Eintritt: CHF 14/8; Fr/Sa: Eintritt pro Set CHF 12/8

ENSEMBLES AD FONTES

Horizonte

Saison 2020/2021 des Ensembles Ad Fontes

Die neue Saison der Konzertreihe in der Kartäuserkirche sieht auf einen Horizont bzw. verschiedene Horizonte. Seit dem Frühjahr sind «Himmel und Erde» wieder weit mehr getrennt, die Grenzen sind dicht, der Horizont enger. Wir begeben uns umso mehr auf abenteuerliche musikalische Reisen, weiten die Horizonte nach Westen (Frankreich), Norden (Schweden), Osten (Österreich-Ungarn, Slowakei) und Südosten (osmanisches Reich). Durch die Zusammenarbeit mit Spezialisten aus anderen musikalischen Welten und die Verwendung von Quellen mit abenteuerlicher Geschichte zeigen wir, dass die Welt und unsere Musik schon immer über alle Grenzen Fremdes aufgegriffen hat. So sind für Schweizer Volksmusik Mazurkas und Polkas typisch, die Appenzeller hacken ihre Bretter ganz in Slowakischer Manier – und das schon in grauer Vorzeit! Bleiben wir am Boden (in profundis) und holen wir uns über alle Grenzen hinweg den Himmel auf Erden – mit ausgesuchter Musik und unbegrenzter Lust am Fremden bei uns. Schiller meinte zwar «Das Dort ist niemals hier». Wir aber spielen und singen davon, dass es seit je mitten unter uns ist, und die Weite der Horizonte sich vor allem im Kopf und in den Herzen derer findet, die sich entföhren lassen, z. B. in den Serail ...

Ensemble Ad Fontes

Mojca Gal, Violine in alter Mensur
Anne Simone Aeberhard, Blockflöten
Bruno Hurtado Gosalvez, Viola da Gamba
Aude Freyburger, Sopran
Sebastian Mattmüller, Bass
Stefan Beltinger, Cembalo, Orgel
Freunde und Gäste

Kontakt: info.histab@gmail.com

www.ensembleadfontes.com



Abschluss Konzertreihe «In fremden Landen»

Kartäuserkirche am Theodorskirchplatz 7, Basel

Napoli

Mi 2.9.2020, 19.30

Slowenien

Mi 4.11.2020, 19.30

Konzertreihe «Horizonte»

Slowakei – Ein geselliger Abend
Mi 11.11.2020, 19.30

Morgenland – Kurzweil im Serail
Mi 6.1.2021, 19.30

Schweden – Nordlichter
Mi 24.3.2021, 19.30

Die Habsburger –
Eine Pauernkirchfahrt
Mi 19.5.2021, 19.30

Frankreich –
Ein königliches Jubiläum
Frühjahr/Sommer 2021

RERENAISSANCE

ReRenaissance nimmt Fahrt auf!

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Konzerten

Im Juli führt die Reise ins Loiretal. In Kennerkreisen galt dieses Repertoire als gut erforscht, und so ist es ein kleines Wunder, dass 2015 an einer Versteigerung doch noch eine «neue» alte Handschrift auftauchte und sich als einzigartiges Chansonnier der burgundischen Epoche entpuppte. Die Sammlung mehrstimmiger Lieder aus dem Loiretal des späten 15. Jhdts. enthält «Klassiker» der Renaissance, aber auch ganz Unbekanntes. Im Konzert erklingt eine Auswahl von Liedern mit Sängern und Instrumenten, darunter auch einige noch «unerhörte» Melodien.

Tessa Roos – Superius | Jacob Lawrence – Tenor | Raitis Grigalis – Contratenor Bassus | Mara Winter – Traversflöte | Elizabeth Rumsey – Groß Geige | Marc Lewon – Laute, Groß Geige; Leitung

Platzreservation möglich unter

hello@rerenaissance.ch oder M 079 7448548



August: Winds and Waves, British Library, Cotton MS Titus A. xxvi, fol. 41



Juli: Unerhörtes aus dem Loiretal, Leuven Chansonnier <https://alamirefoundation.org/en/>

Konzerte Juli bis September

Jeden letzten Sonntag im Monat um 17.15, Barfüsserkirche, Historisches Museum Basel
Eintritt frei, Kollekte

Unerhörtes aus dem Loiretal

So 26.7.

Neue Musik aus dem Leuven Chansonnier

Winds and Waves

So 30.8.

Auf den Spuren des Schiffstrompeters Zorzi Trombetta

Der mit den Wölfen heult

So 27.9.

Hommage an den letzten Spruchsänger Michel Beheim (600 Jahre)

Il Capriccioso

So 25.10.

Norditalienische Instrumentalmusik a commodo de virtuosi

Im August erfüllen lautere Klänge die Barfüsserkirche: «Zorzi Trombetta» nennt sich ein Schiffstrompeter, der an Bord offensichtlich nicht nur für das Geben akustischer Signale zuständig war, sondern mit anderen Musikern zusammen in einer sogenannten Alta Capella spielte – einer festen Ensemblebesetzung aus Schalmey, Pommer und (Zug-)Trompete. Tanzmusik und Chansons gehörten zu ihrem Repertoire. Zorzi's Spuren lassen sich bis nach Venedig weiterverfolgen, wo er mit seinen Söhnen Mitglied der berühmten «Piffari del Doge» wurde.

Ann Allen – Pommer | Hanna Geisel – Schalmey, Pommer, Dudelsack | Nathaniel Wood – Zugtrompete, Posaune



Webseite



Newsletter

www.rerenaissance.ch | facebook.com/reren.basel

KAMMERMUSIK UM HALB ACHT

Vorschau 2020/21 35. Konzertsaison

Geneva Brass Quintett ① und Michael Birkenmeier, Sprecher/Kabarettist

Réjouissances de tous les temps
Do 17.9.2020, 19.30, Martinskirche Basel
Mit anschliessendem Apéro
Gioachino Rossini, Kurt Sturzenegger, Joy Webb, Richard Dubugnon u.a.

Guarneri Trio Prag

Do 22.10.2020, 19.30, Hans Huber Saal
Ludwig van Beethoven
Variationen Es-Dur op. 44,
Trio D-Dur op. 70/1 «Geistertrio»,
Trio D-Dur op. 97 «Erzherzogtrio»

Akademie für Alte Musik Berlin Roberta Mameli, Sopran

«Stelle lucide – Warten auf
Weihnachten»
Mi 2.12.2020, 19.30, Martinskirche Basel
Georg Friedrich Händel, Nicola Antonio Porpora, Antonio Vivaldi, Arcangelo Corelli

Charles Richard-Hamelin, Klavier ②

Mo 25.1.2021, 19.30, Hans Huber Saal
Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1 Quasi una fantasia & Sonate 14 cis-Moll «Quasi una fantasia» op. 27/2 «Mondscheinsonate»,
Felix Mendelssohn: Fantasie op. 28,
Frédéric Chopin: 24 Préludes op. 28

Pražák Quartett

**Abschiedskonzert nach 48 Jahren
Zusammenarbeit**
Mo 22.3.2021, 19.30, Hans Huber-Saal
Ludwig van Beethoven: Quartett B-Dur op. 18/6, Erwin Schulhoff: fünf Stücke,
Antonín Dvořák: Quartett G-Dur op. 106

Klavierduo

Vilija Poskute/Tomas Daukantas

Di 11.5.2021, 19.30, Hans Huber Saal
Bedřich Smetana: Die Moldau, Peter I. Tschaikowski: Nussknackersuite,
Franz Schubert: Fantasie f-Moll D 940,
Ferenc Liszt: Reminiszenzen de Don Juan (nach Mozarts Don Giovanni)

Änderungen vorbehalten

Preise

Kat. I

CHF 55, ermässigt CHF 30
(Schüler/Studenten/Lehrlinge)

Kat. II

CHF 42, ermässigt CHF 22
(Schüler/Studenten/Lehrlinge)

ABO Kat. I

CHF 240, ermässigt CHF 125
(Schüler/Studenten/Lehrlinge)

ABO Kat. II

CHF 190, ermässigt CHF 90
(Schüler/Studenten/Lehrlinge)



www.khalbacht.com

COLLEGIUM MUSICUM BASEL

1. Konzert

Auftakt!

Immanuel Richter, Trompete ①
Johannes Schlaefli, Dirigent
Fr 28.8., 19.30, Stadtcasino Basel

Vorkonzert: Première!

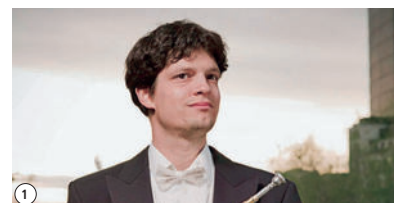
18.00–18.30
Die jüngsten Ensembles der Orchesterschule stellen sich vor!
Flautastico 1B, Trompetenensemble & Horn-Ensemble, Mini-Düsen.
Musik-Akademie Basel, Musikschule.
Gesamtleitung: Ulrich Dietsche
Der Besuch des Vorkonzerts ist gratis.

Buchstäblich mit Pauken und Trompeten feiern wir unsere Rückkehr ins neue Stadtcasino, mit einem Festkonzert, das keine Wünsche offen lässt: Glanzvolle Klänge in Liszts sinfonischer Dichtung «Les Préludes» wechseln sich ab mit virtuoson Soli in Nepomuk Hummels Trompetenkonzert – Gelegenheit für den Solisten Immanuel Richter, sein brillantes Können in Szene zu setzen.

Freudig-festlich verschmelzen in Dvořáks 8. Sinfonie die jubelnden Töne mit Partien lyrischen Innehaltens, abgeschlossen von einem triumphalen Höhepunkt; das Werk gehört zu den meistgespielten und bedeutendsten sinfonischen Schöpfungen des böhmischen Meisters. Die unvergessliche Trompetenfanfare sorgt im Finale dieser lebensvollen Sinfonie für die Krönung unseres Auftaktkonzerts.

Franz Liszt Les Préludes

Johann Nepomuk Hummel Trompetenkonzert E-Dur
Antonín Dvořák 8. Sinfonie G-Dur op. 88, «Die Englische»



Vorverkauf
Kulturhaus Bider & Tanner, Bankenplatz, Basel,
T 061 206 99 96, www.biderundtanner.ch sowie
an allen üblichen Vorverkaufsstellen.
Einheitspreis für Kinder, Jugendliche, Studierende
CHF 15. Bis 16 Jahre: Last Minute Ticket gratis.
Eintritt zum Vorkonzert gratis.

www.collegiummusicumbasel.ch

LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL

Die neue Saison 2020/21

La Cetra in Basel

In der Reihe «La Cetra in Basel» unter der Leitung von Andrea Marcon präsentieren wir Musik für Liebhaber der Barockmusik auf höchstem Niveau. Mit einem «Fuoco di Gioia» eröffnen wir die neue Saison am 27.8. im Stadtcasino mit den pompösen «Coronation Anthems» für Orchester und Chor von Händel. Am 19.11. steht das La Cetra Vokalensemble im Fokus mit der 1536 entstandenen Messe «Mille regretz» von Cristóbal de Morales. Am 22.12. erklingt die schon traditionelle «Vespro di Natale». Mit der konzertanten Oper «La Merope» von Giacomelli am 4.2. wird

ein wunderbares Werk wiedererweckt, bei dessen Uraufführung sich die beiden grössten Kastraten aller Zeiten duellierten. In der Karwoche präsentieren wir an drei Abenden ein einzigartiges «Mini-Festival» in der St. Albankirche mit «Les Offices de ténèbres» von französischen Barockmeistern, stimmungsvoll inszeniert mit Kerzen, Schleiern und Dunkelheit. Für das grosse Finale am 20.5. freuen wir uns auf «Giulio Cesare» von Händel – in einer ganz besonderen Version ...

Andrea Marcon, © Daniele Caminiti

Vorverkauf voraussichtlich ab 10. Juli.

www.lacetra.ch



NETZWERK-KAMMERMUSIK

Begegnung mit Musik

Ensemble Fiacorda

Mo 17.8., 19.00, Museum Kleines Klingental

Parallel zum Konzert Musikworkshop für Kinder
Freier Eintritt bis 18. Altersjahr und für Personen
in Ausbildung

Vorverkauf: Bider&Tanner T 061 206 99 96

www.fiacorda.ch

Virtuosität und Melodik

Mit dem Gran Duo von Giovanni Bottesini erleben Sie Virtuosität auf höchstem Niveau. Ein fröhlicher Einstieg mit der brillanten Solovioline und dem schnellsten Bassisten der Welt. Danach hören Sie im Trio für Klarinette, Viola und Fagott von W.A. Mozart ganz wunderbare Farbkombinationen. Das Septett von Konradin Kreutzer steht zwischen Klassik und Romantik und hat eine zauberhafte Ausstrahlung. Den melodischen Höhepunkt bilden dann natürlich die Rosenkavalier Walzer von Richard Strauss.

Ensemble Fiacorda

Robert Zimansky (Violine), Mateusz Szczepkowski, (Violine),
Monika Clemann (Viola), Nebojša Bugarski (Cello),
Petru Iuga (Kontrabass), Fabio di Cäsola (Klarinette),
Marie-Thérèse Yan (Fagott), Henryk Kaliński (Horn)



ST. MARGARETHENKIRCHE BINNINGEN

Sommerkonzerte

Zehnjähriges Jubiläum

in der St. Margarethenkirche

**Claire Lefiliâtre (Sopran) und
Thomas Leininger (Cembalo) –
«Dolcissimo sospiro».**

So 19.7., 17.00

**Heike Nicodemus (Flöte) und
Maximilian Mangold (Gitarre)**

So 26.7., 17.00

Ensemble «Der musikalische Garten»

So 2.8., 17.00

Kirchgemeindeverein und Kirchgemeinde laden zur zehnten Fortsetzung der Sommerkonzerte in der St. Margarethenkirche ein. Am 19. Juli eröffnen die renommierte Sopranistin Claire Lefiliâtre und Thomas Leininger (Cembalo) die Reihe mit expressiver italienischer Vokalmusik des frühen 17. Jahrhunderts: «Dolcissimo sospiro». Im zweiten Konzert schliessen sich «Lieder ohne Worte» in der reizvollen Besetzung Flöte (Heike Nicodemus) und Gitarre (Maximilian Mangold) an. Im dritten Konzert wird das Ensemble «Der musikalische Garten» in der Besetzung Traversflöte, Violine und Basso Continuo ein Programm rund um G. P. Telemanns berühmte «Pariser Quartette» zu Gehör bringen. Die Künstler sind wie stets eingeladen, ihre Konzerte zu moderieren. Wir hoffen, während den ruhigen Ferienwochen möglichst viele musikhungrige Daheimgebliebene und Sommergäste anlocken und begrüßen zu können. Ein sommerlicher Nachmittags-spaziergang könnte so auf ideale Weise abgerundet werden.

Weitere Informationen

www.kgbb.ch/angebote/musik/passionsandachten/



PETERSKIRCHE: DIE ORGEL IM DIALOG

... mit der Oboe

Heinz Holliger (Oboe)

Babette Mondry (Orgel)

Anita Leuzinger (Violoncello)

Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, J. Alain, G. Kurtág,
J. Wyttenbach, O. Messiaen, G. Ph. Telemann

Mo 6.7., 19.30, Peterskirche Basel, Eintritt frei, Kollekte

Bitte melden Sie sich nach Möglichkeit an über
www.orgelmusik-stpeter.ch/konzert (Vorschrift des BAG).

Ein spontaner Konzertbesuch ist selbstverständlich ebenfalls möglich.

Der Ausnahmemusiker Heinz Holliger setzt sich nicht nur mit Nachdruck für die zeitgenössische Musik ein, sondern ist auch für seine Interpretationen der Barockmusik bekannt. So ist dieses Programm nicht nur ein Dialog von zwei verschiedenartigen und doch verwandten Instrumenten (denn bei beiden wird der Klang durch Luftschwing-

ungen erzeugt). Es ist auch ein Dialog zwischen zwei Epochen. Werke von Komponisten der «1685er Generation» (Bach, Händel, Telemann) umrahmen den Block mit Musik aus dem 20. Jahrhundert. In der Mitte des Programms interpretiert Heinz Holliger Oboenwerke von György Kurtág.

Nächstes Konzert

Mo 17.8., 19.30, Peterskirche Basel

Benjamin Guélat, der Domorganist in Solothurn, präsentiert unter dem poetischen Titel «Orgelmusik aus Albion und Aragon» Barockmusik aus England und Spanien. Im Zentrum stehen die in London entstandenen Orgelkonzerte von G.F. Händel sowie Werke von Pablo Bruna, einem der wichtigsten Vertreter der spanischen Orgelschule.



Verein Orgelmusik St. Peter

www.orgelmusik-stpeter.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

Sommerfest

DA-SEIN / FRAU-SEIN

Fr 21.8., 16.00–21.00

Das letztjährige Herbstfest des Flüchtlings-Projekts DA-SEIN / FRAU-SEIN neben der Kirche gemeinsam mit dem Hotel Radisson ist manchen vielleicht noch in schöner Erinnerung. Unter dem Label «Gastfreundschaft ohne Grenzen» kochten zwei Gruppen von Geflüchteten in der Hotelküche ihre Speisen, die sie dann an schön geschmückten Ständen auf dem Platz neben der Kirche angeboten haben. Auch dieses Jahr feiern wir wieder an langen Tafeln neben der Kirche – wenn das Wetter es zulässt. Feste bis 300 Personen

sind seit dem 6. Juni mit Schutzkonzept wieder möglich! Alle sind herzlich willkommen. Die Geflüchteten kochen wieder Speisen aus ihrer Heimat und wollen sie mit möglichst vielen Menschen teilen. Schauen Sie vorbei. Wir freuen uns! Eintritt frei. Kollekte.

Foto: Oliver Hochstrasser

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10, 4051 Basel
www.offenekirche.ch



SINFONIEORCHESTER BASEL

Sinfoniekonzert: NEUE WELT

Sinfonieorchester Basel
Christina Landshamer, Sopran
Ivor Bolton, Leitung

Mi 26.8., 19.30, Stadtcasino Basel
Die Schutzmassnahmen nach dem Lock-down setzen weiterhin Grenzen. Aus diesem Grund feiert das Sinfonieorchester Basel die Auferstehung des Stadtcasinos nicht mit der geplanten «Auferstehungssinfonie» von Gustav Mahler, sondern wird mit Beethovens «Weihe des Hauses» und Dvořáks 9. Sinfonie «Aus der neuen Welt» in die neue Spielzeit starten. Gleichzeitig stellt das Sinfonieorchester Basel die «Artist in Residence» der kommenden Spielzeit vor. Die Sopranistin Christina Landshamer präsentiert Felix Mendelssohn Bartholdys Konzertarie «Infelice» sowie das Orchesterlied «Morgen!» von Richard Strauss.

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre aus Die Weihe des Hauses

Erik Satie / Claude Debussy

III. Lent et douloureux aus Trois Gymnopédies

Richard Strauss

IV. Morgen! aus Vier Lieder

Felix Mendelssohn Bartholdy

Infelice für Sopran & Solovioline

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 9 e-Moll, Aus der neuen Welt

www.sinfonieorchesterbasel.ch

Sinfoniekonzert: DUELL

Sinfonieorchester Basel
Patricia Kopatchinskaja, Violine
Pekka Kuusisto, Violine
Ivor Bolton, Leitung

Mi 9.9., 19.30, Stadtcasino Basel

Do 10.9., 19.30, Stadtcasino Basel

Das erste reguläre Sinfoniekonzert des Sinfonieorchesters Basel besticht mit grossem Staraufgebot. Die barfuss spielende Virtuosin Patricia Kopatchinskaja und der finnische Geigenbarde Pekka Kuusisto geben sich bei der Uraufführung von Helena Winkelmanns Doppelkonzert «Duell» ein Stelldichein. Hinzu kommen eine fasnächtliche Phantasie von Rolf Liebermann sowie Johannes Brahms' 1. Sinfonie. Im Anschluss dürfen sich Nachtschwärmer auf die erste «After Concert Lounge» im Foyer des Stadtcasinos freuen.

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Helena Winkelmann

Gemini, Konzert für zwei Violinen und Orchester (Uraufführung)

Rolf Liebermann

Geigy Festival Concerto



Christina Landshamer, Foto: Marco Borggreve



Patricia Kopatchinskaja und Pekka Kuusisto, Foto: Privat

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

Der freie Herr Knigge

Do 20.8.–10.9., jeweils 18.15–20.00, 4-mal
Tischsitten waren für ihn kein Thema: Der vielseitige Autor, als Benimm-Papst bekannt, war in Wirklichkeit ein Anhänger der französischen Revolution und hat nicht ein einziges Anstandsbuch verfasst. Was aber dann?

Le avventure di Pinocchio

Do 13.8.–24.9., jeweils 19.40–21.10, 7-mal
Quale realtà storica si intravede, oltre il fantastico orizzonte del burattino italiano più famoso al mondo? Lettura in gruppo del testo originale di Carlo Collodi, analisi e discussione in lingua italiana.

Phänomen Stress ①

Do 27.8.–24.9., jeweils 18.30–19.45, 4-mal
Stress ist vielschichtig und allgegenwärtig in unserem Alltag. Die Vortragsreihe gibt Einblick in die aktuelle Forschung und zeigt Möglichkeiten auf, Stress zu regulieren und die eigene Widerstandskraft zu erhöhen.

Isa Genzken

Mi 26.8.–9.9., jeweils 19.15–21.00, 3-mal, Sa 5.9., 11.15–12.15
Im Spannungsfeld von Minimal- und Konzeptkunst: Der Kurs führt ein in Leben und Werk Isa Genzkens und stellt ausgewählte Positionen und Personen der verschiedenen Kunstströmungen vor; gemeinsamer Besuch der Ausstellung im Kunstmuseum Basel inklusive.

Volkshochschule beider Basel

Sprachen, Kurse, Vorträge, Exkursionen. T 061 269 86 66, www.vhsbb.ch



①

Abonnieren Sie unsere Tagesagenda. Täglich das aktuelle Kulturangebot in Ihrem Postfach.

Anmelden: www.programmzeitung.ch/Tagesagenda

IMPULSZENTRUM HOLDENWEID BEI HÖLSTEIN

Offene tankSTELLE

Sa 1.8., 14.00–21.00 / So 2.8., 11.00–17.00
Sa 5.9., 14.00–21.00 / So 6.9., 11.00–17.00
Sa 3.10., 14.00–21.00 / So 4.10., 11.00–17.00

Ab August öffnet die Gaststätte tankSTELLE jeweils am ersten Wochenende im Monat ihre Tore. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, eine warme Speise mit gartenfrischen Zutaten ist durchgehend erhältlich. Jeweils um 16:00 Uhr gibt es eine Führung durch das Impulszentrum. Die Wochenenden bieten die Möglichkeit, das Impulszentrum kennenzulernen, eine Wanderung im wunderschönen Baselbiet zu machen und anschliessend im Impulszentrum einen selbstgemachten Holundersirup zu trinken, auf der Terrasse im Liegestuhl die Zeit verstreichen zu lassen und vieles mehr.

Konzertreihe Musik / Raum / Kulinarik

Die Veranstaltungsreihe Musik / Raum / Kulinarik findet zum dritten Mal statt und ist zu einem Geheimtipp für MusikliebhaberInnen geworden, die das Exquisite und Aussergewöhnliche schätzen. Die Reihe soll verschiedene Sinne ansprechen und den BesucherInnen ein ästhetisches Gesamterlebnis vermitteln. Die Konzerte finden in unterschiedlichen Räumen statt und anschliessend gibt es jeweils einen dazu passenden Apéro.

Eintritt: CHF 25; Apéro mit Kollekte.

Zisman Tango²

So 23.8., 17.00

Tangokonzert mit Altmeister Daniel Zisman, Violine und Sohn Michael, Bandoneon

Orchestra Arte frizzante

So 13.9., 17.00

Das junge, selbstorganisierte Schweizer Kammerorchester mit «spritzigem» Zugang zu klassischer Musik

Duo Anita Leuzinger und

Anton Kernjak

So 20.9., 17.00

Das innige, brillante Duo spielt Werke für Klavier und Cello

Hans Feigenwinter

So 11.10. 17.00

Der bekannte, eigenwillige Jazzpianist spielt ein Solokonzert in der «Wolke»

Trio Nardis

Sa 24.10., 18.00

Das unvergleichliche «Haustrio» der Holden- weid mit Gabriel Walter, Klavier, Gabriel Wernly, Cello und Lanet Flores, Klarinette spielt Werke aus Wien



Impulswochenende

«Ein Problem kann nicht mit derselben Logik gelöst werden, durch die es entstanden ist.» (Albert Einstein)

Sa 15.–So 16.8.

Sa 19.–So 20.9.

Sa 17.–So 18.10.

Die Teilnehmer/innen verbringen ein Wochenende in der Holden- weid und werden durch verschiedene innere und äussere Erfah- rungsräume geführt. Dadurch soll spielerisch ein Eindruck von wir- kenden Ordnungsprinzipien entstehen, woraus langfristig ein heilsames Selbst-Verständnis erwächst. Erst wenn der Mensch die Gesetzmässigkeiten des Lebendigen versteht, erlangt er die Mög- lichkeit, nicht nur die toten Kräfte zu gestalten, sondern auch die Kräfte, die im Lebendigen wirken.

Am Samstag stehen das Wahrnehmen, Erleben und Erfahren im Vordergrund, am Sonntag das gedankliche Ordnen und Verstehen im Sinne eines folgerichtigen Denkens. Die Wochenenden beginnen jeweils am Samstag um 14:00 Uhr und enden am Sonntag um ca. 16:00 Uhr.

Leitung: Cornelia Huber. Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl beschränkt. Kosten: CHF 420; Erlebnisparcours, Verpflegung, Übernachtung in EZ und DZ inklusive. Das detaillierte Programm wird auf der Website und auf separatem Flyer veröffentlicht.

Sommerfest

Sa 29.8., ab 14.00

Am Samstag 29. August ab 14:00 Uhr findet ein grosses Sommerfest statt. Wir feiern alles, was es zu feiern gibt den Sommer, die Liebe, die Veränderung, das Denken, dass der Kauf- und Baurechtsvertrag endlich unterschrieben sein wird, dass es möglich ist, ein so grosses Projekt mit der Kraft einer Vision zu realisieren, die Schönheit der Holdenweid und vieles mehr. Im Rahmen des Festes möchten wir zudem all jene Menschen persönlich danken, ohne deren Unterstützung nicht wäre, was nun ist. Das Programm wird auf der Website und auf separatem Flyer veröffentlicht.

Das Impulszentrum wird u.a. unterstützt von
Jacqueline Spengler Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung
Swisslos Fonds BL
Jubiläumsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank
Jubiläumsstiftung der Mobiliar Versicherungen
Anonyme Stiftungen

www.frequenzwechsel.ch

basler stadtbuch cms

Christoph Merian Stiftung

baslerstadtbuch.ch
#baslerstadtbuch

GOETHEANUM-BÜHNE

Goethes «Faust 1&2» im Goetheanum

Dreimal in diesem Sommer

Wir spielen «Faust» in je neun Stunden an drei Wochenenden: am 10. – 12., am 17. – 19. und 24. – 26. Juli. Dreimal Faust mit Diskussionen, Vorträgen und Spaziergängen zu den Themen: «Krisen, Abgründe und Entwicklung – Mensch und Medizin heute»; «Faust Macht Geld – Wie wir Geschichte und Gesellschaft gestalten» und «Was ist der Mensch? – Zwischen Homunculus und Euphorion. Mensch werden oder Mensch bleiben?»

Zusatzaufführung Goethes Faust 1&2 – Neun Stunden im Goetheanum

Sa 24.10. (Faust 1) & So 25.10. (Faust 2)

Preise und Tickets gibt es online.

Alle Infos finden Sie unter www.faust.jetzt

Junge Bühne

«Noch einmal davongekommen»

Fr 28.8. (Premiere) & Sa 29. & So 30.8.

Fr 4., Sa 5. & 6.9., jeweils 19.00, sonntags 16.00

Die diesjährige Produktion «Noch einmal davongekommen» entstand in Anlehnung an das Drama «Wir sind noch einmal davongekommen» von Thornton Wilder. Mit seinem Stück hat Wilder ein modernes Welttheater geschaffen. Es gleicht einer Büchse der Pandora: Je mehr wir uns nähern, umso mehr Rätsel tauchen auf, feste Grenzen werden aufgebrochen und grössere Zusammenhänge werden sichtbar. Die Hauptpersonen sind die Mitglieder der Familie Antrobus, in denen sich laut Wilder «das Schicksal der ganzen Menschheit, durch ein Teleskop aus tausend Meilen Entfernung gesehen» spiegelt.

20 Jugendliche (Schauspiel) | Jutta Nöthiger (Sprache) | Torsten Blanke (Musik, Sprache, Fechten, Bühnenbild) | Alexandra Simoncini (Sprache, Kostüm) | Joeri Meijer (Licht) | Katrin Oesteroth (Produktionsleitung) | Andrea Pfahler (Regie und Text)



Junge Bühne, Foto: Laura Pfahler

Vorverkauf & Reservation

Rüttiweg 45, 4143 Dornach,

T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,

tickets@goetheanum.ch

Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel, Aeschen-

vorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96,

ticket@biderundtanner.ch

Info & Programmvorschau

www.goetheanum-buehne.ch

VORSTADTTHEATER BASEL

Wir freuen uns auf Sie!

Programm unter www.vorstadtttheaterbasel.ch



THEATERFESTIVAL BASEL

Theaterfestival Basel

Mi 26.8. – So 6.9.

Das biennale, internationale Theaterfestival Basel wird vom 26. August bis zum 6. September 2020 wieder ganz Basel und Region zum Spielort machen! Voller Vorfreude verraten wir hier erste Programmhilights, mit dem kompletten Spielplan überraschen wir euch dann am 11. August 2020 auf www.theaterfestival.ch!

Rimini Protokoll (DE)

Chinchilla Arschloch, waswas
So 30.8., 18.00 und Mo 31.8., 19.00,
Kaserne Basel, Reithalle

Mit einer besonders berührenden, aber auch humorvollen und überraschenden Arbeit wird das international gefeierte Performancekollektiv Rimini Protokoll die Kaserne Basel bespielen. In «Chinchilla Arschloch, waswas» stellen drei Menschen mit Tourette-Syndrom gemeinsam mit einer Musikerin die Konventionen des Theaters und letztendlich auch unser aller Wahrnehmung von «Normalität» in Frage.

Cirque Trottola (FR)

Campana

Sa 29.8., 21.00, So 30.8., 20.00, Di 1.9., 21.00, Mi 2.9., 21.00, im Zelt des Cirque Trottola, Rosentalanlage

Cirque Trottola aus Frankreich sind die Meister des Nouveau Cirque. In ihrem neuen Stück «Campana», das in einem wunderschönen Zirkuszelt auf der Rosentalanlage gezeigt wird, versuchen die Artist*innen nicht nur die Gesetze der Schwerkraft auszuhebeln, sondern auch unsere Vorstellung des Möglichen ins Wanken zu bringen.

Oona Doherty (IE)

Hope Hunt & the Ascension into Lazarus

Sa 5.9., 19.00 und So 6.9., 17.00, ROXY Birsfelden

Die aus Nordirland stammende Choreografin Oona Doherty wird im ROXY Birsfelden ihre preisgekrönte Arbeit «Hope Hunt & the Ascension into Lazarus» zeigen, in der in einer einmaligen Bewegungssprache Geschlechterstereotype entlarvt und auf den Kopf gestellt werden.

Ho Tzu Nyen (SG)

R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia

Mi 26.8., 18.00–23.00, Do 27.8., 18.00–20.30, Fr 28.8., 18.00–22.30, Sa 29.8., 18.00–22.30, So 30.8., 17.00–21.30, Mo 31.8., 18.00–21.30, Kaserne Basel, Rosstall I

In der Kaserne Basel zeigt der renommierte Theaterregisseur und Videokünstler Ho Tzu Nyen aus Singapur seine opulente, bildgewaltige Langzeitarbeit «The Critical Dictionary of Southeast Asia» als Dauerinstallation. Einen physisch erlebbaren Zugang zu Ho Tzu Nyens grandioser Bild- und Konzeptwelt und zu seinem originellen Alphabet ermöglicht die Virtual Reality Erfahrung «R for Resonance». Der Eintritt ist frei!

François Gremaud (CH)

Phèdre!

Mo 31.8., 19.00 und Di 1.9., 19.00, Theater Basel, Schauspielhaus

Aus der Westschweiz wird François Gremaud mit «Phèdre!» beim Theaterfestival zu Gast sein, einer brillanten und urkomischen Neuerzählung des französischen Klassikers, bei der ein einziger Darsteller auf der Schauspielhausbühne des Theater Basel sämtliche Rollen alleine meistert – und ganz nebenbei auch noch eine leidenschaftliche Liebeserklärung an die Kraft des Theaters liefert.

BERLIN (BE)

True Copy

Do 3.9., 19.00 und Fr 4.9., 19.00, neuestheater.ch in Dornach

Im neuestheater.ch in Dornach lassen die belgischen Multimedia-künstler BERLIN in ihrer neuesten Arbeit «True Copy» den niederländischen Meisterfälscher Jansen selbst zu Wort kommen und über die schillernde Frage nach Fake und Echtheit reflektieren.



Oona Doherty: Hope Hunt & the Ascension into Lazarus,
© Luca Truffarelli

Kolypan (CH)

Die Unendliche Geschichte nach Michael Ende

Do 27.8. und Fr 28.8., 18.00, Palazzo Liestal |
So 30.8., 17.00, Alts Schlachthaus, Laufen |
Sa 5.9., 17.00, und So 6.9., 11.00, junges theater basel

Unser junges Publikum darf sich freuen auf «Die Unendliche Geschichte» nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende, das von der Schweizer Gruppe Kolypan in einer frechen und packenden Mischung aus Erzähl- und Objekttheater in gleich drei verschiedenen Theatern in Basel Stadt und Land auf die Bühne gebracht wird.

Weitere internationale Highlights ab 11. August auf www.theaterfestival.ch

Theaterfestival Basel

c/o Kaserne Basel
Klybeckstrasse 1b, Basel
T 061 66 66 016, www.theaterfestival.ch
Vorverkauf: www.seetickets.com

NEUESTHEATER.CH

Saisoneroöffnung mit LOOP Tanz III

Nach der langen Stille schöpfen wir erneut aus dem Vollen! Wir beginnen mit zwei Tanzprojekten sowie Highlights des Theaterfestival Basel 2020.

«Night Shift» ① & «Liminal»

Eröffnungsabend: Fr 21.8., 17.00–21.00,
Vorstellungsbeginn: 19.30

Sowie Sa 22.8., 19.30 & So 23.8., 18.00

Choreografien von Javier Rodríguez Cobos
und Sol Bilbao Lucuix

www.neuestheater.ch

Theaterfestival Basel 2020

Im neuestheater.ch werden zwei Produktionen gezeigt. Eine davon ist bereits bekannt. Weitere internationale Highlights werden am 11. August bekannt gegeben. Seien Sie gespannt!

«True Copy»

Do 3. & Fr 4.9., jeweils 19.00

Die belgischen Multimediakünstler BERLIN lassen den niederländischen Meisterfälscher Jansen selbst zu Wort kommen über die schillernde Frage nach Fake und Echtheit. Was gilt das Wahre, wenn die Unwahrheit bequemer ist, was die Realität, wenn die Fiktion überzeugender klingt?

Mit: Geert Jan Jansen; Konzept und Inszenierung:
BERLIN (Bart Baele and Yves Degryse)



DREILÄNDERMUSEUM LÖRRACH

Die Dreiländerausstellung

Die Erlebnisausstellung zur Geschichte der Drei-Länder-Region Deutschland, Frankreich, Schweiz im Dreiländermuseum Lörrach.

Sonderausstellungen

Von allen Seiten

bis So 5.7.

Skulpturen und Objekte von Angela Flaig (D), Maike Gräf (D), Paolo Pinna (D), Chantal Toussaint (F) und Bernd Warkentin (D).

Kunst und Nationalsozialismus

Sa 8.8.2020–So 30.5.2021

Die Ausstellung wird aufgrund der Corona-Pandemie erst am 2. Oktober offiziell eröffnet, ist aber vorab für Einzelbesucher zugänglich.

Die Ausstellung präsentiert Gemälde, Grafiken und Skulpturen, die Zeugnis von der Zeit zwischen 1933 und 1945 geben. Rund 100 Werke prominenter badischer Künstler, darunter Hans Adolf Bühler, Adolf Strübe, Hermann Burte, Max Laeuger und August Babberger, werden im Kontext der NS-Diktatur betrachtet. Anhand von zahlreichen Quellen und Dokumenten, die Aufschluss über den damaligen Kunstbetrieb geben, werden biografische Lücken geschlossen. Das breite Spektrum des Kunstschaffens reicht von verschmähten «entarteten» Stilrichtungen bis hin zu staatlichen Aufträgen und «Blut-und-Boden-Malerei». Eine zentrale Frage bleibt, inwieweit Anpassung und schweigende Teilnahme sich künstlerisch und ethisch von Opportunismus und aktiver Förderung unterscheiden. Neben dieser Kunstaussstellung präsentiert das Dreiländermuseum die Ergebnisse umfassender Forschungen über die damals noch selbständigen heutigen Lörracher Stadtteile Brombach, Haagen und Hauingen während der NS-Zeit. Das Historische Museum Basel zeigt zeitgleich eine Ausstellung über die Situation in Basel zwischen 1933 und 1945.



August Babberger: Sustenpass, um 1935, Pastell, Sammlung Dreiländermuseum in der Sonderausstellung «Kunst und Nationalsozialismus»

Stadt. Entwicklung. Lörrach.

bis So 13.9.2020

Die Hebelsaal-Ausstellung gibt einen Überblick über Schwerpunkte der historischen Stadtentwicklung von Lörrach. Präsentiert werden wichtige Ereignisse von der Verleihung des Stadtrechts 1682 über die Rolle der Textilindustrie für Lörrach bis hin zum Konzept «Straße-Platz-Zeichen» vor 30 Jahren.

Dreiländermuseum

Basler Strasse 143, D-79540 Lörrach,
T +49 7621 415 150, museum@loerrach.de, Öffnungszeiten: Di–So: 11.00–18.00
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»

Veranstaltungen und Führungen

Ab 1. Juli finden wieder Veranstaltungen und öffentliche Führungen (gemäss den Hygienevorschriften) statt.

Auch Gruppenführungen können ab sofort wieder gebucht werden.

Alle Infos und Konditionen unter www.dreilaendermuseum.eu

AUGUSTA RAURICA

Der Sommer bei den Römern!

Vom Sa 27.6. – So 16.8. ist JEDEN Tag was los!

Workshops und Drop-in Angebote zum Mitmachen.

Schausteller und Handwerker zeigen ihr Können.

Rätselrundgänge zum Selbererleben.

Details zum Sommerprogramm unter www.augustaurica.ch/sommerprogramm

Drop-in Angebote ☺

Täglich ein anderes Angebot, Sa 27.6. – So 16.8., jeweils 12.00–16.00

- Duftmischung herstellen
- Römische Spiele für Gross und Klein
- Steckenpferde basteln
- Römische Schiffe basteln
- Kleines Mosaik gestalten
- Ton modellieren

Verschiedene Schausteller und Handwerker beleben die Römerstadt

Jeden Sa & So, Sa 4.7. – So 16.8., jeweils 10.00–17.00

Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot ☺

Mi 1.7. | So 5.7. | Sa 11.7. | Sa 18.7. | So 26.7. | Mi 29.7. |
Sa 1.8. | Mi 5.8. | So 9.8. | Sa 15.8.,
jeweils 11.00–12.30 & 14.00–15.30

Salben und Öle in der Antike ☺

Sa 27.6. | Sa 4.7. | So 12.7. | Mi 15.7. | Mi 22.7. |
So 2.8. | Mi 12.8., jeweils 11.00–12.30 & 13.30–15.00

Muster aus farbigen Steinen:

Bastle dein eigenes Mosaik

So 28.6. | Mi 8.7. | So 19.7. | Sa 25.7. |
Sa 8.8. | So 16.8., jeweils 11.00–12.30 & 13.30–15.00



Auf dem Weg zum Museum, Foto: Susanne Schenker

**Das Programm ab Mo 17.8. wird
zu einem späteren Zeitpunkt
auf der Webseite kommuniziert**

Mo 17. – Mo 31.8.

Augusta Raurica

Giebenacherstr. 17, 4302 Augst
T 061 552 22 22
www.augustaurica.ch

MUSEUM DER KULTUREN BASEL

Neue Dauerausstellung

Memory –

Momente des Erinnerns und Vergessens

Erinnerungen gehören zum Leben. Die Ausstellung deckt spielerisch Momente auf, derer gedacht wird – persönliche, wie Geburt oder Tod, gesellschaftliche Krisen oder Unabhängigkeitstage. Die Exponate zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf und zeugen davon, wie Erinnerungen überliefert und festgehalten werden. Eine tragende Rolle spielt aber auch das Vergessen.

Ausstellungen

Bima, Kasper und Dämon

verlängert bis So 16.8.2020

Wissensdrang trifft Sammelwut

bis So 22.11.2020

GROSS – Dinge Deutungen Dimensionen

Dauerausstellung

Basler Fasnacht

Dauerausstellung

Führungen

Bima, Kasper und Dämon

So 5.7., 11.00–12.00

So 16.8., 11.00–12.00 (letzte Führung)

Das Figurentheater lebt von scheinbar leblosen Darstellern wie Puppen oder Gegenständen. Lassen Sie sich hineinziehen in all die aufregenden Geschichten über das Leben und die Liebe.

GROSS

So 12.7., 11.00–12.00

So 23.8., 11.00–12.00

Gross ist nicht überall gleich gross. In der Führung erfahren Sie mehr über kulturelle Dimensionen von Grösse.

Memory

So 19.7., 11.00–12.00

So 2.8., 11.00–12.00

Ereignisse werden mündlich überliefert, in Stein gemeisselt oder verschwiegen. Die Führung gibt Einblick in die faszinierenden Medien und Praktiken des Erinnerns.

Wissensdrang trifft Sammelwut

So 26.7., 11.00–12.00

So 30.8., 11.00–12.00

Museen sind gefordert: Die Führung erforscht Motive der Sammelwut und stellt Fragen zum Umgang mit «sensiblen» Objekten.

Best-of

So 9.8., 11.00–12.00

Das Wertvollste, das Bekannteste, das Beliebteste – die Führung zeigt ausgewählte Objekte.

 www.facebook.com/museumderkulturen

 www.instagram.com/museumderkulturen

 www.twitter.com/museumkulturen



Reiseerinnerung: Holzbus, Haiti, zu sehen in der Ausstellung «Memory»
©Museum der Kulturen Basel, Fotograf: Omar Lemke

Veranstaltungen

Offene Ateliers für Kinder ab 6 Jahren

Ein Tagebuch für die Ferien

So 5.7., 13.00–17.00

Die Sommerferien sind da! Damit deine Erlebnisse nicht vergessen gehen, bastelst du ein Tagebuch aus alten Landkarten.

Mit Leah Vogler, Bildung und Vermittlung

Fingerpuppen-Origami

So 2.8., 13.00–17.00

Einen frechen Affen, eine schnelle Gazelle und ein gefräßiges Krokodil kannst du in der Ausstellung «Bima, Kasper und Dämon» entdecken. Im Atelier faltest du tierische Fingerpuppen in Origamitechnik.

Mit Leah Vogler, Bildung und Vermittlung

Ethnologie fassbar

Erinnern mit Dingen

Mi 1.7., 18.00–19.30, Ausstellungsgespräch

Dinge und Bilder, Texte und Schrift wurden geschaffen, um Erinnerung zu festigen und weiterzugeben. In einem Ausstellungsgespräch erkunden wir Formen des kollektiven Gedächtnisses aus verschiedenen Regionen der Welt. Welche Relevanz haben Dinge für das Verstehen von Vergangenheit sowie für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft?

Mit dem Kuratorenteam Alexander Brust und Ursula Regehr

Ein Meer von Inseln

Mi 5.8., 18.00–19.30, Führung

Im Pazifik finden sich viele vermeintlich isolierte Inseln und Atolle. Sie haben Kulturen hervorgebracht, die das Meer nicht als trennend verstehen, sondern als verbindend, mit vielen Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten. Auf unserer Führung versuchen wir, uns in diese anders definierte Geografie einzudenken anhand der ausgestellten Objekte von pazifischen Inseln. Im Geiste mit dabei: Der Schriftsteller und Ethnologe Epeli Hau'ofa, der das «In-seldasein» Ozeaniens neu interpretiert hat.

Mit Kuratorin Beatrice Voirol

Wir halten uns an die Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zur Eindämmung des Coronavirus. Mit unserem Schutzkonzept setzen wir alles daran, dass die geltenden Abstands- und Hygieneregeln in den Ausstellungen, bei Führungen und Veranstaltungen, im Shop sowie im Museumsbistro eingehalten werden – damit Sie das Museum sicher und unbeschwert genießen können. Falls es Programmänderungen gibt, informieren wir Sie auf unserer Webseite www.mkb.ch

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00
info@mkb.ch, www.mkb.ch

Di–So 10.00–17.00, jeden ersten Mittwoch im Monat 10.00–20.00

Geöffnet an allen Feiertagen, auch am 1. August

Museumsbistro Rollerhof

Di, Mi und So 10.00–18.00

Do–Sa 10.00–22.00 mit grosser Abendkarte, Reservationen: T 061 261 74 44

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Cooler Tipp für heisse Tage

SCHAUPLATZ NATUR

Vögel, Säugetiere & Mineralien der Schweiz

Dauerausstellung

Vögel und Säuger weisen eine Vielfalt von Eigenschaften auf, die perfekt zu ihrer Lebensweise passen. Wie leistungsfähig sind zum Beispiel ihre Augen oder Ohren? Für welche Art der Fortbewegung eignen sich ihre Beine und Füsse?

In der Dauerausstellung thematisieren wir nebst der Lebensweise dieser Tiere auch verschiedene Lebensräume, zum Beispiel die Städte und die Alpen. Nur die cleversten Tiere können mit dem rasanten Wandel in den Städten mithalten und diesen Lebensraum besiedeln. Anders in den Alpen: Die Lebensbedingungen wechseln hier im Laufe des Jahres extrem stark und erfordern von den Tieren eine besondere Anpassung. Wie gehen sie mit solchen Anforderungen um? Wie kommt der Schneehase durch den heissen Sommer?

Nebst der belebten machen wir auch die unbelebte Natur zum Thema. Die Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Tour de Suisse und veranschaulicht, in welchen Gegenden der Schweiz welche Mineralien vorkommen. Rund 200 Kostbarkeiten aus der mineralogischen Sammlung des Museums werden ins Rampenlicht gerückt. Dabei verraten wir auch, welche davon sich als Rohstoffe oder Bausteine eignen.

Naturhistorisches Museum Basel

Geöffnet: Di–So, jeweils 10.00–17.00

Alle Infos über Ausstellungen, Veranstaltungen etc. unter: www.nmbs.ch



Reh in der Dauerausstellung «Schauplatz Natur»
© Gregor Brändli

WORTSTELLWERK

Junges Schreibhaus Basel

Spielst du gerne mit Sprache? Schreibst du oder möchtest es gerne tun?

Auch dieses Jahr bietet das Wortstellwerk wieder Workshops und gratis Schreibcoaching an im Jungen Schreibhaus Basel.

Die meisten Workshops finden bei uns im Haus an der Venedig-Strasse 22 auf dem Dreispitzareal statt, A-La-Carte-Workshops auch an Schulen oder Institutionen. Infos und Anmeldungen an info@wortstellwerk.ch.

Cartoon-Workshop

Di 6. – Fr 9.10.,
jeweils 09.30 – 12.00/13.30 – 16.30

Skizziere, zeichne und schreibe zusammen mit Anna Weber & Simon Krebs (K'Werk) Cartoons oder deinen eigenen Comic. Am Ende entsteht ein Heft, das du selber mitgestaltet hast.

Zielgruppe: bis 25 Jahre

Kosten: CHF 90 für den gesamten Herbstferien-Workshop

Anmeldung: bis zum 15.9.2020

Schreiben für die Theaterbühne

Jeweils an sieben Dienstagen,
Di 20.10. – 1.12., jeweils 19.00 – 21.00

Abschluss am Sa 5.12. im Rahmen des zeig! im jungen theater basel

Möchtest du gerne fürs Theater schreiben und weisst nicht wie? Lucien Haug hilft weiter.

Zielgruppe: ab 15 Jahren

Kosten: CHF 90 für den gesamten Workshop

Anmeldung: bis zum 15.10.2020

«Weichenwärter*in»-Schreibcoaching

Anfang: Mi 12.8., 18.00 – 21.00. Dann jeden Mittwoch ausgenommen Schulferien BS/BL
Das kostenlose Wortstellwerk -Angebot für Schreibcoaching und Spontanlektorat heisst «Weichenwärter*in»: Immer am Mittwoch ist das Schreibhaus offen für alle jungen Schreibenden. In der Saison 2020/21 sind abwechselnd die Autorin Eva Seck und der Autor Frédéric Zwicker für euch da. Kommt vorbei, mit oder ohne Text.

Zielgruppe: 11–25-Jährige

Anmeldung: nicht nötig

Gleis 22 mit Andreas Neeser

Jeweils sieben ganztägige Treffen an Wochenenden, beginnend am Sa 9.1.2021 von 10.00 – 17.00, bis Sa 20.3.2021.

Zum Abschluss darfst du am Fr 26.3.2021 im Literaturhaus Basel aus deinen Texten lesen.

Du möchtest schon lange mit einem erfahrenen Schriftsteller über Inhalt, Form und Sprache deiner Texte diskutieren? Dann bist du in der Schreibwerkstatt von Andreas Neeser genau richtig!

Zielgruppe: 16–25 Jahre

Anmeldung: bis 1.11.2020 mit eigener Textprobe.

Maximal 10 Teilnehmer.

Kosten: CHF 99 + CHF 21 (Ratenzahlung möglich)

À-La-Carte-Angebot für Schulen und Institutionen

Lehrpersonen, die einen Schwerpunkt im kreativen Schreiben setzen möchten, können bei uns Workshops und Projekte nach Mass bestellen. Kontaktieren Sie ganz einfach die Co-Leitung des Wortstellwerk, Daniela Dill und Hannes Veraguth.



Foto: Kathrin Schulthess

Weitere Infos und noch mehr Veranstaltungen unter

www.wortstellwerk.ch

K'WERK BILDSCHULE BIS 16

Neue Kurse und Workshops

2. Halbjahr 2020

Semesterbeginn am Sa 22.8.

Jetzt anmelden! Max. 10 Kinder/Jugendliche pro Kurs, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung!

Informationen, Anmeldungen, Kursprogramme:
www.kwerk.ch oder kwerk@bs.ch

Kurse

Film/Video (11–16 J.)

Mo 17.00 – 19.30 (12 x ab 7.9.)

Comic/Illustration – Grundkenntnisse (9–14 J.)

Di 16.45 – 18.45

Raumlabor/Baulabor – Grundkenntnisse (8–12 J.)

Di 16.45 – 18.45

Game Design (12–16 J.)

Di 16.45 – 19.45 (10 x ab 13.10.)

Experimentierwerkstatt – Gestalterische Grundlagen (6–10 J.)

Mi 14.00 – 16.00

Malen 1 (7–11 J.)

Mi 14.00 – 16.00

Trickfilm/Animation – Grundkenntnisse (9–13 J.)

Mi 14.00 – 16.00

Studio Animation (12–16 J.)

Mi 16.45 – 18.45

Stoff + Faden (8–13 J.)

Mi 16.45 – 18.45

Zeichnen – Grundkenntnisse (8–11 J.)

Do 16.45 – 18.45

3-D – Formen und Bauen (7–10 J.)

Do 16.45 – 18.45

Atelier Illustration/Comic (12–16 J.)

Do 16.45 – 18.45



Fotografie – Grundkenntnisse (11–16 J.)

Do 16.45 – 19.15 (12 x ab 27.8./ ohne 24.9.)

Fotoatelier (12–16 J.)

Sa 11.00 – 16.00 (6 x ab 17.10.)

Zeichenatelier (12–16 J.)

Sa 13.00 – 16.45 (8 x ab 24.10.)

Malen 2 (8–12 J.)

Sa 10.00 – 12.00

Malatelier (10–16 J.)

Sa 13.00 – 15.00

Offene Werkstatt

Stoff + Faden (11–16 J.)

Mi 14.00 – 16.00 (Karte für 8x ab 14.10.)

Workshops

Bild & Ton: Hardware Software (10–14 J.)

Mo 28.9. – Fr 2.10., 10.00 – 16.00

Märchen Malen: Magier, Hexen, Zauberer (6–10 J.)

Mo 28. – Mi 30.9., 10.00 – 17.00

Der Lauf der Kugel: Es rattert, es quietscht, es pufft, es rollt! (9–14 J.)

Mo 28. – Mi 30.9., 10.00 – 16.00

Raumschiff:

Auf in neue Dimensionen (8–12 J.)

Mo 5. – Do 8.10., 10.00 – 16.00

Hip Hop: Street Art und Breakdance (12–16 J.)

Mo 5. – Fr 9.10., 10.00 – 16.00

Workshop findet im K'Werk und The Movement Pratteln statt

Porträt: Gesichter-Geschichten (6–10 J.)

Mi 7. – Fr 9.10., 10.00 – 16.00

Workshop findet im Atelier der Fondation Beyeler statt

Druckwerkstatt: Ab in die Druckwerkstatt (7–10 J.)

4 x Sa 14./21./28.11. und 5.12., 13.30 – 16.30

Werkschau

2. Halbjahr 2020

Sa 9.1.2021, 12.00 – 18.00

K'Werk Bildschule bis 16

Schule für Gestaltung Basel

Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel

www.kwerk.ch, kwerk@bs.ch, T 061 695 66 10

KULT.KINO ATELIER & CAMERA

Pinocchio ①

von Matteo Garrone,
Italien 2019, 125 min.

Geppetto (Roberto Benigni), ein ehemaliger Holzschnitzer, erhält ein perfektes Stück Holz für sein nächstes Projekt: eine Marionette. Doch dann passiert etwas Magisches: Die naseweise Holzpuppe beginnt plötzlich zu reden, sie fängt an zu gehen, rennen und essen – wie ein ganz normaler Junge. Geppetto nennt ihn Pinocchio und erzieht ihn wie einen Sohn... Mit Pinocchio, der irgendwann ein richtiger Junge aus Fleisch und Blut sein möchte, kehrt Regisseur Matteo Garrone zu den authentischen Wurzeln der Geschichte zurück.

«Die bisher schönste Verfilmung des Stoffes. Ein gekonnter Spagat zwischen märchenhaftem Familienfilm und Arthousekino.» (Filmstarts.de)

Berlin Alexanderplatz ②

von Burhan Qurbani,
Deutschland 2020, 183 min.

Er will ein guter Mensch sein. Doch es ist schwer, gut zu sein in einer schlechten Welt, besonders wenn man staatenlos und ohne Rechte ist. Francis will mehr als «nur ein Bett und ein Butterbrot». Er träumt von einem anständigen, einem bürgerlichen Leben... Wie ein Gangsterfilm erzählt der Film in einem faszinierenden Rausch aus Tönen, Farben und pulsierenden Bildern von Aufstieg und Fall eines zum Scheitern verurteilten Menschen. Ein gewaltiges Werk, eine virtuose Literaturverfilmung und eine eindrucksvolle Parabel gegen Rassismus.

Sibyl ③

von Justine Triet,
Frankreich 2019, 100 min.

Sibyl, eine frustrierte Psychotherapeutin kehrt zu ihrer ersten Leidenschaft, dem Schreiben, zurück. Ihre neue Patientin Margot, eine aufstrebende, aber nervlich zerrüttete Schauspieler, dient ihr dabei als Quelle der Inspiration, doch damit wühlt sie mehr auf, als sie es zunächst vermutete.

The Bra ④

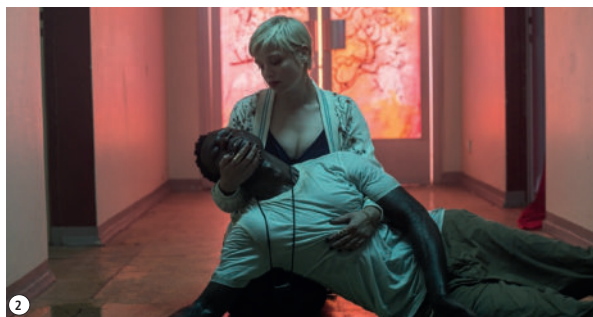
von Veit Helmer,
Deutschland/Aserbaidschan 2018, 90 min.

Jeden Tag fährt Zugführer Nurlan mit seinem Zug durch die Vorstädte der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku. Eines Tages findet er einen schönen BH, den er unbedingt seiner Besitzerin zurückgeben will. Doch keiner Lady scheint der Büstenhalter zu passen... Wie in seinem ersten Spielfilm «Tuvalu» verzichtet Regisseur Veit Helmer auch in seinem neuen Film komplett auf Dialoge und setzt auf visuelles Erzählen.

Arab Blues – Un divan à Tunis ⑤

von Manele Labidi Labbé,
Frankreich 2019, 88 min.

Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: Sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stößt erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf sehr grosses Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist in den Jahren nach der Revolution enorm...



The Roads Not Taken

von Sally Potter,
Grossbritannien 2020, 85 min.

Er macht die Tür nicht auf, obwohl es Sturm klingelt. Und er geht auch nicht ans Telefon, auf dem seine besorgte Tochter Molly (Elle Fanning) ihn anruft. Leo (Javier Bardem) liegt einfach nur im Bett, dort in seiner kleinen Butze, direkt unter der Bahnhaltestelle in New York. Doch dass er in New York ist, dass weiss er schon gar nicht mehr. Leo hat frontotemporale Demenz im fortgeschrittenen Stadium und kommt nicht mehr klar. Der Film spielt mit Zeitebenen und Parallelentwürfen von Leos Leben. Was hätte werden können, was war, was er sich wünschte.

Dark Waters

von Todd Haynes,
USA 2019, 126 min.

Der aufstrebende Anwalt Rob Bilott deckt einen tödlichen Umweltskandal auf: Die Firma DuPont pumpt seit rund 50 Jahren hochgiftige Chemikalien, die bei der Herstellung von Teflon benötigt werden, in den Ohio River und verschmutzt das Grundwasser. Bilott setzt alles aufs Spiel, um die Ungerechtigkeit aufzudecken und die Schuldigen vor Gericht zu bringen: seine Zukunft, seinen Platz in der Kanzlei und seine Familie...

Heroic Losers

von Sebastián Borensztein,
Argentinien 2019, 120 min.

Dumm gelaufen: Als einige Leute in einem Ort auf dem Land in Argentinien von einem skrupellosen Rechtsanwalt und Banker um ihre Ersparnisse gebracht werden, schliessen sie sich zusammen und hecken einen Plan aus, um zum Gegenschlag auszuholen und sich zu rächen.

Undine

von Christian Petzold,
Deutschland 2020, 92 min.

Das Wasser ist ihr Element. Undine wohnt in Berlin, ist Historikerin und Expertin für Stadtentwicklung. Ihr Leben verläuft in geordneten Bahnen, bis ihr Freund sie aus heiterem Himmel verlässt. Wenn Undines Liebe verraten wird, so heisst es in einer jahrhundertalten Sage, muss sie den treulosen Mann töten und ins Wasser zurückkehren, aus dem sie einst gekommen ist. Undine aber will das alles nicht, sie will nicht gehen. Die Undine-Sage hat Künstlerinnen und Künstler seit jeher inspiriert. Ein verzauberndes modernes Märchen in einer entzauberten modernen Welt, traumhaftes Kino mit magischen Bildern.

Schwesterlein ⑥

von Stéphanie Chuat & Véronique Reymond,
Schweiz 2020, 99 min.

Lisa, einst brillante Theaterautorin, schreibt nicht mehr. Sie lebt mit ihrer Familie in der Schweiz, doch mit dem Herzen ist sie in Berlin geblieben. Es schlägt im gleichen Takt wie das ihres Bruders Sven, des berühmten Theaterschauspielers. Seit Sven an einer aggressiven Leukämie erkrankt ist, ist die Beziehung zwischen den Zwillingen noch enger geworden. Lisa will diesen Schicksalsschlag nicht hinnehmen, sie setzt alles in Bewegung, um Sven wieder auf die Bühne zu bringen.

Mehr Informationen zu den einzelnen
Veranstaltungen

www.kultkino.ch

Agenda | Juli | 2020

Redaktionsschluss für die gedruckte Agenda der Doppelausgabe Juli/August war der 8. Juni. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.programmzeitung.ch oder direkt beim Veranstaltenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

MITTWOCH

1

Film

- 12.15–12.15 **Mittagskino: Alice et le maire** Nicolas Pariser, F 2019
• Kultkino Atelier, Theaterstrasse 7, Basel
- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Green Book. Peter Farrelly, 2018. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 20.30–22.45 **Olivier Hutman – Marc Bertaux – Tony Rabeson** Olivier Hutman (p, Fender Rhodes), Marc Bertaux (eb), Tony Rabeson (dr)
• The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 09.15–12.00 **Ferienworkshops für Kinder** Sehhilfen bauen, Räume, Wahrnehmungen und Bilder erforschen. Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch
• Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16

- 16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7.
(Foto: Gian Luca Hofmann). Erster Tag
• Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 18.30–19.30 **Les fantômes de Hopper** Vortrag von Didier Ottinger (Centre Pompidou, Paris). Auf Französisch. In Zusammenarbeit mit der Alliance Française und der Société des Études Française Basel • Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch
• Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–15.30 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch
• Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 09.00–17.00 **Basler Ferienpass: Abenteuer Stadt – Auf Spurensuche in Basel** 29.6.–3.7. Sommerferienprogramm für Kinder (6–11 Jahre). Teilnahme an einzelnen Tagen oder der ganzen Woche möglich. Anmeldung: www.basler-ferienpass.ch • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 18.00–19.30 **Ethnologie fassbar: Erinnern mit Dingen** Ausstellungsgespräch mit Alexander Brust und Regula Regehr • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

DONNERSTAG

2

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Wir. Jordan Peele, 2019. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 20.30–22.45 **Olivier Hutman – Marc Bertaux – Tony Rabeson** Olivier Hutman (p, Fender Rhodes), Marc Bertaux (eb), Tony Rabeson (dr)
• The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 09.15–12.00 **Ferienworkshops für Kinder** Blaue Bilder entdecken und gemeinsam Fotos entwickeln. Anmeldung: tours@kunstmuseumbasel.ch
• Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16

- 16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7.
(Foto: Gian Luca Hofmann)
• Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 16.00–20.00 **Gipfeltreffen** Werke aus der Helvetia Kunstsammlung. 13.2.–30.7. Eintritt frei (Do 16–20). www.helvetia.ch/kunst • Helvetia Art Foyer, Steingraben 25, Basel

- 18.00 **Pflanzen-Bilder und Bilder-Pflanzen. Auf Spurensuche** Eine andere Führung durch die Merian Gärten mit Axel Gampp (Prof. für Kunstgeschichte, Univ. Basel). Treffpunkt: Vorder Brüglingen. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung: office@kunsthautbaselland.ch • Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, Basel

- 18.30 **Kunst-Stadtpaziergang durch Olten** Mit Yolanda Ludwig (Kunstvermittlerin) und Dorothee Messmer (Direktorin). Treffpunkt: Foyer Kunstmuseum Olten. Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Diverse Orte Olten

- 18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 09.00–17.00 **Basler Ferienpass: Abenteuer Stadt – Auf Spurensuche in Basel** 29.6.–3.7. Sommerferienprogramm für Kinder (6–11 Jahre). Teilnahme an einzelnen Tagen oder der ganzen Woche möglich. Anmeldung: www.basler-ferienpass.ch • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 19.00–19.00 **Du bist, was du isst!** Vortrag von Philipp Busche (Facharzt Gastroenterologie) und Diana Studerus (BSc Ernährungsberaterin SVDE). Anmeldung erforderlich: 061 705 72 15 oder kommunikation@klinik-arlshheim.ch
• Pfefferhof, Stollenrain 11, Arlesheim

FREITAG

3

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Bad Boys For Life. Adil El Arbi, Bilal Fallah, 2020. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

- 22.10 **Cinema Drive-in** American Graffiti | Risky Business (00.25). Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Dieter Lämmlin (Basel). Werke von Lämmlin, J.S. Bach. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 20.30–22.45 **Olivier Hutman – Marc Bertaux – Tony Rabeson** Olivier Hutman (p, Fender Rhodes), Marc Bertaux (eb), Tony Rabeson (dr)
• The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–12.00 **HeK+ Werkbetrachtungen** Der Kunst der digitalen Gegenwart entschleunigt begegnen. «Amazonian Flesh» von knowbotiq
• HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 10.00–18.00 **Schall und Rauch – Die wilden Zwanziger** Von Josephine Baker bis Thomas Ruff. 3.7.–11.10. Erster Tag • Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1



www.schauspielschule-basel.ch



- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 09.00–17.00 **Basler Ferienpass: Abenteuer Stadt – Auf Spurensuche in Basel** 29.6.–3.7. Sommerferienprogramm für Kinder (6–11 Jahre). Teilnahme an einzelnen Tagen oder der ganzen Woche möglich. Anmeldung: www.basler-ferienpass.ch • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel

SAMSTAG

4

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Grease. Randal Kleiser, 1978. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis
- 22.10 **Cinema Drive-in** Departed – Unter Feinden. Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

- 20.30–22.45 **Olivier Hutman – Marc Bertaux – Tony Rabeson** Olivier Hutman (p, Fender Rhodes), Marc Bertaux (eb), Tony Rabeson (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 14.00–18.00 **Stephan Melzl: Helden, Grundanstrich** 16.5.–4.7. Letzter Tag • Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28, Basel
- 16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SONNTAG

5

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Der Fall Richard Jewell, Clint Eastwood, 2019. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

- 13.00–17.00 **Reto Emch** 17.5.–5.7. Letzter Tag • Haus der Kunst St. Josef, Baselstrasse 27, Solothurn

- 11.00–18.00 **Von allen Seiten: Skulpturen und Objekte** 20.3.–5.7. Ausstellung des Vereins Bildende Kunst Lössach e.V. Letzter Tag • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lössach
- 10.00–18.00 **Lichtgestalten – Zeichnungen und Glasgemälde von Holbein bis Ringler** 1.2.–5.7. Letzter Tag • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–14.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 11.00–17.00 **Marlene McCarty** 24.1.–5.7. Letzter Tag • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 11.00–17.00 **Christoph Oertli – Sensing Bodies** 24.1.–5.7. Letzter Tag • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 11.00–17.00 **Solo Position: Stefan Karrer** 24.1.–5.7. Letzter Tag • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch. Eintritt frei – Happy Sunday • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 13.00–17.00 **Offenes Atelier: Ein Tagebuch für die Ferien** Für Kinder ab 6 J. • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein
- 14.00–15.00 **Rosenblätter und Rübliisamen. Selber Heilkräuter verarbeiten** Familienworkshop (ab 6 Jahren) zur Ausstellung von Marlene McCarty. Mit dem Naturbildungsteam der Merian Gärten und Katharina Anna Wieser (Künstlerin). Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung: office@kunsthautbaselland.ch • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ

Diverses

- 11.00–12.00 **Bima, Kasper und Dämon (Führung)** Führung in der Sonderausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 14.00–17.00 **Kupferstich & Co.** Mit Livia Balu (Künstlerin) im Tiefdruck-Atelier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MONTAG

6

Film

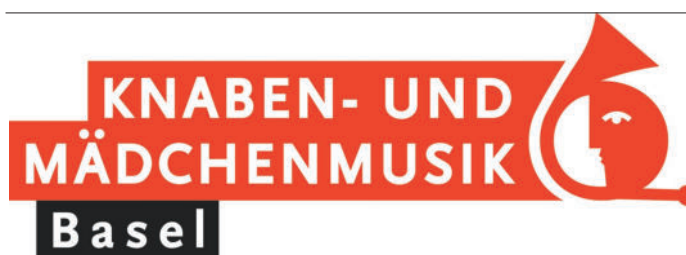
- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Billy Elliot. Stephen Daldry, 2000. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 19.30 **Die Orgel im Dialog: ... mit der Oboe** Heinz Holliger (Oboe) und Babette Mondry (Orgel). Werke von J.S. Bach, Händel, Alain, Kurtág, Wyttenbach, Messiaen, Telemann. Anmeldung erwünscht: www.orgelmusik-stpeter.ch/konzert. Kollekte • Peterskirche, Peterskirchplatz, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein



DIENSTAG

7

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Bohemian Rhapsody. Dexter Fletcher, 2018. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats Juli – Arnold Böcklin** Arnold Böcklin: Die Muse des Anakreon, 1873 • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

14.00–18.00 **Between Ears New Colors** 7.7.–30.9. Elena Narbutaite & Hagar Schmidhalter. Maskenpflicht. Erster Tag • Crac Alsace, Rue du chateau 18, Altkirch

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Farben»** 7.–9.7. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

8

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Knives Out - Mord ist Familiensache. Rian Johnson, 2019. Filmstart nach Sonnenuntergang. Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

19.30–20.45 **Tesori della musica: O Numi eterni – Sopran und Violoncello im Dialog** J. Kirchner (Sopran), Bernadette Köbele (Violoncello), T. Leininger (Cembalo). Werke von Händel, Caldara & Geminiani. Kollekte • Kapuzinerkirche, Mehrzwecksaal, Kapuzinergasse 20, Rheinfelden

20.30–22.45 **Reto Suhner Quartet** Reto Suhner (sax, cl, theremin), Philip Henzi (p, flh), Silvan Jeger (b), Dominic Egli (dr, perc) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Farben»** 7.–9.7. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

11.00–12.30 **Muster aus farbigen Steinen** Bastle dein eigenes Mosaik (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

14.00–17.00 **Tanz der Farben (Sommerworkshop)** Animations-Workshop mit Malin Widén (ab 7 J.) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

DONNERSTAG

9

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

19.30–20.45 **Tesori della musica: O Numi eterni – Sopran und Violoncello im Dialog** J. Kirchner (Sopran), Bernadette Köbele (Violoncello), T. Leininger (Cembalo). Werke von Händel, Caldara & Geminiani. Kollekte • Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35, Basel

20.30–22.45 **Reto Suhner Quartet** Reto Suhner (sax, cl, theremin), Philip Henzi (p, flh), Silvan Jeger (b), Dominic Egli (dr, perc) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

16.00–20.00 **Gipfeltreffen** Werke aus der Helvetia Kunstsammlung. 13.2.–30.7. Eintritt frei (Do 16–20). www.helvetia.ch/kunst • Helvetia Art Foyer, Steingraben 25, Basel

18.00 **Öffentliche Führung mit Hans Peter Litscher (Künstler/Kurator)** Durch die Ausstellung «Und Hasen, Hasen ...». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Farben»** 7.–9.7. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

FREITAG

10

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

22.00 **Cinema Drive-in** Die fabelhafte Welt der Amélie | Christine (00.30). Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Theater, Tanz

16.00 **Der Mythos von uns heute** Einführung in Goethes Faust – in sieben Sätzen. Regie Andrea Pfähler (Schauspiel). Eduardo Torres (Eurythmie). Vvk: tickets@goetheanum.ch 061 706 44 44 • Goetheanum, Rüttwieg 45, Dornach

Musik, Konzerte

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Judith Viesel-Bestert (Büchen, DE). Werke von Couperin, Radulescu. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

20.30–22.45 **Reto Suhner Quartet** Reto Suhner (sax, cl, theremin), Philip Henzi (p, flh), Silvan Jeger (b), Dominic Egli (dr, perc) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Sounds & Floors

18.53–23.55 **Tiki Takes off to Humbug** Reto Ragno (Schnurräygygä), Landi Bandi (Ukulele, Tuba) und Tikita (Plattenteller); Bar mit Tiki Crew und Ausstellung mit Remo Keller, milk&wodka • Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel

Kunst

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SAMSTAG

11

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis
- 22.00 **Cinema Drive-in** Manche mögen's heiss | Bonnie and Clyde (00.25). Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

- 11.00 **Maison 44 – open house** Franziska Näf (Stimme), Lukas Rohner (neu erfundene Instrumente), Silke Gwendolyn Schulze (Einhandflöte&Trommel, Doppelflöte, Douçaine, Schalmel), Malvina Sosnowski (Violine), Marcelo Nisinman (Bandoneon), Alex Hendrikson (Saxophon). 20 Minuten live Musik. Solostücke vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Kollekte. Max. 15 HörerInnen • Maison 44, Steinenring 44, Basel
- 20.30–22.45 **Reto Suhner Quartet** Reto Suhner (sax, cl, theremin), Philip Henzi (p, flh), Silvan Jeger (b), Dominic Egli (dr, perc) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–16.00 **Jubiläum: 30 Jahre Rahmenatelier Eulenspiegel** 13.6.–11.7. Letzter Tag • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel
- 11.00–17.00 **Take Five – Arbeiten auf Papier** 11.–25.7. Adrian Nicolas Sarmiento, Jérémy Gigandet, Lola Willemin, Marlijn Karsten, Sina Oberhasli. Erster Tag • Maison 44, Steinenring 44, Basel
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 11.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Wissensdurst und Reiselust** Ein Rundgang zu Bildung und Migration im historischen Basel • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel

SONNTAG

12

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 17.00 **Abendmusiken – Amadio Freddi** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente. Kollekte • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel



Mein Kurs – Meine Ausbildung – Meine Schule
www.bio-medica-basel.ch

Kunst

- 10.00–17.00 **Gilbert & George** 22.2.–12.7. The Great Exhibition, 1971–2016. Letzter Tag • Kunsthalle Zürich (Löwenbräu-Areal), Limmatstrasse 270
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–14.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

- 14.00 **Christoph Fischer (Sonntagsführung)** Mit Judith Schifferle • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

- 15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). 13.30–15.00 Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 11.00–12.00 **Gross (Führung)** Dinge Deutungen Dimensionen • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

MONTAG

13

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

DIENSTAG

14

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats Juli – Arnold Böcklin** Arnold Böcklin: Die Muse des Anakreon, 1873 • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein



HAUS DER BEGEGNUNG
AM BASLER RHEINKNIE

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb
• Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

15

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

20.30–22.45 **Jovino Santos Neto Trio** Jovino Santos Neto (p), Stephan Kurmann (b), Mauro Martins (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

12.15–12.45 **Kunst ohne Zmittag** Mit Stefanie Steinmann (Projektmitarbeiterin) zu Holzschnitten von Meinrad Peier (1903–1964). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch
• Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7.
(Foto: Gian Luca Hofmann)
• Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



Kinder & Familien

11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.).
13.30–15.00 Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

DONNERSTAG

16

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

20.30–22.45 **Jovino Santos Neto Trio** Jovino Santos Neto (p), Stephan Kurmann (b), Mauro Martins (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

16.00–20.00 **Gipfeltreffen** Werke aus der Helvetia Kunstsammlung. 13.2.–30.7.
Eintritt frei (Do 16–20). www.helvetia.ch/kunst • Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel

18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag
18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

FREITAG

17

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

22.00 **Cinema Drive-in** Speed | Jaws (00.20). Ticket: www.cinema-drive-in.ch
• Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Heinz Balli (Bern). Werke von Guilain, J.S. Bach. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

20.30–22.45 **Jovino Santos Neto Trio** Jovino Santos Neto (p), Stephan Kurmann (b), Mauro Martins (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

10.00–18.00 **Landschaften – Orte der Malerei** Spektakuläres Panorama der Landschaftsmalerei. 17.7.–8.11. Erster Tag • Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1

11.00–17.00 **(na, fritte?) lakritze. Das Universum Dieter Roth in der Sammlung Würth** 17.7.20–18.7.21. Erster Tag • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim

11.00–17.00 **Von A bis Z. Künstlerbücher in der Sammlung Würth** 17.7.20–18.7.21. Erster Tag • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44.
Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SAMSTAG

18

Film

19.30 **Openairkino-Abend: «Dieter Roth»** Edith Jud (2003). Filmstart: 21:30. Davor: Führung durch die Ausstellung und Kulinarik von «Meat & Greet». Anmeldung erforderlich (bis 10.7.): arlesheim@forum-wuerth.ch, 061 705 95 95 • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/
Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

22.00 **Cinema Drive-in** Spiel mir das Lied vom Tod. Ticket: www.cinema-drive-in.ch
• Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

11.00 **Maison 44 – open house** Franziska Näf (Stimme), Lukas Rohner (neu erfundene Instrumente), Silke Gwendolyn Schulze (Einhandflöte&Trommel, Doppelflöte, Douçaine, Schalmel), Malvina Sosnowski (Violine), Marcelo Nisinman (Bandoneon), Alex Hendrikson (Saxophon). 20 Minuten live Musik. Solostücke vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Kollekte. Max. 15 HörerInnen • Maison 44, Steinengraben 44, Basel

20.30–22.45 **Jovino Santos Neto Trio** Jovino Santos Neto (p), Stephan Kurmann (b), Mauro Martins (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

10.00–16.00 **Ursula Palla – Jardin infini** 10.6.–18.7. Letzter Tag
• Galerie Gisèle Linder, Elisabethenstrasse 54, Basel

10.00–17.00 **Mittelalter und Moderne** Fotos der Sammlung Ruth und Peter Herzog. 18.7.–4.10. Erster Tag • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

10.00–18.00 **The Incredible World Of Photography** Sammlung Ruth und Peter Herzog. 18.7.–4.10. Erster Tag • Kunstmuseum Basel | Neubau, St. Alban-Graben 20

12.00–17.00 **Das Leben ist schön** 10.6.–18.7. Gruppenausstellung mit Ana Vujic, San Remo, Dave The Chimp, Igor Hofbauer, Liam Ashley Clark. Letzter Tag
• Galerie Daepfen, Mühlheimerstrasse 144, Basel



www.kulturpool.com

WORT
STELL
WERK



B&F Partner GmbH
www.bf-partner.ch

- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SONNTAG

19

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 17.00 **Sommerkonzert: Dolcissimo sospiro** Claire Lefiliâtre (Sopran) und Thomas Leininger (Cembalo). Italienische Vokalmusik des frühen 17. Jh. 10-Jahre-Jubiläum • St. Margarethenkirche, Binningen

Kunst

- 10.00–18.00 **Die Poesie der Linie** Italienische Meisterzeichnungen. 31.1.–19.7. Letzter Tag • Kunsthau Zürich, Heimplatz 1
- 10.00–18.00 **Ottavia Giacometti – Ein Porträt** Werke von Giovanni und Alberto Giacometti. 7.2.–19.7. Letzter Tag • Kunsthau Zürich, Heimplatz 1
- 11.00 **Öffentliche Führung** Mit Marie Therese Batschmann (Präsidentin der Stiftung für Kunst des 19. Jh.) durch die Ausstellung «Rendezvous». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–14.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–18.00 **Circular Flow – Zur Ökonomie der Ungleichheit** 7.12.19–19.7.20. Letzter Tag • Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 16.00 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Muster aus farbigen Steinen** Bastle dein eigenes Mosaik (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 11.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Z'Basel an mym Rhy** Fährfrau, Vater Rhein und andere Geschichten im Fluss. Treffpunkt: Zschokke Brunnen • Zschokke-Brunnen, Dufourstrasse 11, Basel
- 11.00–12.00 **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens (Führung)** Führung in der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 13.00–17.00 **Origami – die bunte Welt des Faltens** Workshop mit der Origami-gruppe Gelterkinden • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 16.00–19.00 **Stadt-Krimi – Das interaktive Kriminalspiel** Ort: Innenstadt. Treffpunkt: Vor der Barfüsserkirche. Vvk: www.stadt-krimi.ch. Tödliches Netz • Barfüsserplatz, Basel
- 17.00–18.30 **Solarboot-Fahrt** Den Rhein erleben und mehr über den Klimaschutz in Basel erfahren. Ab Schiffsteg Mittlere Brücke (Kleinbasel). Anmeldung: 061 268 68 68, info@basel.com • Mittlere Rheinbrücke, Basel

MONTAG

20

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

KLANG BASEL



11.-13. SEPTEMBER 20
KLANGBASEL.CH

70 Jahre

ALEXANDER

Ein gewaltiges Werk, eine virtuose Literaturverfilmung und eine eindrucksvolle Parabel gegen Rassismus.

Ab 09. Juli im kult.kino!

weitere Informationen unter: www.kultkino.ch

DIENSTAG

21

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats Juli – Arnold Böcklin** Arnold Böcklin: Die Muse des Anakreon, 1873 • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

22

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

14.00–18.00 **Neue Entdeckungen** 22.7.–8.8. Agi Hofer, Eren Karakus, Do Paladino, Adriana Conzalez-Brun, Goran Potkonjak, Elisa Daubner. Erster Tag • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



Kinder & Familien

11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

14.00–17.00 **Tanz der Farben (Sommerworkshop)** Animations-Workshop mit Malin Widén (ab 7 J.) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

DONNERSTAG

23

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

20.00 **Kulturtreppe: «Soirée d'été»** Hausband von «Soirée Lundi» (Sääli, Goldenes Fass). Um Anmeldung wird gebeten: www.ticketino.ch • Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen

Kunst

16.00–19.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann) • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



16.00–20.00 **Gipfeltreffen** Werke aus der Helvetia Kunstsammlung. 13.2.–30.7. Eintritt frei (Do 16–20). www.helvetia.ch/kunst • Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel

18.00–18.30 **hingeschaut. Werkbetrachtung** Mit Katja Herlach (Kuratorin) und Miriam Edmunds (Praktikantin) zu einem Werkpaar aus der Ausstellung «Rendezvous». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

19.00 **Reading Session** Mit Texten von Fabio Sonego. Im Rahmen der Ausstellung «Kiss the mess» • Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29, Basel

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

FREITAG

24

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

22.00 **Cinema Drive-in** Private Veranstaltung. Sleepless in Seattle (00.10). Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Literatur

21.00 **Tiki im Exil: Lesung** HansJürg Müller. Musikalische Begleitung: DJ Easea • Humburg, Klybeckstrasse 241, Basel

Musik, Konzerte

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Markus Uhl (Heidelberg). Werke von Kotter, Schlick, Muffat, Uhl, Beethoven, J.S. Bach. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

20.00 **Kulturtreppe: YAYA** Synthipop. Um Anmeldung wird gebeten: www.ticketino.ch • Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen

Kunst

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrügg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbruegg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbruegg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SAMSTAG

25

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

21.50 **Cinema Drive-in** Taxi Driver | Idiocracy (00.10). Ticket: www.cinema-drive-in.ch • Sprisse-Areal, Sieber Transport, Lohagstrasse 14, Pratteln

Musik, Konzerte

11.00 **Maison 44 – open house** Franziska Näf (Stimme), Lukas Rohner (neu erfundene Instrumente), Silke Gwendolyn Schulze (Einhandflöte&Trommel, Doppelflöte, Douçaine, Schalmei), Malvina Sosnowski (Violine), Marcelo Nisinman (Bandoneon), Alex Hendrikson (Saxophon). 20 Minuten live Musik. Solostücke vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Kollekte. Max. 15 HörerInnen • Maison 44, Steinenring 44, Basel

20.00 **Kulturtreppe: Prekmurski Kavbojci** World Wide Wifi. Um Anmeldung wird gebeten: www.ticketino.ch • Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen

Kunst

11.00–17.00 **Take Five – Arbeiten auf Papier** 11.–25.7. Adrian Nicolas Sarmiento, Jérémy Gigandet, Lola Willemin, Marljin Karsten, Sina Oberhasli. Letzter Tag • Maison 44, Steinenring 44, Basel

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

19.15 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrügg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbruegg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbruegg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Muster aus farbigen Steinen** Bastle dein eigenes Mosaik (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SONNTAG

26

Film

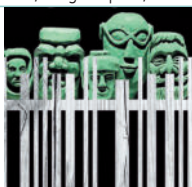
- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 17.00 **Sommerkonzert: Lieder ohne Worte** Heike Nicodemus (Flöte) und Maximilian Mangold (Gitarre). Italienische Vokalmusik des frühen 17. Jh. 10-Jahre-Jubiläum • St. Margarethenkirche, Binningen
- 17.15 **ReRenaissance: Unerhörtes aus dem Loiretal** Neue Musik aus dem Leuven Chansonier. Tessa Roos (Superius), Jacob Lawrence (Tenor). Raitis Grigalis (Contratenor Bassus), Mara Winter (Traversflöte), Elizabeth Rumsey (Gross Geige), Marc Lewon (Laute, Gross Geige, Leitung). Kollekte • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Kunst

- 10.00–18.00 **Edward Hopper** 26.1.–26.7. Letzter Tag • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 10.00–18.00 **Stilles Sehen – Bilder der Ruhe in der Fondation Beyeler** 15.2.–26.7. Letzter Tag • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–14.00 **Zaungäste** 28.6.–26.7. (Foto: Gian Luca Hofmann). Letzter Tag • Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden



- 11.00–18.00 **Amuse-bouche. Der Geschmack der Kunst** 19.2.–26.7. Letzter Tag • Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 2, Basel
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 14.00 **Christoph Fischer (Sonntagsführung)** Mit Judith Schifferle • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 18.00 **Öffentliche Führung mit Hans Peter Litscher (Künstler/Kurator)** Durch die Ausstellung «Und Hasen, Hasen ...». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: 14.00–15.30 Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 11.00–12.00 **Wissensdrang trifft Sammelwut (Führung)** Führung in der Sonderausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

MONTAG

27

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

- 18.30 **«Es war einmal...». Ines Henner erzählt Geschichten** Ein Geschichtenabend zu den aktuellen Ausstellungen für Erwachsene und Junggebliebene. Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

kult.kino

70. Internationale Filmfestspiele Berlin Wettbewerb

Paula BEER
Franz ROGOWSKI

Undine

Ein Film von CHRISTIAN PETZOLD

Ein verzauberndes modernes Märchen in einer entzauberten modernen Welt, traumhaftes Kino mit magischen Bildern.

Ab Do, 20. August 2020 im kult.kino.

2020/2021

Konzerte

Freunde Alter Musik Basel

02.12.2020	SK1 _ Ensemble Musica Amici
13.01.2021	SK2 _ Ensemble RUMORUM Leitung _ Grace Newcombe
20.01.2021	K1 _ Eva Saladin _ Violine / Daniel Rosin _ Violoncello / Johannes Keller _ Cembalo
04.03.2021	K2 _ Ensemble LA REVERDIE
23.04.2021	K3 _ Ensemble AUX PIEDS DU ROY Leitung _ Dirk Börner / Michael Form
06.05.2021	K4 _ SolistInnen / Chor / Orchester der SCB Leitung _ Václav Luks
24.05.2021	K5 _ Compagnia LA BALDRACCA Il Ciarlatano – Dramma Giocoso Musikalische Leitung _ Michael Hell Regie _ Adrian Schwarzstein
25.05.2021	K6 _ Ulrike Hofbauer/Jessica Jans _ Sopran CAPRICORNUS CONSORT BASEL
03.06.2021	

Foto: susanne schreier _ Design: dagmar püschel _ Änderungen vorbehalten

Gerne senden wir Ihnen gratis das neue Generalprogramm

+41 (0)61 264 57 43
info@famb.ch _ www.famb.ch

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

DIENSTAG

28

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats Juli – Arnold Böcklin** Arnold Böcklin: Die Muse des Anakreon, 1873 • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb
• Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

29

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/
Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt:
Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch
• Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein
- 14.00–17.00 **Tanz der Farben (Sommerworkshop)** Animations-Workshop mit Malin Widén (ab 7 J.) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Diverses

- 18.00 **Frauenstadtrundgang Basel: Basel '68 – Sex, Drugs and Rock 'n' Roll?** Auf Spurensuche nach dem Zeitgeist der 68er-Bewegung in Basel
• Alte Universität, Rheinsprung 9, Basel



Iseli Optik AG
Rümelinsplatz 13, CH-4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
info@iseliopatik.ch

www.iseliopatik.ch

Öffnungszeiten
Di–Fr: 9–18.30 Uhr
Sa: 9–17 Uhr

DONNERSTAG

30

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Theater, Tanz

- Zirkus Chnopf** Kollekte. www.chnopf.ch • Station Circus, Münchensteinerstrasse 103, Basel

Kunst

- 16.00–20.00 **Gipfeltreffen** Werke aus der Helvetia Kunstsammlung. 13.2.–30.7.
Eintritt frei (Do 16–20). www.helvetia.ch/kunst • Helvetia Art Foyer, Steingraben 25, Basel
- 18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag
18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

FREITAG

31

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang.
Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Louis van Niekerc (Basel). Werke von J.S. Bach. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

Kunst

- 11.00–17.00 **Javier Pérez: Infinito Privado** 9.2.–31.7. (Javier Pérez: Infinito Privado, 2019, Bronze, 11 x 281 x 12 cm, Foto: Toni Garreta). Letzter Tag
• Wilde Gallery, Angensteinerstrasse 37, Basel
- 13.00–18.00 **Silver** 18.6.–31.7. Lori Hersberger, Marc Rembold, Philippe Zumstein.
Letzter Tag • Laleh June Galerie, Picassoplatz 4, Basel
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

Kinder & Familien

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich
16.00–16.55 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Museum der
Kulturen Basel

ab 26. Juni
2020
mkb.ch



Memory
Momente des Erinnerns und Vergessens

Agenda | August | 2020

SAMSTAG

1

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Theater, Tanz

Zirkus Chnopf Kollekte. www.chnopf.ch • Station Circus, Münchensteinerstrasse 103, Basel

Kunst

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

Kinder & Familien

11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SONNTAG

2

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

17.00 **Sommerkonzert: Der musikalische Garten** Pariser Quartette von Telemann. Italienische Vokalmusik des frühen 17. Jh. 10-Jahre-Jubiläum • St. Margarethenkirche, Binningen

Kunst

10.00–17.00 **Jean Maubouls: Mouvement arrêté** Arbeiten auf Papier 1969–2019. Graphisches Kabinett. Letzter Tag • Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstrasse 30

10.00–17.00 **Teruko Yokoi: Tokyo–New York–Paris–Bern** 30.1.–2.8. Letzter Tag • Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 12

11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim

12.00–18.00 **Schweizer Medienkunst: knowbotiq, Alan Bogana, Félicien Goguet** 27.5.–2.8. Letzter Tag • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20. Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch. Eintritt frei – Happy Sunday • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Kinder & Familien

11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

13.00–17.00 **Offenes Atelier: Fingerpuppen-Origami** Für Kinder ab 6 J. • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

10.00–17.00 **Schweinehunde und Spielverderber** Die Ausstellung über Hemmungen. 15.11.–2.8. Letzter Tag • Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, Bern

11.00–12.00 **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens (Führung)** Führung in der Ausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

14.00–15.00 **Patientin, Apothekerin, Göttin (Führung)** Frauenbilder im Museum. Aktuelle Informationen zur Veranstaltung: www.pharmaziemuseum.ch (Foto: © Pharmaziemuseum Basel) • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3

14.00–17.00 **Kupferstich & Co.** Mit Livia Balu (Künstlerin) im Tiefdruck-Atelier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

14.00–18.00 **Stadt-Krimi – Das interaktive Kriminalspiel** Ort: Innenstadt. Treffpunkt: Vor der Barfüsserkirche. Vvk: www.stadt-krimi.ch. Glasspur • Barfüsserplatz, Basel



MONTAG

3

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

DIENSTAG

4

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats August – Anne Loch** Anne Loch: Ohne Titel, 2010. (Foto: Brigitt Lattmann, © Nachlass Anne Loch) • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau



Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Papier schöpfen und marmorieren»** 4.–6.8. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

10.00–16.00 **Comics zeichnen und programmieren (Ferienpass Workshop)** 4.–6.8. Für Kinder (9–13 Jahre). Infos: www.hek.ch • Haus der elektronischen Künste (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein/Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

5

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/ Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

20.30–22.45 **Tronik** Jaume Ferrer (ts), Toni Saigi (p), Marc Cuevas (b), Carlos Falanga (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Papier schöpfen und marmorieren»** 4.–6.8. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

10.00–16.00 **Comics zeichnen und programmieren (Ferienpass Workshop)** 4.–6.8. Für Kinder (9–13 Jahre). Infos: www.hek.ch • Haus der elektronischen Künste (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein/Basel

11.00–12.30 **Brothbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

14.00–17.00 **Tanz der Farben (Sommerworkshop)** Animations-Workshop mit Malin Widén (ab 7 J.) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

15.00 **Basler Ferienpass: Von Elfen, Feen und Flaschengeistern** www.basler-ferienpass.ch • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel

Diverses

18.00–19.30 **Ethnologie fassbar: Ein Meer von Inseln** Führung mit Beatrice Voirol (Kuratorin) • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

DONNERSTAG

6

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/ Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

20.30–22.45 **Tronik** Jaume Ferrer (ts), Toni Saigi (p), Marc Cuevas (b), Carlos Falanga (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

18.00 **Öffentliche Führung mit Hans Peter Litscher (Künstler/ Kurator)** Durch die Ausstellung «Und Hasen, Hasen ...». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Kinder & Familien

09.00–16.00 **Ferienkurs «Papier schöpfen und marmorieren»** 4.–6.8. Mit Yolanda Ludwig, Chris Hunter und Sara Ludwig für Kinder (1.–6. Klasse). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

10.00–16.00 **Comics zeichnen und programmieren (Ferienpass Workshop)** 4.–6.8. Für Kinder (9–13 Jahre). Infos: www.hek.ch • Haus der elektronischen Künste (HeK), Oslo-Strasse 10, Münchenstein/Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

19.00–19.00 **Sterben und Sterbebegleitung** Vortrag von Dr. med. Marion Debus (Fachärztin Onkologie, Palliativmedizin) und Regula Utzinger (Kunsttherapie, Musiktherapie). Anmeldung erforderlich: 061 705 72 15 oder kommunikation@klinik-arlshheim.ch • Pfeffingerhof, Stollenrain 11, Arlesheim

FREITAG

7

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/ Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Louis van Niekerc (Basel). Werke von J.S. Bach. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel

20.30–22.45 **Tronik** Jaume Ferrer (ts), Toni Saigi (p), Marc Cuevas (b), Carlos Falanga (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

18.00 **Edition/Basel 2020 7.–9.8.** Internationale Gruppenausstellung mit Druckgrafiken, Session 2. Vernissage (Foto: Margarit Lehmann) • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel



19.00 **Sonya Friedrich lädt ein** Zur Installation «I corvi della signora Palladino» im Dienstraum (Bahnhof Olten, Gleis 7). Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Dienstraum, Bahnhof Olten, Bahnhofstrasse 22

19.00 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel

14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

SAMSTAG

8

Film

21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/ Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

10.30 **6. Orgelspaziergang** Von Orgel zu Orgel. Start: Kirche St. Margarethen, Binningen (10:30), Heiligkreuzkirche, Binningen (11:30), Titus-Kirche, Basel, Bruderholz (13:30), Kirche Bruder Klaus, Basel, Bruderholz (14:30), Heiliggeistkirche Basel, Gundeli (15:45) • St. Margarethenkirche, Binningen

20.30–22.45 **Tronik** Jaume Ferrer (ts), Toni Saigi (p), Marc Cuevas (b), Carlos Falanga (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

10.00–16.00 **Neue Entdeckungen** 22.7.–8.8. Agi Hofer, Eren Karakus, Do Paladino, Adriana Conzalez-Brun, Goran Potkonjak, Elisa Daubner. Letzter Tag • Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel

10.00–22.00 **Sommerfest** Workshops, Führungen, Live-Musik, Tanzen u.a. Infos zum Programm: www.fondatinobeyeler.ch • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

13.00–17.00 **Edition/Basel 2020 7.–9.8.** Internationale Gruppenausstellung mit Druckgrafiken, Session 2 • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel

19.00 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

11.00–12.30 **Muster aus farbigen Steinen** Bastle dein eigenes Mosaik (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Rumpelstilzli** Ab 4 J. 29.6.–8.8. jeweils Mo–Sa 14.00 & 16.00. Im Pavillon. Ticketreservation empfohlen: www.theater-arlecchino.ch. Kollekte • Parkrestaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein

Diverses

- 10.00–17.00 **Quartierflohmi St. Johann** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewohnten Einblicke in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi-basel.ch • Basel-St. Johann, Vogesenstrasse 60
- 11.00–18.00 **Kunst und Nationalsozialismus** 8.8.–30.5. Erster Tag • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörach
- 11.00–18.00 **Gefeierte und gefürchtet** 8.8.–30.5. Die NS-Diktatur in Brombach, Haagen und Hauingen. Erster Tag • Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, Lörach
- 11.00–20.00 **Zukunftsgespräche** Was ist uns eine Kultur- und Bildungseinrichtung in freier Trägerschaft wert und was wünschen wir uns von ihr? Gemeinsames Nachdenken. Weitere Infos: www.philosophicum.ch • Druckerei Halle (Ackermannshof), St. Johannis-Vorstadt 19-21, Basel

SONNTAG

9

Film

- 21.00 **Allianz Drive-In Cinema** Filmstart nach Sonnenuntergang. Infos/Tickets: www.allianzdriveincinema.ch • EuroAirport Basel Mulhouse, Saint-Louis

Musik, Konzerte

- 17.00 **Abendmusiken – Leopold von Plawenn** Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente. Kollekte • Predigerkirche, Totentanz 19, Basel
- 18.00 **Faszination Orgel – Französische Kathedraalklänge** Ben van Oosten (Rotterdam). Symphonische Orgelmusik von Widor, Vierne und Dupré. Kollekte • Münster Basel, Münsterplatz

Kunst

- 10.00–17.00 **Denise Bertschi** Manor Kunstpreis 2020. 25.1.–9.8. Letzter Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 10.00–17.00 **Caravan 1/2020: Dominic Michel** Ausstellungsreihe für junge Kunst. 25.1.–9.8. Letzter Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 10.00–17.00 **Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY** 27.3.–9.8. Letzter Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 10.00–17.00 **Walead Beshty – Standard Deviations** 25.1.–9.8. Letzter Tag • Kunst Museum Winterthur, Museumsstrasse 52
- 10.00–17.00 **Sammlung Werner Coninx** Eine Rundschau. 25.1.–9.8. Letzter Tag • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–17.00 **Edition/Basel 2020** 7.–9.8. Internationale Gruppenausstellung mit Druckgrafiken, Session 2. Letzter Tag • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 16.00 **Inszenierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst
- 14.00–14.55 **Theater Arlecchino: Ronja Räubertochter** Ab 4 J. 27.6.–9.8. täglich 14.00 & 16.00. Kollekte. Anmeldung erwünscht | Nur bei trockenem Wetter, Auskunft ab 12.00 auf: www.theater-arlecchino.ch • Arena, Park im Grünen, Münchenstein
- 14.00–16.00 **Kunst-Parcours** Einstündiger Rundlauf für Familien durchs Aargauer Kunsthaus • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–16.00 **Schlagzeichnung** Workshop für Experimentierfreudige (ab 12 J.) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Diverses

- 10.00–16.00 **Geheimnisvolles Gehirn – Macht Sport schlau?** 6.9.2018–9.8.2020. Letzter Tag • Anatomisches Museum, Pestalozzistrasse 20, Basel
- 10.00–17.00 **Fotowettbewerb: Schnappschuss** 4.6.–9.8. Letzter Tag • Naturhistorisches Museum, Augustinerstrasse 2, Basel

- 11.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Hexenwerk und Teufelspakt** Hexenverfolgungen in Basel • Lohnhof, Im Lohnhof 4, Basel
- 11.00–12.00 **Best-of (Führung)** Führung ausgewählter Objekte • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 17.00–18.30 **Solarboot-Fahrt** Den Rhein erleben und mehr über den Klimaschutz in Basel erfahren. Ab Schiffsteg Mittlere Brücke (Kleinbasel). Anmeldung: 061 268 68 68, info@basel.com • Mittlere Rheinbrücke, Basel

MONTAG

10

Musik, Konzerte

- 19.30 **Johannes Oerding** Grosse Tour • RhyPark, Mülhauserstrasse 17, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

DIENSTAG

11

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats August – Anne Loch** Anne Loch: Ohne Titel, 2010 • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 18.30 **Kunst-Stadtspaziergang durch Olten** Mit Yolanda Ludwig (Kunstvermittlerin) und Christof Schelbert (Präsident Kunstverein Olten). Treffpunkt: Museumsfoyer. Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Diverse Orte Olten

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH

12

Film

- 21.00 **Cinéma Solaire** Solarbetriebenes Open Air-Kino. Stühle werden selbst mitgebracht. Bar (19.00). Kollekte. Cold War • Petersplatz, Basel
- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Umsteigen: Der Lauf der Welt** Lyrische Texte von Olga Togarczuk. Isabelle Schnöller (Flöte), Nicoleta Paraschivescu (Orgel). Philipp Roth (Lesung). Werke von J.S. Bach, Gustav Mahler. Kollekte • Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5, Basel
- 20.30–22.45 **Christoph Grab's Tough Tenor** Christoph Grab (ts), Marcel Thomi (Hammond B3), Elmar Frey (dr). Hammondwoche – Kooperation mit Musikmuseum Basel. Reservation: 061 263 33 41, office@birdseye.ch • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 12.15–12.45 **Kunst ohne Zmittag** Mittagsführung mit Katja Herlach (Kuratorin) und Alisa Klay (Praktikantin) durch die Ausstellung «Rendezvous». Bitte um vorgängige Anmeldung: 062 212 86 76 oder empfang@kunstmuseumolten.ch • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Salben und Öle in der Antike** Treffpunkt: Museumskasse (ab 6 J.). Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

DONNERSTAG

13

Film

- 21.00 **Open-Air – La Jaula de Oro** Diego Quemada-Diez (MEX, GTM, ESP). Bar & Essen (19.00). Anmeldung zum Essen: info@meck.ch / 062 871 81 88 • Meck à Frick, Geissgasse 17
- 21.00 **Cinéma Solaire** Solarbetriebenes Open Air-Kino. Stühle werden selbst mitgebracht. Bar (19.00). Kollekte. Die Zürcher Verlobung • Petersplatz, Basel
- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 20.00 **Guggenheim Openair: Back To Rock** • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.30 **SongwriterCircle** Mit Flavian Graber & Gästen • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 20.30–22.45 **Bex'tet** Emmanuel Bex (Hammond B3), Antonin Fresson (g), Tristan Bex (dr). Hammondwoche – Kooperation mit Musikmuseum Basel. Reservation: 061 263 33 41, office@birdseye.ch • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

FREITAG

14

Film

- 21.00 **Cinéma Solaire** Solarbetriebenes Open Air-Kino. Stühle werden selbst mitgebracht. Bar (19.00). Kollekte. Hair • Petersplatz, Basel
- 21.00 **Open Air Kino – Cold War** Pawel Pawlikowski, 2018 (POL, FRA, GBR). Bar & Essen (19.00). Anmeldung zum Essen: info@meck.ch / 062 871 81 88 • Meck à Frick, Geissgasse 17
- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Cécile Mansuy (Zürich). Werke von Elisabetta de Gambarini, Claudia F. Rusca, Maria-Teresa Agnesi, Marianna von Martines. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 18.30–22.00 **Musik-Dinner** Alex Hendriks (Saxophon). Im Klostergarten oder Refektorium). Reservation bis 10.8.: info@klosterdornach.ch, 061 705 10 80 • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 19.30 **Famiglia Rossi** Konzert • Obere Mühle Oltingen, Schafmattstrasse 71
- 20.00 **Guggenheim Openair: Dada Ante Portas** CH-Rock • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.30–22.45 **Peter Madsen Organ Quartet** Bastian Stein (tp), Adrian Mears (tb), Peter Madsen (Hammond B3), Kevin Chesham (dr). Hammondwoche – Kooperation mit Musikmuseum Basel. Eintritt frei • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.00 **Dead Brothers** Konzert • Platanenhof Restaurant, Klybeckstrasse 241, Basel

Kunst

- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 15.00–19.00 **Hommage aux Femmes: Gedenkausstellung Jürg Keller (1936–2018)** 15.–30.8. Zeichnungen und farbige Arbeiten. Vernissage mit Buchpräsentation • Trotte Arlesheim, Ermitagestrasse 19
- 19.00 **Insenzierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

SAMSTAG

15

Film

- 21.00 **Cinéma Solaire** Solarbetriebenes Open Air-Kino. Stühle werden selbst mitgebracht. Bar (19.00). Kollekte. Woman at war • Petersplatz, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Sommerfest mit Anna Rossinelli** Mit Live Band (Pop, Soul), Grill, Beiz und Barbetrieb • Jugendherberge Mariastein, Burg Rotberg
- 20.00 **Guggenheim Openair: Adrian Stern** Mundart-Pop, Singer-Songwriter • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.30–22.45 **Renato Chicco «Encounters Trio» feat. Johannes Enders & Jorge Rossy** Johannes Enders (ts), Renato Chicco (Hammond B3), Jorge Rossy (dr). Hammondwoche – Kooperation mit Musikmuseum Basel. Reservation: 061 263 33 41, office@birdseye.ch • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–15.00 **Varlin, Andreas His** 25.6.–15.8. . Letzter Tag • Galerie Carzaniga, Gernsbach 10, Basel
- 11.00–16.00 **Esther Link: Objekte** 15.–29.8. Erster Tag • Museum Design Collection, Spalenvorstadt 18, Basel
- 11.00–18.00 **Hommage aux Femmes: Gedenkausstellung Jürg Keller (1936–2018)** 15.–30.8. Zeichnungen und farbige Arbeiten. Erster Tag • Trotte Arlesheim, Ermitagestrasse 19
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 16.00–18.00 **Zähe Zeiten – Chewy times** 27.6.–15.8. Sabrina Chou & Micha Zweifel. Finissage • Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel
- 19.00 **Insenzierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 09.30–12.30 **Bit Fabrik: Programmierclub – die digitale Welt selbst gestalten** 9–14 J. Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung: vermittlung@hek.ch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 11.00–12.30 **Brotbacken: Vom Korn zum Römerbrot** Ab 6 J. Treffpunkt: Museumskasse. Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

SONNTAG

16

Kunst

- 07.00–19.30 **Zeit Los Lassen** 2.4.–16.8. Poesie am Ort der letzten Ruhe. Inszenierte Worte von und mit Matthias Zurbrugg. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch. Letzter Tag • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen
- 08.00 **Videocity.bs: Food – im Spannungsfeld von Werbung und Konsum** 11.5.–16.8. (täglich 8–24). www.videocitybs.ch. Letzter Tag • Congress Center Swissotel Le Plaza, Messeplatz 25, Basel
- 10.00–17.00 **Lee Krasser – Living Colour** 7.2.–16.8. Letzter Tag • Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3, Bern
- 10.00–17.00 **Disteli-Dialog mit Hans Peter Litscher** 26.1.–16.8. «Und Hasen, Hasen schneit es, Millionen jede Stunde?». Letzter Tag und Finissage mit Führung von Hans Peter Litscher (11:00) • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8
- 10.00–17.00 **Rendezvous** Werke aus den Sammlungen der Stiftung für Kunst des 19. Jh. und des Kunstmuseums. 26.1.–16.8. Letzter Tag • Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max. 20 Personen. Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 14.00 **Christoph Fischer (Sonntagführung)** Mit Magali Berberat • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel
- 16.00 **Insenzierte literarische Spaziergänge** Mit Matthias Zurbrugg (Schriftsteller und Schauspieler). Im Rahmen der Ausstellung «Zeit Los Lassen». Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Hörnli. Anmeldung erforderlich: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch oder 077 454 18 44. Infos: www.matthiaszurbrugg.ch. Deniere • Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen

Kinder & Familien

- 11.00–12.30 **Muster aus farbigen Steinen** Bastle dein eigenes Mosaik (ab 6 J.). 13.30–15.00 Anmeldung: 061 552 22 22, mail@augusta-raurica.ch • Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, Augst

Diverses

- 10.00–13.00 **Kunst-Picknick (Workshop und Event)** Workshop «Picknickdecke gestalten». In Kooperation mit dem Birmattenhof. Anmeldung erforderlich (bis 9.8.): arlesheim@forum-wuerth.ch, 061 705 95 95. oder 14–17 Uhr • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 10.00–17.00 **Bima, Kasper und Dämon** 23.8.2019–16.8.2020. Figuren. Letzter Tag • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–12.00 **Bima, Kasper und Dämon (Führung)** Letzte Führung in der Sonderausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.00–17.00 **Quartierflohmi Gotthelf/Iselin** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewöhnten Einblicke in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Gotthelfquartier, Basel
- 13.00–17.00 **Origami – die bunte Welt des Faltens** Workshop mit der Origami-gruppe Gelterkinden • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Brennpunkt St. Johann** Wandel, Wohnen, Widerstand • St. Johanns-Tor, Basel
- 17.00–18.30 **Solarboot-Fahrt** Den Rhein erleben und mehr über den Klimaschutz in Basel erfahren. Ab Schiffsteg Mittlere Brücke (Kleinbasel). Anmeldung: 061 268 68 68, info@basel.com • Mittlere Rheinbrücke, Basel

MONTAG

17

Musik, Konzerte

- 19.00 **Netzwerk Kammermusik: Ensemble Fiacorda – Virtuosität und Melodik** Robert Zimansky, Mateusz Szczepkowski (Violine), Monika Clemann (Viola), Nebojša Bugarski (Cello), Petru Iuga (Kontrabass), Fabio di Cäsola (Klarinette), Marie-Thérèse Yan (Fagott), Henryk Kalinski (Horn). Gran Duo von Giovanni Bottesini, Trio für Klarinette, Viola und Fagott von Mozart, Septett von Kreutzer. Parallel zum Konzert: Workshop für Kinder. Vvk: ticket@biderundtanner.ch, 061 206 99 96 • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
- 19.30 **Die Orgel im Dialog: Orgelmusik aus Albion und Aragon** Benjamin Guélat (Domorganist Solothurn). Barockmusik aus England und Spanien. Kollekte • Peterskirche, Peterskirchplatz, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

DIENSTAG

18

Musik, Konzerte

- 20.00 **Jazzfestival Basel: Aly Keita / Lucas Niggli Trio – Kalan Teban** Afro-Swiss. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch
• Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 1

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats August – Anne Loch** Anne Loch: Ohne Titel, 2010
• Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Set- und Giessmaschine in Betrieb
• Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 20.00–21.30 **Café Psy: Krankheit ist eine Bewährungsprobe der menschlichen Freiheit** (Viktor Frankl). Eintritt frei. www.psychotherapie-bsbl.ch
• Buchhandlung Ganzoni, Spalenovorstadt 45, Basel

MITTWOCH

19

Film

- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 20.30–22.45 **«Byrd In Hand» feat. Jim Rotondi & Gary Smulyan** Jim Rotondi (tp), Fulvio Albano (ts), Gary Smulyan (bs), Olivier Hutman (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Diverses

- 18.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Wissensdurst und Reiselust** Ein Rundgang zu Bildung und Migration im historischen Basel • Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8, Basel

DONNERSTAG

20

Film

- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Musik, Konzerte

- 18.00 **Ausstellung: 30 Jahre Neue Musik Rümelingen** 20.–24.8. Infos: www.neue-musik-ruemelingen.ch. Tickets: www.kulturticket.ch (Stichwort: Hauensteinschlag). Vernissage • Museum Silo12, Hauptstr. 75, Läfelfingen
- 20.30–22.45 **«Byrd In Hand» feat. Jim Rotondi & Gary Smulyan** Jim Rotondi (tp), Fulvio Albano (ts), Gary Smulyan (bs), Olivier Hutman (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–18.00 **Stefan Rüesch, Albert Steiner** 20.8.–17.10. Erster Tag
• Galerie Carzaniga, Gernsberg 10, Basel
- 18.00 **Agat Schaltenbrand (1926–2018)** 20.–30.8. Infos: www.ark-basel.ch. Vernissage • Zentrale Pratteln, Gallenweg 8
- 18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

FREITAG

21

Film

- 21.30 **Silo-Open-Air** www.neueskinobasel.ch/ • Siloterrasse, Hafenstrasse 7, Basel

Theater, Tanz

- 19.30 **Night Shift & Liminal** Choreografien von Javier Rodríguez Cobos und Sol Bilbao Lucuix. Premiere • Neustheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach

Musik, Konzerte

- 14.00–18.00 **Ausstellung: 30 Jahre Neue Musik Rümelingen** 20.–24.8. Infos: www.neue-musik-ruemelingen.ch. Tickets: www.kulturticket.ch (Stichwort: Hauensteinschlag) • Museum Silo12, Hauptstrasse 75, Läfelfingen
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll (Basel). Werke von Carlos Santana, Pink Floyd, Astor Piazzolla • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 20.30–22.45 **«Byrd In Hand» feat. Jim Rotondi & Gary Smulyan** Jim Rotondi (tp), Fulvio Albano (ts), Gary Smulyan (bs), Olivier Hutman (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–18.00 **Kader Attia** Das koloniale Erbe Europas. 21.8.–15.11. Erster Tag
• Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 18.00 **FEDERALE Bern** 22.8.–18.10. Hans Wilhelm Auer (1847–1906) Palazzo- und Bundeshausarchitekt. Vernissage • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal

Diverses

- 10.00–17.00 **Grenzfälle – Basel 1933–1945** 21.8.20–28.3.21. Erster Tag
• Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 16.00–21.00 **Sommerfest DA-SEIN / FRAU-SEIN** Geflüchtete kochen Speisen aus ihrer Heimat. Auf dem Platz neben der Kirche an langen Tafeln. Kollekte
• Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

SAMSTAG

22

Theater, Tanz

- 19.30 **Night Shift & Liminal** Choreografien von Javier Rodríguez Cobos und Sol Bilbao Lucuix • Neustheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach

Musik, Konzerte

- 14.00–17.00 **Festival Rümelingen: HauenSteinSchlag** Start Klangweg: Bahnhof Läfelfingen. Konzepte und Uraufführungen von: Lilian Beidler, Léo Collin, Andreas Eduardo Frank, Demetre Gamschurdia, Emilio Guim, Leo Hoffmann, Tobias Krebs, Anda Kryeziu, Lara Stanic, Dominik Dolega, Wojtek Blecharz (Parc Opera 2), Ule Troxler (Sablonphon). Im Anschluss: Aufführungen «aus dem Schubert-Archiv Rümelingen». Reservationspflicht: www.kulturticket.ch (Stichwort: Hauensteinschlag). Einlasszeit • Bahnhof SBB, Bahnhofstrasse 1, Läfelfingen
- 18.00 **Concerts Aurore Basel: Duo de Clavicordes** Mit Nicole Hostettler und Pierre Goy • Wildt'sches Haus, Petersplatz 13, Basel
- 19.00 **SOLI (Soliloquio/Solitudine)** Désirée Pousaz (Violine). Werke der Komponistinnen Johanna Senfter, Alice Samter, Ivana Loudová, Karolina Eiriksdoóttir und Lera Auerbach • Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7, Basel
- 20.30–22.45 **«Byrd In Hand» feat. Jim Rotondi & Gary Smulyan** Jim Rotondi (tp), Fulvio Albano (ts), Gary Smulyan (bs), Olivier Hutman (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr) • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 10.00–17.00 **Lutz & Guggisberg** 22.8.–3.1. Erster Tag • Kunst Museum Winterthur, Museumsstrasse 52
- 10.00–17.00 **Michel Grillet** Across the Universe, Graphisches Kabinett. 22.08.–01.11. Erster Tag • Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstrasse 30
- 11.00–17.00 **Erik Steinbrecher** 5.6.–22.8. GA iA / GA JA / JA JA. Letzter Tag
• Stampa Galerie, Spalenberg 2, Basel
- 13.00–17.00 **FEDERALE Bern** 22.8.–18.10. Hans Wilhelm Auer (1847–1906) Palazzo- und Bundeshausarchitekt. Erster Tag • Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht
• Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

Kinder & Familien

- 10.00 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch
• Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 10.00–17.00 **Quartierflohmi Neubad** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewöhnten Einblicke in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Neubadquartier, Basel
- 11.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Z'Basel an mym Rhy** Fährfrau, Vater Rhein und andere Geschichten im Fluss. Treffpunkt: Zschokke Brunnen
• Zschokke-Brunnen, Dufourstrasse 11, Basel

SONNTAG

23

Theater, Tanz

- 19.30 **Night Shift & Liminal** Choreografien von Javier Rodríguez Cobos und Sol Bilbao Lucuix • Neustheater.ch, Bahnhofstrasse 32, Dornach

Literatur

- 18.00–19.30 **Literaturspur: Hotelzimmer als Schreibstube** Ein literarischer Spaziergang. Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. www.literaturspur.ch (Foto: zVg)



Musik, Konzerte

- 09.00–16.00 **Stadtcasino: Tag der offenen Tür** Wiedereröffnung. Führungen und zahlreiche musikalische Leckerbissen im ganzen Haus • Stadtcasino Basel, Konzertgasse 1
- 11.00–14.00 **Festival Rümelingen: HauenSteinSchlag** Start Klangweg: Bahnhof Läfelfingen. Konzepte und Uraufführungen von: Lilian Beidler, Léo Collin, Andreas Eduardo Frank, Demetre Gamschurdia, Emilio Guim, Leo Hoffmann, Tobias Krebs, Anda Kryeziu, Lara Stanic, Dominik Dolega, Wojtek Blecharz (Parc Opera 2), Ule Troxler (Sablonphon). Im Anschluss: Aufführungen «aus dem Schubert-Archiv Rümelingen». Reservationspflicht: www.kulturticket.ch (Stichwort: Hauensteinschlag). Einlasszeit • Bahnhof SBB, Bahnhofstrasse 1, Läfelfingen

- 17.00 **Musik / Raum / Kulinarik: Zisman Tango2** Tangokonzert mit Daniel Zisman (Violine) und Michael Zisman (Bandoneon). Anschliessend Apéro. www.frequenzwechsel.ch • Impulszentrum Holdenweid, Holdenweidweg 19c, Hölstein
- 19.30 **Kammerorchester Basel: Freude herrscht** Renaud Capuçon (Violine), Lorelei Dowling (Kontraforte). Leitung Sylvain Cambreling. Werke von Beethoven und Haas. Hingehört (Einführung): Sylvain Cambreling (19:00) • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel

Kunst

- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–17.00 **Life, Love, Justice** 23.–30.8. Diplorausstellung Institut Kunst HGK FHNW. Erster Tag • Kunsthaut Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.00–18.00 **Motor** 20.6.–23.8. Mit Werken von Samuli Blatter, Karin Borer, Stefan Burger, Daniel Kurth, Max Leiß, Selina Lutz, Nico Müller, Alexandra Navratil, Aldo Solari, Inka ter Haar, Anna B. Wiesendanger, Aline Zeltner. Letzter Tag • Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.00–17.00 **Regula Mathys** Malerei. 14.6.–23.8. Letzter Tag • Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 16.00 **Kannst du mich zeichnen?** Workshop mit Christoph Fischer • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Diverses

- 10.00–13.00 **Kunst-Picknick (Workshop und Event)** Workshop «Picknickdecke gestalten». In Kooperation mit dem Birmattenhof. Anmeldung erforderlich (bis 9.8.): arlesheim@forum-wuerth.ch, 061 705 95 95. oder 14–17 Uhr • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 11.00–12.00 **Gross (Führung)** Dinge Deutungen Dimensionen • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20
- 11.15–12.30 **Bühne frei für Barbara Buser** Gespräch mit der Basler Architektin und Förderin von Zwischennutzungen • Schulhaus Wilmatt, Aula, Wilmattstr., Therwil

MONTAG 24

Film

- 12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel

Musik, Konzerte

- 14.00–18.00 **Ausstellung: 30 Jahre Neue Musik Rümlingen** 20.–24.8. Infos: www.neue-musik-ruemlingen.ch. Tickets: www.kulturticket.ch (Stichwort: Hauensteinschlag) • Museum Silo12, Hauptstrasse 75, Läfelfingen
- 19.30 **AMG: Benjamin Grosvenor, Klavier** Werke von Jean-Philippe Rameau, Liszt, Liszt/Bellini. Extrakonzert • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Philipp Fankhauser: Solo +1** Bluesgeschichte vom Trüeb bis Memphis. Philipp Funkhauses (g, voc), Marco Jencarelli (g) • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7

Kunst

- 19.00 **Agat Schaltenbrand (1926–2018)** 20.–30.8. Infos: www.ark-basel.ch. Expertendiskussion und Improvisationen am Saxophon (Alex Hendriksen) • Zentrale Pratteln, Gallenweg 8

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau

DIENSTAG 25

Film

- 12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel
- 21.00–21.00 **Kino im Hof** Klassiker der Pharmaziegeschichte. Bei schlechtem Wetter im Hörsaal. Barbetrieb ab 20:00 Uhr. Info: www.pharmaziemuseum.ch • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3

Musik, Konzerte

- 12.30–13.00 **Menu Musica: Laute und Gambe mit Gesang** Ori Harmelin (Laute), Giovanna Baviera (Gambe, Gesang). Musik der Renaissance und des Frühbarocks trifft auf Musik von Singer- und Songwritern. Kollekte • Klosterkirche, Amtshausstrasse 7, Dornach
- 19.30 **Kammermusik Basel: Verklärte Nacht in der Kammermusik** Werke von Brahms, Schönberg, Mendelssohn-Bartholdy • Stadtcasino, Hans Huber-Saal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.00 **Philipp Fankhauser: Solo +1** Bluesgeschichte vom Trüeb bis Memphis. Philipp Funkhauses (g, voc), Marco Jencarelli (g) • Guggenheim Liestal Arena, Wasserturmplatz 7
- 20.30 **Jazzfestival Basel: Kinga Glyk & Band** Funky & Groovy. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch • Atlantis, Klosterberg 13, Basel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats August – Anne Loch** Anne Loch: Ohne Titel, 2010 • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 14.00–16.00 **Pflanzengeflüster (Gestalterischer Workshop)** Von und mit Florianne Koechlin. (Mo–Fr 08–19, Sa/So/Feiertage 10–18) • UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27

Diverses

- 11.00–13.00 **Oh, a line of types** Linotype Setz- und Giessmaschine in Betrieb • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel
- 13.00–15.30 **Papiermaschine in Betrieb** Die Langsieb-Laborpapiermaschine produziert Endlospapier • Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37, Basel

MITTWOCH 26

Film

- 12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel
- 21.00 **Kino im Hof** Klassiker der Pharmaziegeschichte. Bei schlechtem Wetter im Hörsaal. Barbetrieb ab 20:00 Uhr. Info: www.pharmaziemuseum.ch • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3

Theater, Tanz

- 19.00–23.00 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 19.00 **Jazz im Park** Jeden letzten Mittwoch im Monat. Anschliessend Jam-Session & Tanz. Eintritt frei. Take the 55 Band • Pavillon im Park, Schützenmattpark, Basel
- 19.30 **Jazzfestival Basel: Lea Maria Fries & Andreas Schaefer's Hildegard lernt Fliegen** 10 Years HLF. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch • Volkshaus Basel, Rebgeasse 12-14
- 19.30 **Sinfonieorchester Basel: Neue Welt – «Weihe des Hauses» und «Aus der neuen Welt»** Christina Landshamer (Sopran). Leitung Ivor Bolton. Werke von Beethoven, Debussy, Richard Strauss, Mendelssohn, Dvořák • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.30–22.45 **Feigenwinter – Oester – Pfammatter** Hans Feigenwinter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr). Album-Taufe • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 19.00 **Real Feelings** 27.8.–15.11. Vernissage • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein

Diverses

- 10.00 **Rheinfelden – Unter Strom!** Über die Strompioniere und die «modernen Zeiten». Mittwoch-Matinee in Zusammenarbeit mit museenbasel.ch • Fricktaler Museum, Marktgasse 12, Rheinfelden
- 18.15 **Niklaus Rigganbach, der Basler Ingenieur, der die Rigi-Zahnradbahn schuf** Vorträge und musikalische Beiträge. In der Reihe «Forum für Wort und Musik». Im Grossen Refektorium. Kollekte • Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel

DONNERSTAG 27

Film

- 12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel
- 21.00 **Kino im Hof** Klassiker der Pharmaziegeschichte. Bei schlechtem Wetter im Hörsaal. Barbetrieb ab 20:00 Uhr. Info: www.pharmaziemuseum.ch • Pharmaziemuseum der Universität Basel, Totengässlein 3

Theater, Tanz

- 18.00–20.30 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 18.30–20.00 **Jazz & Soul Afterwork: VEIN** Michael Arbenz (p), Thomas Lähns (kb), Florian Arbenz (dr). (Klostergarten oder Refektorium). Verbindliche Reservation bis zum Mittag des Konzerttages: 061 705 10 80, info@klosterdornach.ch. Kollekte • Kloster Dornach, Klosterkeller, Amtshausstr. 7
- 19.30 **La Cetra Barockorchester: Fuoco di Gioia** Anna Fusek (Blockflöte), Karel Valter (Traversflöte). Leitung Andrea Marcon. «Coronation Anthems» für Orchester und Chor von Händel • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.30–22.45 **Feigenwinter – Oester – Pfammatter** Hans Feigenwinter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr). Album-Taufe • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 12.00–18.00 **Real Feelings** 27.8.–15.11. Erster Tag • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 18.30 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthaut, Aargauerplatz, Aarau
- 19.00 **Agat Schaltenbrand (1926–2018)** 20.–30.8. Infos: www.ark-basel.ch. Raphael Bachmann liest Texte von Otto Zimmermann (Ehepartner der Künstlerin) • Zentrale Pratteln, Gallenweg 8

Film

12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel

Theater, Tanz

- 18.00 **Theaterfestival Basel: Kolypan (CH) – Die Unendliche Geschichte nach Michael Ende** Erzähl- und Objekttheater. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Theater Palazzo, Poststrasse 2, Liestal
- 18.00–22.30 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 19.00 **Junge Bühne: Noch einmal davongekommen** Mit 20 Jugendlichen (Schauspiel). Regie & Text: Andrea Pfähler. Vvk: tickets@goetheanum.ch, 061 706 44 44. Premiere • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach

Musik, Konzerte

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Krzysztof Ostrowski (Danzig). Werke von Ostrowski, Langlais, Buxtehude, Harford Lloyd. Kollekte • Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10, Basel
- 19.15 **Jazzfestival Basel: Barbara Dennerlein Solo & Duo mit Romero** Organ Night. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch. Show I • Martinskirche, Martinskirchplatz 4, Basel
- 21.00 **Collegium Musicum Basel: Auftakt** Immanuel Richter (Trompete). Leitung Johannes Schläfli. Werke von Liszt, Hummel, Dvořák. (Vorkonzert 18.00–18.30: Ensembles der Orchesterschule der Musik-Akademie Basel: Crescendolino, Trompeten- und Horn-Ensemble, Mini-Düsen, Flautastico. Gesamtleitung Ulrich Dietsche) • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 20.30–22.45 **Feigenwinter – Oester – Pfammatter** Hans Feigenwinter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr). Album-Taufe • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel

Kunst

- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

SAMSTAG

Film

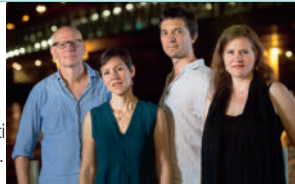
12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel

Theater, Tanz

- 18.00–22.30 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 19.00 **Junge Bühne: Noch einmal davongekommen** Mit 20 Jugendlichen (Schauspiel). Regie & Text: Andrea Pfähler. Vvk: tickets@goetheanum.ch, 061 706 44 44 • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 21.00 **Theaterfestival Basel: Cirque Trottola (FR) – Campana** Nouveau Cirque. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Rosentalanlage, Basel

Musik, Konzerte

- 19.00 **Jazzfestival Basel: Anouar Brahem Quartet – The astounding eyes of Rita** Orient meets Jazz. Vvk: www.starticket.ch • Stadtcasino Basel, Konzertgasse 1
- 19.00 **Mondnacht-Ensemble Basel, Ensemble SoloVoices Basel und Dagmar Wilgo: Auf dem Wege** Ensemble SoloVoices Basel: Svea Schildknecht (Sopran), Francisca Näf (Mezzosopran), Jean-Jaques Knutti (Tenor), Jean-Christophe Groffe (Bass). Dagmar Wilgo (Blockflöte). Portraitkonzert Hans-Martin Linde zum 90sten Geburtstag. Reservation verbindlich: aufdemwege@gmx.ch (Foto: SoloVoices © Susanna Drescher) • Klosterkirche Dornach, Amtshausstrasse 7
- 20.30 **Horner's Winter Garden Jazz Orchestra** Essen ab 19.00. Anmeldung zwingend: info@meck.ch, 062 871 81 88 • Meck à Frick, Geissgasse 17
- 20.30–22.45 **Feigenwinter – Oester – Pfammatter** Hans Feigenwinter (p), Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr). Album-Taufe • The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Basel
- 21.15 **Jazzfestival Basel: Landgren – Wollny – Danielsson – Haffner** Nils Landgren, Michael Wollny, Lars Danielsson, Wolfgang Haffner: 4 Wheels Drive. Vvk: www.starticket.ch • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel



Kunst

- 10.00–17.00 **Otto Morach und Fritz Baumann** Arbeiten auf Papier, Graphisches Kabinett. 29.8.–1.11. Erster Tag • Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstr.30
- 11.00–16.00 **Esther Link: Objekte** 15.–29.8. Letzter Tag • Museum Design Collection, Spalenvorstadt 18, Basel
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein

Kinder & Familien

- 10.00 **Kunst-Pirsch** Kinder lernen Kunst kennen. 10.00–12.30: 9–13 J. | 13.30–15.30: 5–8 J. Info/Anmeldung: kunstvermittlung@ag.ch • Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau
- 16.00 **Kasperltheater** Im Treffpunkt (ab 3 J.) • Quartiertreffpunkt Kasernenareal, Kasernenstrasse 23, Basel

Diverses

- 10.00–17.00 **Quartierflohmi Gundeli** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewohnten Einblicke in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Gundeldingerquartier, Tellplatz 1, Basel
- 14.00 **Frauenstadtrundgang Basel – Ein Blick durchs Schlüsselloch** Sex, Sitten- und Kriminalitätsgeschichte im historischen Basel • Blaues Haus, Rheinsprung 18, Basel
- 14.00 **Sommerfest** Infos: www.frequenzwechsel.ch • Impulszentrum Holdenweid, Holdenweidweg 19c, Hölstein

SONNTAG

Film

12.00 **12. Gässli Film Festival** 24.8.–30.8. (jeweils 12.00–24.00). Programm: www.baselfilmfestival.ch • Gerbergässlein, Basel

Theater, Tanz

- 16.00 **Junge Bühne: Noch einmal davongekommen** Mit 20 Jugendlichen (Schauspiel). Regie & Text: Andrea Pfähler. Vvk: tickets@goetheanum.ch, 061 706 44 44 • Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach
- 17.00 **Theaterfestival Basel: Kolypan (CH) – Die Unendliche Geschichte nach Michael Ende** Erzähl- und Objekttheater. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Seidenweg 55
- 17.00–21.30 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 18.00 **Theaterfestival Basel: Rimini Protokoll (DE) – Chinchilla Arschloch, waswas** Performance. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b
- 20.00 **Theaterfestival Basel: Cirque Trottola (FR) – Campana** Nouveau Cirque. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Rosentalanlage, Basel

Musik, Konzerte

- 11.00 **Mondnacht-Ensemble Basel, Ensemble SoloVoices Basel und Dagmar Wilgo: Auf dem Wege** Portraitkonzert Hans-Martin Linde zum 90sten Geburtstag. Reservation verbindlich: aufdemwege@gmx.ch (Foto: © Nadia Stein-Linde) • Fachwerk Allschwil, Baslerstrasse 48
- 15.00 **Linzer Streichquartett: Schubert, Simcic und Debussy** Reservation: info@vereinarian.ch • Klosterkirche Dornach, Amtshausstrasse 7
- 17.15 **ReRenaissance: Winds and Waves** Auf den Spuren des Schiffstrompeters Zorti Trombetta. Hanna Geisel (Pommer), Ann Allen (Schalmei), Nathaniel Wood (Zugtrompete, Posaune). Kollekte • Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
- 19.00 **Basel Sinfonietta: Zurück in die Zukunft** Leitung Baldur Brönnimann. Einführung (18.15) • Stadtcasino, Musiksaal, Konzertgasse 1, Basel
- 19.30 **Mondnacht-Ensemble Basel, Ensemble SoloVoices Basel und Dagmar Wilgo: Auf dem Wege** Mondnacht-Ensemble Basel: Beatrice Voellmy (Sopran), Peter Zimpel (Bass), Claudia Weissbarth (Querflöten), Matthias Wamser (Klavier), Dagmar Wilgo (Blockflöte) Portraitkonzert Hans-Martin Linde zum 90sten Geburtstag. Reservation verbindlich: aufdemwege@gmx.ch (Foto: Mondnacht-Ensemble © Arniko Böke) • Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel
- 20.15 **Jazzfestival Basel: Shalosh** Orient Meets Jazz. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch • Volkshaus Basel, Rebgeasse 12-14



Kunst

- 07.00–20.00 **Christine Engelhard: Stilleben und Landschaften** Kreuzgang, 11.5.–30.8. Eintritt frei. Letzter Tag • Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7
- 11.00 **Öffentliche Führung zu den Ausstellungen** Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr und Sonntag: 11:00 Uhr • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau
- 11.00–17.00 **Life, Love, Justice** 23.–30.8. Diplomausstellung Institut Kunst HGK FHNW. Letzter Tag • Kunsthau Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz
- 11.00–17.00 **Unterm Radar** 16.11.19.–30.8.20. Letzter Tag • Architekturmuseum/S AM, Steinenberg 7, Basel
- 11.00–18.00 **Fotografinnen an der Front** 29.2.–30.8. Letzter Tag • Fotomuseum Winterthur, Grünenstrasse 44-45
- 11.00–18.00 **Evelyn Hofer – Begegnungen** 29.2.–30.8. Letzter Tag • Fotostiftung Schweiz, Grünenstrasse 45, Winterthur
- 11.00–18.00 **Hommage aux Femmes: Gedenkausstellung Jürg Keller (1936–2018)** 15.–30.8. Zeichnungen und farbige Arbeiten. Letzter Tag • Trotte Arlesheim, Ermitagestrasse 19
- 11.30 **Künstlerbücher | Das Universum Dieter Roth (Kombi-Führung)** Führung durch die aktuellen Ausstellungen • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 13.30 **Architekturführung** Fr–So und an Feiertagen. Start: Vitra Design Museum. Max 20. Personen. Es besteht Maskenpflicht • Vitra Design Museum, Charles Eames-Strasse 2, Weil am Rhein
- 14.00–16.00 **Kunst auf dem Rehberger-Weg** Geführter Spaziergang «24 Stops». Treffpunkt: Brunnen beim «Beyeler Restaurant im Park» • Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen
- 15.00 **Agat Schaltenbrand (1926–2018)** 20.–30.8. Infos: www.ark-basel.ch. Finissage mit Live Painting • Zentrale Pratteln, Gallenweg 8
- 15.00 **Öffentliche Führung** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Auf Deutsch • HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilager-Platz 9, Münchenstein
- 16.00 **Christoph Fischer – Der Welt abgesehen** 21.3.–30.8. Finissage und Führung mit dem Künstler Christoph Fischer und Anette Gehrig (Kuratorin/Direktorin) • Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel

Kinder & Familien

- 14.00–16.00 **Kunst-Parcours** Einstündiger Rundlauf für Familien durchs Aargauer Kunsthau • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau

Diverses

- 10.00–13.00 **Kunst-Picknick (Workshop und Event)** Workshop «Picknickdecke gestalten». In Kooperation mit dem Birmattenhof. Anmeldung erforderlich (bis 9.8.): arlesheim@forum-wuerth.ch, 061 705 95 95. oder 14–17 Uhr • Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim
- 10.00–16.00 **Quartierflohmi Riehen** Flohmarkt von Privaten für Private. Mit ungewöhnten Einblicke in Hinterhöfe und Gärten. Ballons kennzeichnen die Standorte. Infos: www.quartierflohmi.ch • Riehen (Diverse Orte)
- 11.00–12.00 **Wissensdrang trifft Sammelwut (Führung)** Führung in der Sonderausstellung • Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

MONTAG

31

Theater, Tanz

- 18.00–21.30 **Theaterfestival Basel: Ho Tzu Nyen (SG) – R for Resonance & The Critical Dictionary of Southeast Asia** Dauerinstallation und Virtual Reality Erfahrung. Infos: www.theaterfestival.ch. Eintritt frei • Kaserne Basel, Rosstall, Klybeckstrasse 1b
- 19.00 **Theaterfestival Basel: François Gremaud (CH) – Phèdre** Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Theater Basel, Schauspielhaus, Steinertorstrasse 7
- 19.00 **Theaterfestival Basel: Rimini Protokoll (DE) – Chinchilla Arschloch, waswas** Performance. Vvk: www.seetickets.com/ Infos: www.theaterfestival.ch • Kaserne Basel, Reithalle, Klybeckstrasse 1b

Musik, Konzerte

- 19.00 **Jazzfestival Basel: Tingvall Trio – Tears for Esbjörn** Scandinavian Highlights. Vvk: www.starticket.ch, www.offbeat-concert.ch • Stadtcasino Basel, Konzertgasse 1
- 19.30 **Byon Kattilathu 2020: ... weil jeder Tag besonders ist** Show, Musik-Comedy. Vvk: www.actnews.ch • Musical Theater Basel, Feldbergstrasse 151

Kinder & Familien

- 14.00–16.30 **Kunst für Kleine** Für Eltern mit Kindern (0–4 J.). Einlass nur zwischen 14.00 und 14.30 Uhr • Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau

Kulturservice.ch

Social Media | Event | Advertising

PLAKATSTELLEN ONLINE BUCHEN
WERBEN WAR NOCH NIE EINFACHER

JETZT GLEICH TESTEN!
WWW.KULTURPLAKATE-BUCHEN.CH



- Clarastrasse / Messeplatz (1151)
- Rheingasse 43 (1110)
Restaurant Linde (Indoor)
- Riehenring 77 (1078)
Restaurant Boo Messeplatz (Indoor)
- Lörracherstrasse 22 (1300)
- Gerbergässlein 41 (631)
Strasse

Kurse | Workshops | Reisen

Anzeigen

Geist & Seele

Die Schule für den frischen Geist

Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Gestaltung, Werken & Kunst



Steinbildhauer-Kurse – Sommer im idyllischen Rünenberg

Erlebe die Freude am Stein und schaffe dein eigenes Kunstwerk. Stein- und Bildhauerei Stephan Grieder, T 061 981 39 39, www.steingeist.ch



Abend-/Sommerkurse in Malerei/Druck/Fotografie
Die Visual Art School Basel bietet laufend Kurse an in Münchenstein (Walzwerk Areal). Infos: T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Isa Genzken Mi 26.8.–9.9., 19.15–21.00, 3-mal, Sa 5.9., 11.15–12.15. Im Spannungsfeld von Minimal- und Konzeptkunst: Der Kurs führt ein in Leben und Werk Isa Genzken und stellt ausgewählte Positionen und Personen der verschiedenen Kunstströmungen vor; gemeinsamer Besuch der Ausstellung im Kunstmuseum Basel inklusive. Volkshochschule beider Basel, T 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

LOOM – Raum für Gewebe & textile

Auseinandersetzung – Kurse rund ums Thema Weben, temporäre Webstuhlvermietung, Lesungen, Vorträge und Begegnungsort. Du kannst deine eigenen Projekte realisieren, mit Farben und Materialien experimentieren, Neues ausprobieren und eintauchen ins Handwerk der Weberei. Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel, Info: loombasel@mail.com, www.loom-basel.ch

Gesundheit & Körper

TAI CHI CHUAN – Original Yang Stil

Steigern Sie Ihre Konzentrationsfähigkeit, verbessern Sie das Gleichgewicht, und lassen Sie Ihren Körper geschmeidiger werden mit den meditativen Bewegungen des Tai Chi Chuan. Wir bieten **diesen Sommer neue Kurse** für AnfängerInnen an. In Basel: Kathrin Rutishauser, T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, im Leimental: Thomas Etter: M 079 636 15 58, leimental@taichi-itcca.ch. Kontaktieren sie uns – wir beraten sie gerne: ITCCA, International Tai Chi Chuan Association, www.taichi-itcca.ch

Die Schule für gesunde Medizin

Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Bewegung im Chronosmovement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Flowmotion, Franklin-Methode® 60+, Work-Shops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Musik & Singen

Singen und Wandern in Cornwall – Morgens einfache Lieder lernen, nachmittags der Küste entlang wandern. Abends vor dem Feuer Geschichten hören. www.brittehirsig.ch

Diplomierte Geigerin mit grosser Musizierfreude bietet in Basel Privatunterricht für Erwachsene an (AnfängerInnen, Fortgeschrittene und WiedereinsteigerInnen). www.desireepousaz.ch

Musikkurse für Erwachsene: **SingTank** (mehrstimmiges Singen), **Ensemble** (Streichinstrumente), Blattsingen und Notenlesen lernen, mit Kindern: **ElternKindSingen** und Musikstunden für 4–5-jährige Kinder. Neue Kurse ab 2. September 2020, jetzt anmelden! MusikTreff Basel, Falknerstr. 36, Basel, T 061 263 19 50, Annkathrin Zwygart, Musikpädagogin, www.musiktreffbasel.ch

Musikunterricht für Kinder & Jugendliche & Erwachsene – Einzelunterricht – Kurse – Projekte. Ort: Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel. Auskunft: T 061 699 34 66, info@musikwerkstatt.ch, www.musikwerkstatt.ch

Reisen & Sprachen

Monatliche Lesekreis-Diskussion mit dem

Buchclub «Die Welt lesen»! Am 30.6. und am 1.7. sowie 2.7. Mit Moderation und Zusatzmaterial. Ort: versch. Cafés in Basel und online. Veranstalter: Literaturecho. Infos: www.dieweltlesen.ch

Theater & Tanz

Theater- und Clownscheule Yve Stöcklin Basel

Sommerferienkurse 2020: Zurück ins Leben, Freude geniessen, sich bewegen, Mut schöpfen, Neues erleben. In fröhlicher Verbundenheit trotz Abstand – im 230 m² grossen Raum! Jonglieren und Hirntraining im Juli, 17.30. Körpersprache Grundkurs im Juli, 18.45. Clown-Intensivwoche im August, 9.00–16.30. Alles auch für EinsteigerInnen und Ungeübte offen. Details/Infos: www.clownschule.ch unter Aktuelles oder T 061 701 47 52

Schauspielschule Basel – Dreitägiger Workshop **Improvisation und Sprache** – Freitag 18.9., 19.00 bis Sonntag 20.9., 12.30. **Studienbeginn** 2020/2021: 21. September 2020.



Erfahren Sie Ihre

Weiblichkeit neu!
Aus der Verbindung mit der eigenen Körperintelligenz eröffnen sich neue Räume des Bewusstseins. Es entsteht ein



neuer Zugang zur nährenden Weiblichkeit. **«Tanzen wie ich bin!» im Frauenkreis besteht aus:** Feurig-wildem, sinnlich-erdigem und sanft-meditativem freien Tanzen, Herzmeditation, einem Ambiente zum Wohlfühlen (sehr schöner Tanzraum). Jeweils am Montag und Mittwoch um 18.30. **Frauenkraft-Tag zum Thema: Raum meines Beckens – Raum meines Herzens** am 28.6., 9.00–18.00. Anmeldung: www.tanzenwieichbin.ch, T 061 301 03 51, Leitung: Stefanie Heinis, Lehrerin und Tanztherapeutin seit 9 Jahren.

Tanz im Chronosmovement

Ballett, Contemporary, Modern Jazz, kreativer Kindertanz, Butoh, Movement Skills, zeitgenössischer Tanz, Countertechnik, Streetdance + Hip-Hop für Teens, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Impressum

Programmzeitung Nr. 363 | Juli | August 2020
33. Jahrgang, ISSN 1422-6898

WEMF beglaubigte Auflage (2019)

Gedruckte Auflage: 4'214 Expl.
Verbreitete Auflage: 3'830 Expl.
Davon verkaufte: 3'135 Expl.

Herausgeberin

Programmzeitung Verlags AG
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
T 061 560 00 60
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben pro Jahr)

Jahresabo: CHF 88.–
Ausbildungsabo: CHF 44.–
(mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 188.–*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 12.–
abo@programmzeitung.ch

*Beträge von mindestens CHF 100.– über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung Sabine Knosala (skn)
redaktion@programmzeitung.ch

Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch

Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch

Agenda Maren Stotz
agenda@programmzeitung.ch

Abo Eva Reutlinger
abo@programmzeitung.ch

Gestaltung Sabine Messerli
grafik@programmzeitung.ch

Buchhaltung Mariana Erzinger
buchhaltung@programmzeitung.ch

Korrektur Katharina Dillier

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss September 2020

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Sa 1.8.
Redaktionelle Beiträge: Mi 5.8.
Agenda: Sa 8.8.
Inserate: Di 18.8.
Erscheinungstermin: Do 27.8.

Druck AVD GOLDACH AG

Die Programmzeitung wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Umweltzertifikate: EU-Ecolabel, Blauer Engel und FSC.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die Programmzeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von 75 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.

Museen

Raum Basel

Anatomisches Museum Geheimnisvolles Gehirn – Macht Sport schlau? (bis 9.8.) **Historisch wertvolle Präparate** Dauerausstellung **Originalpräparate** Dauerausstellung → anatomie.unibas.ch/museum

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig Die Griechen & ihre Welt – Identität und Ideal Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/S AM Unterm Radar (bis 30.8.) → www.sam-basel.org

Augusta Raurica Das grösste Bronzemedallion einer römischen Stadt Dauerausstellung **Kinder? Kinder!** Auf Spurensuche in Augusta Raurica (bis auf Weiteres) → www.augusta-raurica.ch

Basler Papiermühle Edition/Basel 2020 Internationale Gruppenausstellung mit Druckgrafiken, Session 2 (Vern.: 7.8., 18:00; bis 9.8.) **Papier, Schrift und Druck** Dauerausstellung → www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum Zaungäste (bis 26.7.) → www.birsfelden.ch

Dichter- & Stadtmuseum Dinge erzählen Geschichte(n) Neupräsentation der Dauerausstellung zu Georg und Emma Herwegh zu ihrem 200. Geburtstag **Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner** Dauerausstellung **Zeitzeugen und Pioniere der Mundartdichtung, Jonas Breitenstein und sein Vorbild Johann Peter Hebel** (bis 31.12.) → www.dichtermuseum.ch

Dreiländermuseum Von allen Seiten: Skulpturen und Objekte Ausstellung des Vereins Bildende Kunst Lörrach e.V. (bis 5.7.) **Dreiländerausstellung** Interaktive Dauerausstellung **Kunst und Nationalsozialismus** (8.8.–30.5.) **Ausstellung zu Lörrachs Stadtentwicklung** (bis 13.9.) **Gefeiert und gefürchtet** Die NS-Diktatur in Brombach, Haagen und Hauingen (8.8.20–30.5.21) → www.dreilaendermuseum.eu

Fondation Beyeler Stilles Sehen – Bilder der Ruhe in der Fondation Beyeler (bis 26.7.) **Edward Hopper** (bis 26.7.) **Rehberger-Weg 24 Stops – Fondation Beyeler bis Vitra Campus** Velo- & Wanderweg mit Skulpturen & Installationen von Tobias Rehberger (bis auf Weiteres) → www.fondationbeyeler.ch

Forum Wüth (na, fritte?) lakritze. Das Universum Dieter Roth in der Sammlung Wüth (17.7.20–18.7.21) **Von A bis Z. Künstlerbücher in der Sammlung Wüth** (17.7.20–18.7.21) → www.forum-wuerth.ch

HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) Schweizer Medienkunst: knowbotiq, Alan Bogana, Félicien Goguy (bis 2.8.) **Real Feelings** (Vern.: 26.8., 19:00; bis 15.11.) → www.hek.ch

Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche Mittelalter und Moderne Fotos der Sammlung Ruth und Peter Herzog (18.7.–4.10.) **Glaubenswelten des Mittelalters** Dauerausstellung **Basel – Zeichen und Bilder einer Stadt** Dauerausstellung **Wege zur Welkerkenntnis** Dauerausstellung **Grenzfälle – Basel 1933–1945** (21.8.20–28.3.21) **Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze** (bis 29.8.21) → www.hmb.ch

Historisches Museum Basel – Haus zum Kirschgarten Das prachtvolle Haus zum Kirschgarten Dauerausstellung → www.hmb.ch

Historisches Museum Basel – Musikmuseum Die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz Dauerausstellung → www.hmb.ch

Jüdisches Museum Persönliche Begegnungen / Judentum Dauerausstellung → www.juedisches-museum.ch

Jüdisches Museum, Galerie am Petersgraben 31 Pässe, Profiteure, Polizei. Ein Schweizer Kriegsgeheimnis (bis auf Weiteres) → www.juedisches-museum.ch

Kunsthalle Basel Bizarre Silks, Private Imaginings and Narrative Facts etc. Eine Ausstellung von Nick Mauss (bis 20.9.) **Deana Lawson: Centropy** (bis 11.10.) → www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo FEDERALE Bern Hans Wilhelm Auer (1847–1906) Palazzo- und Bundeshausarchitekt (Vern.: 21.8., 18:00; bis 18.10.) → www.palazzo.ch

Kunsthaut Baselland Solo Position: Stefan Karrer (bis 5.7.) **Marlene McCarty** (bis 5.7.) **Christoph Oertli – Sensing Bodies** (bis 5.7.) **Life, Love, Justice** Diplomausstellung Institut Kunst HGK FHNW (23.–30.8.) **Lena Eriksson** Jahresausstellungsprojekt 2020 → www.kunsthautbaselland.ch

Kunstmuseum Basel | Gegenwart Circular Flow – Zur Ökonomie der Ungleichheit (bis 19.7.) → www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Basel | Hauptbau Böcklin begegnet Werke Arnold Böcklins begegnen Sammlungswerken vom 18. Jh. bis zur Moderne (bis auf Weiteres) **Grosse Gesten. Vier Jahrzehnte Schweizer Abstraktion. Sammlungspräsentation** (bis auf Weiteres) → www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Basel | Neubau Lichtgestalten – Zeichnungen und Glasgemälde von Holbein bis Ringler (bis 5.7.) **A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be** Kara Walker, Zeichnungen 1993–2020 (bis 26.9.) **The Incredible World Of Photography** Sammlung Ruth und Peter Herzog (18.7.–4.10.) → www.kunstmuseumbasel.ch

La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie Petit Programme Mit Eddie Ladoire, Anna Byskov, Chourouk Hriech, Lena Eriksson, Marianne Maric, Pusha Petrov, Elise Alloin, Katrin Ströbel, Guillaume Barborini, Jan Kopp, Stine Marie Jacobsen, Youssef Tabti (bis 23.8.) → www.kunsthalleulhouse.fr

Museum der Kulturen Basel Bima, Kasper und Dämon Figuren (bis 16.8.) **Wissensdrang trifft Sammelwut** (bis 22.11.) **Basler Fasnacht** Dauerausstellung **Gross – Dinge Deutungen Dimensionen** (bis auf Weiteres) **Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens** Neue Dauerausstellung → www.mkb.ch

Museum für Musikautomaten 100 Jahre Heinrich Weiss (bis 1.11.) **Die Schweiz – das Land der Klangpioniere** Dauerausstellung → www.musikautomaten.ch

Museum Kleines Klingental Klostersgeschichte und Münsterskulpturen Dauerausstellung **Modern Living** Einfamilienhäuser in Basel und Umgebung 1945–1975 (bis auf Weiteres) → www.mkk.ch

Museum Silo12 Ausstellung: 30 Jahre Neue Musik Rümelingen (Vern.: 20.8., 18:00; bis 24.8.) → www.silo12.ch

Museum Tinguely Amuse-bouche. Der Geschmack der Kunst (bis 26.7.) **Pedro Reyes. Return to Sender** (bis 15.11.) → www.tinguely.ch

Museum.BL Seidenband – Kapital, Kunst & Krise Dauerausstellung **Wildes Baselbiet!** Tieren und Pflanzen auf der Spur. Dauerausstellung → www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Fotowettbewerb: Schnappschuss (bis 9.8.) **Schauplatz Natur – Vögel, Säugetiere und Mineralien der Schweiz** Dauerausstellung **Mammut & Säbelzahn tiger – Evolution des Menschen** Dauerausstellung **Quagga & Dodo – Bedroht und ausgestorben** Dauerausstellung → www.nmbs.ch

Pharmaziemuseum der Universität Basel Geschichte der Pharmazie Dauerausstellung → www.pharmaziemuseum.ch

Skulpturhalle Abgüsse antiker Plastik Dauerausstellung **Dichter – Denker – Demagogen** Dauerausstellung **Römische Porträts in Abgüssen der Skulpturhalle** Dauerausstellung → www.antikenmuseumbasel.ch

Spielzeug Welten Museum Basel Der Spazierstock mit Geheimnis Die unglaubliche Welt der Systemstöcke (bis 4.10.) → www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Vitra Design Museum Home Stories 100 Jahre, 20 visionäre Interieurs (bis 28.2.21) → www.design-museum.de

Vitra Design Museum | Gallery Typologie. Eine Studie zu Alltagsdingen (bis 24.1.21) → www.design-museum.de

Vitra Design Museum | Schaudapot Die Sammlung des Vitra Design Museums 1800 bis heute Dauerausstellung **Gae Aulenti – Ein kreatives Universum** (bis 18.4.21) → www.design-museum.de

Schweiz

Aargauer Kunsthaus Denise Bertschi Manor Kunstpreis 2020 (bis 9.8.) **Caravan 1/2020: Dominic Michel** Ausstellungsreihe für junge Kunst (bis 9.8.) **Sammlung Werner Coninx** Eine Rundschau (bis 9.8.) **Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY** (bis 9.8.) **Sammlungspräsentation** (bis 25.10.) → www.aargauerkunsthaus.ch

Fotomuseum Winterthur Fotografinnen an der Front (bis 30.8.) → www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz, Winterthur Evelyn Hofer – Begegnungen (bis 30.8.) → www.fotostiftung.ch

Kunst Museum Winterthur Walead Beshty – Standard Deviations (bis 9.8.) **Gerhard Richter – 100 Selbstbildnisse** (bis 4.10.) **Lutz & Guggisberg** (22.8.–3.1.) → www.kmw.ch

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten Carl Spitzweg (bis 6.9.) **Adriaen van Ostade – The Simple Life** (bis 8.11.) **Bürgerwelten – Porträtmminiaturen des Bidermeier** (bis 31.1.21) → www.kmw.ch

Kunsthalle Zürich (Löwenbräu-Areal) Gilbert & George The Great Exhibition, 1971–2016 (bis 12.7.) **Sommer des Zögerns** (bis 30.8.) → www.kunsthallezuerich.ch

Kunsthaut Grenchen 20 Jahre Druckwerkstatt Gentinetta (Jubiläumsprojekt) (bis 20.9.) **Rebekka Steiger – boxing the compass** (bis 20.9.) **20m² – Fenster ins Atelier von Marion Nyffenegger** (bis 20.9.) → www.kunsthautgrenchen.ch

Kunsthaut Zürich Die Poesie der Linie Italienische Meisterzeichnungen (bis 19.7.) **Ottilia Giacometti – Ein Porträt** Werke von Giovanni und Alberto Giacometti (bis 19.7.) **Schall und Rauch – Die wilden Zwanziger** Von Josephine Baker bis Thomas Ruff (3.7.–11.10.) **Landschaften – Orte der Malerei** Spektakuläres Panorama der Landschaftsmalerei (17.7.–8.11.) **Kader Attia** Das koloniale Erbe Europas (21.8.–15.11.) → www.kunsthaut.ch

Kunstmuseum Bern Teruko Yokoi: Tokyo–New York–Paris–Bern (bis 2.8.) **Alles zerfällt – Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton** (bis 20.9.) **El Anatsui – Triumphphant Scale** (bis Herbst 2020) **Die Sammlung des Kunstmuseum Bern** Dauerausstellung → www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Olten Disteli-Dialog mit Hans Peter Litscher «Und Hasen, Hasen schneit es, Millionen jede Stunde?» (bis 16.8.) **Rendezvous** Werke aus den Sammlungen der Stiftung für Kunst des 19. Jh. und des Kunstmuseums (bis 16.8.) → www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn Jean Mauboulès: Mouvement arrêté Arbeiten auf Papier 1969–2019 (bis 2.8.) **Sammlungsausstellung mit einem Einzelsaal zu Max Gubler (1898–1973)** (bis 27.9.) **Heinz Schwarz (1920–1994)** (bis 4.10.) **Genius Loci Salodorensis** Kunst aus und für Solothurn (bis 18.10.) **Michel Grillet** Across the Universe (22.8.–1.11.) **Otto Morach und Fritz Baumann** (29.8.–1.11.) → www.kunstmuseum-so.ch

Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich Potential Worlds 1: Planetary Memories (bis 11.10.) → www.migrosmuseum.ch

Museum Franz Gertsch, Burgdorf Luciano Castelli. Reckenbühl (bis 4.10.) **Franz Gertsch – Die Siebziger** (bis 4.10.) → www.museum-franzgertsch.ch

Museum für Gestaltung (Toni-Areal), Zürich Designlabor: Material und Technik (bis 6.9.) → www.museum-gestaltung.ch

Museum für Gestaltung Zürich (Ausstellungsstrasse) Énergie animale (bis 25.10.) **Collection Highlights | Plakatgeschichten | Ideales Wohnen** Dauerausstellungen → www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern Schweinehunde und Spielverderber Die Ausstellung über Hemmungen (bis 2.8.) **Von Höhenfeuern, Smartphones und Cyborgs** Dauerausstellung → www.mfk.ch

Museum für Neue Kunst, Freiburg (D) Priska von Martin (bis 13.9.) → www.freiburg.de/museen

Museum Haus Konstruktiv, Zürich Brigitte Kowanz (bis 13.9.) **Otto Piene** (bis 13.9.) → www.hauskonstruktiv.ch

Zentrum Paul Klee, Bern Lee Krasser – Living Colour (bis 16.8.) **Jenseits von Lachen und Weinen** Klee, Chaplin, Sonderegger (23.8.–6.9.) → www.zpk.org

Kunsträume

Congress Center Swissotel Le Plaza Videocity.bs:
Food – im Spannungsfeld von Werbung und Konsum
(täglich 8–24) → www.videocitybs.ch (bis 16.8.)

Crac Alsace Between Ears New Colors Elena Narbutaite
& Hagar Schmidhalter. Maskenpflicht (7.7.–30.9.)
→ www.cracalsace.com

Dienstraum, Bahnhof Olten Sonya Friedrich – «I corvi della signora Palladino» (bis 6.9.)
→ www.kunstmuseumolten.ch

Diverse Orte Waldenburg Ville des Arts – Biennale 2020 in Waldenburg (bis 31.10.) → www.villedesarts.ch

Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum «Kiss the mess!» Ausstellung von Fabio Sonego (bis 17.8.)
→ www.dock-basel.ch

Friedhof Hörnli Zeit Los Lassen Poesie am Ort der letzten Ruhe. Inszenierte Worte von und mit Matthias Zurbrugg. Infos: www.matthiaszurbruegg.ch (bis 16.8.) → www.stadtgaertnerei.bs.ch

Galerie Anne Mosseri-Marlio TIMELINES Lars Christensen, Neil Clements, Delphine Coindet, Sheila Hicks, Per Mårtensson, Kristina Matousch, Olivier Mosset, Mungo Thomson (bis 31.8.) → www.annemoma.com

Galerie Carzaniga Varlin, Andreas His (bis 15.8.)
Stefan Rüesch, Albert Steiner (20.8.–17.10.)
→ www.carzaniga.ch

Galerie Daeppen Das Leben ist schön Gruppenausstellung mit Ana Vujic, San Remo, Dave The Chimp, Igor Hofbauer, Liam Ashley Clark (bis 18.7.) **Swiss Black Fondue Etal** Mit Monsignore Dies und Christophe Lambert (Vern.: 22.8., 18:00; bis 31.10.)
→ www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel Jubiläum: 30 Jahre Rahmenatelier Eulenspiegel (bis 11.7.) **Neue Entdeckungen** Agi Hofer, Eren Karakus, Do Paladino, Adriana Conzalez-Brun, Goran Potkonjak, Elisa Daubner (22.7.–8.8.)
→ www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Gisèle Linder Ursula Palla – Jardin infini (bis 18.7.) → www.galerielinder.ch

Galerie Knoell Sommerpause (1.7.–31.8.)
→ www.galerieknoell.ch

Galerie Lilian Andrée Regula Mathys Malerei (bis 23.8.) → www.galerie-lilianandree.ch

Galerie Mollwo Outdoor Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie → www.mollwo.ch

Galerie Nicolas Krupp Stephan Melzl: Helden, Grundanstrich (bis 4.7.) → www.nicolaskrupp.com

Haus der Kunst St. Josef Reto Emch (bis 5.7.)
→ www.hausderkunst.ch

Hebel 121 Zähe Zeiten – Chewy times Sabrina Chou & Micha Zweifel (bis 15.8.) → www.hebel121.org

John Schmid Projects Misha Andris. Good Old Now (bis 12.9.) → www.johnschmidprojects.ch

Kloster Dornach Christine Engelhard: Stilleben und Landschaften Kreuzgang (bis 30.8.) **Fritz Balhaus – BN/FM/CP/LF** Vier Skulpturen im Klostergarten (bis 30.4.22) → www.klosterdornach.ch

Kloster Schöenthal Andrea Wolfensberger: waves, folds and sounds (bis 8.11.) → www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen Motor Mit Werken von Samuli Blatter, Karin Borer, Stefan Burger, Daniel Kurth, Max Leiß, Selina Lutz, Nico Müller, Alexandra Navratil, Aldo Solari, Inka ter Haar, Anna B. Wiesendanger, Aline Zeltner (bis 23.8.) → www.kunstraumriehen.ch

Künstlerhaus Claire Ochsner Dream (bis 20.9.)
→ www.claire-ochsner.ch

Laleh June Galerie Silver Lori Hersberger, Marc Rembold, Philippe Zumstein (bis 31.7.)
→ www.lalehJune.com

Maison 44 Take Five – Arbeiten auf Papier Adrian Nicolas Sarmiento, Jérémy Gigandet, Lola Willemin, Marlijn Karsten, Sina Oberhasli (11.–25.7.)
→ www.maison44.ch

Museum Design Collection Esther Link: Objekte (15.–29.8.) → www.mdc-shop.ch

Skulpturengarten Claire Ochsner Skulpturengarten Claire Ochsner Mit Galerie und Ateliers. Dauerausstellung → www.claire-ochsner.ch

Stampa Galerie Erik Steinbrecher GA iA / GA JA / JA JA (bis 22.8.) → www.stampa-galerie.ch

Trotte Arlesheim Hommage aux Femmes: Gedenkausstellung Jürg Keller (1936–2018) Zeichnungen und farbige Arbeiten (Vern.: 14.8., 15:00; bis 30.8.)
→ www.trotte-arlesheim.ch

Wilde Gallery Javier Pérez: Infinito Privado (bis 31.7.)
→ www.wildegallery.ch

Zentrale Pratteln Agat Schaltenbrand (1926–2018) (Vern.: 20.8., 18:00; bis 30.8.) → www.ark-basel.ch



Aldo Solari, «Wende in Chromgrün und Kadmiumrot dunkel», 2011, Foto: Serge Hasenböhler, Kunst Raum Riehen «MOTOR» → S. 23

Bars & Cafés

Aroma Trattoria, Foto: zVg



Acero Eiscafé Rheingasse 13, M 061 222 27 28,
www.acero.ch

Ängel oder Aff Andreasplatz 15, T 061 501 78 87,
www.aengeloderaff.ch

Bäckerei Kult (Els) Elsäßerstrasse 1, T 061 692 11 80
www.baeckereikult.ch

Bäckerei Kult (Els) Elsäßerstrasse 34,
www.baeckereikult.ch

Baltazar Bar Steinenbachgässlein 34, T 061 283 18 18,
www.baltazarbar.ch

Bistro Kunstmuseum St. Alban-Graben 16,
T 061 271 55 22, www.bistrokunstmuseumbasel.ch

Buvette am Bollwerk Wallstrasse, T 078 935 52 51
www.milchhüsli.ch

Buvette Dreirosen Unterer Rheinweg vis-à-vis 160,
www.buvettedreirosen.ch

Buvette Flora Unterer Rheinweg, Höhe Florastrasse,
www.flora-buvette.ch

Buvette Kaserne Unterer Rheinweg, T 061 272 23 23
www.rhyschaenzli.ch/buvette

Buvette Oetlinger Unterer Rheinweg,
Höhe Oetlingerstrasse, www.oetlinger-buvette.ch

Café Con Letras Rheingasse 69, T 076 383 92 22,
www.cafeconletras.ch

Campari Bar Steinenberg 7, T 061 272 42 33,
www.restaurant-kunsthalle.ch

Carambolage Erlenstrasse 34, M 078 825 67 80,
www.crmblg.ch

Cargo Bar St. Johannis-Rheinweg 46, T 061 321 00 72,
www.cargobar.ch

Chez Jeannot Museumsbistro Paul Sacher-Anlage 1,
T 061 688 94 58, www.tinguely.ch

Conto 4056 – Bar Bistro Gasstrasse 1, am Volaplatz,
T 061 261 40 56, www.conto4056.com

Consum Bar Rheingasse 19, T 061 690 91 30,
www.consumbasel.ch

Da Graziella Feldbergstrasse 74, T 061 692 49 40,
www.dagraziella.com

Das Viertel Dach Münchensteinerstrasse 81,
www.dasviertel.ch

Damatti Kirchgasse 1, T 061 534 17 89,
www.damatti.it

Del Mundo Güterstrasse 158, T 061 361 16 91,
www.delmundo.ch

Don Pincho Tapas Bar, St. Johannis-Vorstadt 58,
T 061 322 10 60, www.donpincho.com

Elisabethen Elisabethenstrasse 14, T 061 271 12 25

Finkmüller Coffee Güterstrasse 104,
www.finkmueller.ch

Finkmüller Coffee Klybeck Klybeckstrasse 64/70,
www.finkmueller.ch

Flore Klybeckstrasse 5, M 078 719 96 66,
www.florebasel.weebly.com

Florida Café Restaurant Voltastrasse 71, T 061 322 19 18

Frühling Klybeckstrasse 69, T 061 689 16 23,
www.cafe-fruehling.ch

Grenzwert Rheingasse 17, www.grenzwert.ch

Haltestelle Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26

Hinz & Kunz Steinentorberg 20, Markthalle,
www.hinzundkunz.bar

Hortus Baselink Baufeld A2, Hegenheimermattweg,
Allschwil, www.vulcanelli.ch

Huguenin Grand Café Barfüsserplatz 6,
T 061 272 05 50, www.cafe-huguenin.ch

Invino Weinbar & Weinhandlung Bäumleingasse 9,
T 061 333 77 70, www.invino-basel.ch

Jêle Café Mülhauserstr. 129, M 076 401 79 91,
www.jelecafe.ch

Joys Riehentorstr. 127, T 061 689 19 36,
www.joys-basel.ch

KaBar Klybeckstrasse 1b, T 061 681 47 17,
www.kaserne-basel.ch

Kafka am Strand Café im Literaturhaus Basel,
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15

Kleinen Wassermann St. Johannis-Park 1,
www.kleinerwassermann.ch

L'Atelier Elisabethenstrasse 15,
M 076 320 34 89, www.latelierbasel.ch

La Strada Café-Bar Kraftwerkinsel Birsfelden,
M 076 320 34 89, www.lastrada.vulcanelli.ch

Les Gareçons Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200,
T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch

Nomad Bar Brunnegässlein 8, T 061 690 91 60,
www.nomad.ch

Ono deli cafe bar Leonhardsgraben 2,
T 061 322 70 70, www.ono-lifestyle.ch

Paseo Theaterstrasse 4, T 061 515 59 47,
www.parterre-paseo.ch

Perron Bar & Restaurant Vogesenplatz 1,
www.perron-basel.ch

Pot Still Bar Kohlenberg 11, www.potstill.bar

Projekt Feldberg Feldbergstrasse 88,
www.facebook.com/projektfeldberg

radius 39 Café Bar Laden, Wielandplatz 8,
T 061 535 90 51, www.radius39.com

Renée Bar Klingental 18, www.renee.ch

Rio Bar Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72

Rosario's Lo Spuntino Leonhardsberg 3,
T 061 261 03 76

Rosenkranz Café Bar St. Johannis-Ring 102,
T 061 501 84 11

Rouine Feldbergstrasse 71, www.rouine.ch

Sandoase Westquaistrasse 75, T 061 481 75 75,
www.sandoase.ch

Schall und Rauch Rheingasse 25, M 076 394 00 74
www.schallundrauchbar.ch

Smilla Café Grimselstrasse 1/Ecke Neuweilerstrasse,
T 061 302 31 31, www.smilla.cafe

SMUK Café Bar Feldbergstrasse 121,
T 061 683 80 80, www.smuk.bar

Soho Steinenvorstadt 54, T 061 535 55 01,
www.sohobasel.ch

Spark Wine & Coffee Bar Güterstrasse 166,
T 061 534 14 55, www.sparklingventure.com

Stadthaus-Café Stadthausgasse 13, T 061 272 23 23,
www.stadthauscafe.ch

Spurlos Café Münchensteinerstrasse 274A,
M 076 803 50 53, www.cafespurlos.squarespace.com

Strada 4058 Grenzacherstrasse 97, T 061 681 42 09,
www.strada4058.ch

Tellplatz 3 Café/Bar, Tellplatz 3, T 061 500 59 02,
www.tellplatz3.ch

The Lab Spitalstrasse 32, www.thelab.bar

Turbinenhaus in der Aktienmühle Gärtnerstrasse 46,
T 061 554 99 36, www.turbinenhaus.ch

Veranda Pellicano Birschöpfli Pavillon
www.veranda-pellicano.ch

Volta Bräu Voltastrasse 30, T 061 690 91 29,
www.voltabraeu.ch

Vonlanthen Café Totentanz 13, M 078 726 85 00,
www.cafe-vonlanthen.com

Werk 8 Dornacherstrasse 192, T 061 551 08 80,
www.werkacht.ch

Zum Bierjohann Elsäßerstrasse 17,
T 061 554 46 44, www.bierjohann.ch

Zum Kuss Caffè Kultur Bar Elisabethenstrasse 59,
T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

Restaurants

1777 – Kulinarische Werkstatt	Schmiedenhof 10, T 061 261 77 77, www.1777.ch
Acqua	Binnergstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch
Anatolia	Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch
Antichi Saporì	Sattलगasse 3, T 061 261 32 61 www.antichi-saporì.ch
Apulia	Schützengraben 62, T 061 261 99 80 www.apuliabs.ch
Aroma Trattoria	Auf der Lyss 14, T 061 333 11 50 www.a-roma.ch
Bahnhof St. Johann	Thai Restaurant, Hünigerstr. 2, T 061 534 08 72, www.stjohann-thairestaurant.ch
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.indien-bajwa-palace.com
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch
Bistrot Crescenda	Bundesstr. 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch
Blindekuh	im Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192, T 061 336 33 00, www.blindekuh.ch
Bodega zum Strauss	Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
Boo Thai-Restaurant	Klybeckstrasse 86, T 061 681 41 08, www.boobasel.com
Boo Thai-Restaurant	Riehenring 77, T 061 666 67 77, www.boobasel.com
Café Barfi Pizzeria	Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
Casanova	Spalenvorstadt 9, T 061 313 51 00, www.casanovabasel.ch
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23, www.chanthaburi.ch
¡Che, que lomo!	Horburgstrasse 74, T 061 543 22 01, www.chequelomo.ch
Cibo Mediterraneo	Weidengasse 19, T 061 311 74 73, www.cibobasel.ch
Couronne d'or	Rue principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
Cucaracha	Steinenvorstadt 67, T 061 272 60 60
Da Gianni	Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
Das neue Rialto	Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45, www.parterre-rialto.ch
Dio Mio	Theaterstrasse 10, T 061 283 90 00, www.diomio.ch
Chez Donatì	St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
Don Camillo Cantina	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
Du Coeur	Solothurnerstrasse 8, www.soupandchill.com
Fischerstube	Rheingasse 45, T 061 692 92 00, www.restaurant-fischerstube.ch
Gabri's Pasta	Rheingasse 47, T 061 544 52 80, www.gabrispasta.ch
Goldenes Fass	Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00, www.goldenes-fass.ch
Grissini	Zwingerstrasse 10, T 061 229 85 15, www.grissini-basel.ch
Grünpfahl	Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75, www.gruenpfahl.ch
Hamburgeria Pellicano	Feldbergstrasse 60, T 061 691 30 00
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33, www.hirscheneck.ch
Il Gatto Nero	Oetlingerstrasse 63, T 061 681 50 56, www.reh4.ch/il-gatto-nero
Il Giardino Urbano	Vogesenplatz 1 www.ilgiardinourbano.ch

Indian Tandoori Palace	Petersgraben 21, T 061 261 42 62, www.indiantandooripalace.ch
Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12, www.zum-isaak.ch
Klara	Clarastr. 13, www.klarabasel.ch
Klingeli	Klingental 20, T 061 681 62 48, www.rhyschaenzli.ch/de/klingeli
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, Dornach, T 061 705 10 80, www.klosterdornach.ch
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04, www.kornhaus-basel.ch
Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30, www.krafftbasel.ch
Kulturbeiz 113	Burgweg 15, T 061 311 30 00, www.kulturbeiz113.ch
Kunsthalle	Steinenberg 7, T 061 272 42 33, www.restaurant-kunsthalle.ch
L'Esprit	Laufenstrasse 44, T 061 331 57 70, www.lesprit.ch
LA	St. Johannis-Vorstadt 13, T 061 534 96 69, www.restaurant-la.com
La Fourchette	Klybeckstrasse 122, T 061 691 28 28, www.lafourchettebasel.com
La Manufacture	Hochstrasse 56, T 061 554 52 50, www.lamanufacture-restaurant.com
Le Bua	Feldbergstrasse 56, M 0793 99 55, www.lebua.ch
Löwenzorn	Gemsberg 2, T 061 261 42 13, www.loewenzorn-basel.ch
Lily's	Rebgasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
Little Italy	Binnergstrasse 9, T 061 271 07 07, www.osteriaitaly.ch
Minamoto	Schwarzwaldallee 175, T 061 261 99 93, www.restaurant-minamoto.ch
Mandir	Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93, www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60, www.mangerboire.ch
Markthalle Basel	Steinentorweg 20, www.altemarkthalle.ch
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74, www.restaurant-marmaris.ch
Matt & Elly	Erlenmattstr. 93, T 061 692 70 70 www.matt-elly.com
Mitte Küche	Gerbergasse 30, M 078 719 22 78, www.mitte.ch
Nomad Eatery	Brunngässlein 8, T 061 690 91 60, www.nomad.ch
Noohn	Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14, www.noohn.ch
Nord Bahnhof	Mülhauserstrasse 123, T 061 383 74 38 www.nbahnhof.ch
Nua Dumpling Bar	Feldbergstrasse 72, T 061 689 17 71, http://nuadumpling.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48, www.papiermuehle.ch
PARK Lange Erlen	Erlentparkweg 55, T 061 681 40 22, www.parterre.net/de/gastronomie/restaurant-park
Parterre One	Klybeckstrasse 1, T 061 695 89 98, www.parterre-one.ch
Pinar	Herbergsgasse 1, T 061 686 55 45, www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90, www.platanenhof-basel.ch
Predigerhof	Predigerhofstrasse 172, Reinach (Bruderholz), www.prediger-hof.ch
Rhyschänzli	Lichtstrasse 9, T 061 272 23 23, www.rhyschaenzli.ch
Roma	Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02, www.ristorante-roma.ch
Roots	Mülhauserstrasse 17, T 061 322 10 56, www.roots-basel.ch

Rostiger Anker	Hafenstrasse 25a, T 061 631 08 03, www.rostigeranker.ch
Roter Bären	Ochsengasse 17, T 061 261 02 61, www.roterbaeren.ch
Rubino	Luftgässlein 1, T 061 333 77 70, www.rubino-basel.ch
Schällenursli	St.Margarethengut, T 061 564 66 77, www.schaellenursli.ch
Schliessi	Wildschutzweg 30, in den Langen Erlen T 061 601 24 20, www.restaurant-schliessi.ch
	Schützen Wir sind wieder zurück! Ab dem 2. Juni begrüssen wir Sie in den neu gestalteten Räumlichkeiten. Geniessen Sie Feines aus der frischen Sommerkarte oder einen erfrischenden Aperitif auf der Schützentrassse. Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 22 22, www.hotelschuetzen.ch
Silo by Talent	Signalstrasse 37, T 061 555 06 06, www.silobasel.com
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34, www.tapasdelmar.com
Spoon	Malzgasse 1, T 061 274 13 13, www.spoon-basel.ch
Taverne Johann	St.Johannisring 34, T 061 501 27 77, www.tavernejohann.ch
Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10, www.teufelhof.com
Tibits	Stänzlergasse 4, T 061 205 39 98, www.tibits.ch
Trio Basel	Klingentalstr. 1, T 061 556 95 99 www.trio-basel.ch
Ufer 7	Untere Rheingasse 11, T 061 551 00 77, www.ufer7.ch
Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70, www.rhyschaenzli.ch
Union Diner	Stänzlergasse 3, T 061 331 91 91, www.uniondiner.ch
Union Diner MOH	Meret Oppenheim-Strasse 1, T 061 271 02 66, www.uniondiner.ch
Valentino	Güterstrasse 183, T 061 506 85 22, www.ristorante-valentino.ch
Viertel-Kreis	Gundeldingerstrasse 505, T 061 331 17 01, www.viertel-kreis.ch
Vito	Güterstrasse 138, M 079 646 22 11, www.vito.ch
Vito	Aeschengraben 14, M 076 220 55 68, www.vito.ch
Vito	Klybeckstrasse 90, M 076 243 72 22, www.vito.ch
Volkshaus Basel	Rebgasse 12–14, T 061 690 93 10, www.volkshaus-basel.ch
Wiesengarten	Weilstrasse 51, Riehen, T 061 641 26 42, www.wiesengartenmusetti.ch
Za Zaa	Petersgraben 15, T 061 501 80 44, www.zazaa.ch
Zum Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70, T 061 272 16 66, www.sternen-basel.ch
Zum Onkel	Mörsbergerstrasse 2, T 061 554 65 30, www.zum-onkel.ch
Zum schmale Wurf	Rheingasse 10, T 061 683 33 25, www.schmalewurf.ch
Zum Wilde Maa	Oetlingerstrasse 165, T 061 363 19 19, www.zumwildemaa.ch
	Zum Tell Wir bitten zu Tisch im Boulevard-Garten am Spalengraben mit Sicht aufs Spalentor. Sitzzahl max. 25 Personen. Spalenvorstadt 38, T 061 262 02 80, www.zumtellbasel.ch
Zur Mägd	St. Johannis-Vorstadt 29, T 061 281 50 10, www.zurmaegd.ch

The Incredible World of Photography

kunstmuseum basel

18.7.—4.10.2020



Unbekannt, (Badeende (Conny Island)), 1950–1960, handgezeichnet Silberplatinabdruck, 127 × 12,8 cm, Fotoammlung Ruth und Peter Henzog © als Sammlung by Jacques Henzog und Pierre de Maurin Kabinett, Basel. All rights reserved.

CREDIT SUISSE
Partner Kunstmuseum Basel